Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 72.

Nur Fuß um Fuß!

Deutsche dringen unter sehr hartnäckigem Widerstand weiter vor.

Verluste beiderseits groß?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, Montagabend, 25. März. (Ueber London.) Deutsche „Tanks", noch verstärkt durch erbeutete britische, nahmen einen hervorragenden Anteil am Niederbrechen des tapferen Widerstandes des Feindes, — so meldet eine halbamtliche Depesche über den Sonntagskampf im Westen.

Berlin, 26. März. Die Auto-„Tanks", welche den deutschen Divisionen beigegeben wurden, die unterhalb St. Quentin kämpfen, bestanden die Probe glänzend, wie halbamtlich noch mitgeteilt wird, und ihre Beweglichkeit wurde allgemein gepriesen. Alle „Tanks", welche an dem Montagskampf deutscherseits teilnahmen, sollen unbeschädigt zurückgekehrt sein. Hauptsächlich ihrem Eingreifen war es zu verdanken, daß der hartnäckige Widerstand der Briten, besonders ihrer Maschinengeschützneſter, rasch gebrochen wurde. Feindliche Truppen, welche eine Konkret-Schanze nahe Urvillers bemannten, sollen sofort durch die „Tanks" überwältigt worden sein. 6 den Briten abgenommene „Tanks" wurden alsbald zur Verstärkung der betreffenden deutschen Maschinen mit Erfolg verwandt.

Berlin, 26. März. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend noch des Näheren:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Kronprinz Rupprecht hat mit den Armeen von Below und von der Marwitz wieder den Feind in ungeheurem Ringen nahe Bapaume geschlagen, während die Korps von der Berne, Lindequist und Kühne die feindlichen Stellungen nordöstlich Bapaume durchbrachen.

„In bitteren Kämpfen trieben die aus östlicher und südöstlicher Richtung kommenden Truppen der Generäle Grünert und Stabs den Feind über Ytres und Sailly zurück.

„Der zähe Widerstand des durch frische Truppen verstärkten Feindes wurde in heftiger Schlacht gebrochen. Frisch herangezogene Divisionen warfen sich mit zahlreichen Tanks an den von Bapaume und Peronne nach Cambrai führenden Straßen unseren vorgehenden Kräften entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zugunsten des Feindes wenden. Am Abend strömten sie geschlagen wieder in westlicher Richtung zurück.

„Im Lauf der Nachtkämpfe fiel Bapaume in die Hände der Deutschen. Hitzige Kämpfe entwickelten sich um den Besitz von Combles und die westlich davon gelegenen Höhen. Der Feind wurde geschlagen. Englische Kavallerieattacken brachen nieder. Wir stehen jetzt nördlich der Somme inmitten des früheren Sommeschlachtfeldes.

„Unterhalb Ham erzwang der deutsche Kronprinz mit der Armee Hutier den Uebergang über die Somme. Seine siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erstiegen. Wütende Gegenstöße britischer Infanterie und Kavallerie brachen mit blutigen Verlusten nieder. Nesle wurde am Abend im Sturm genommen.

„Zwischen Somme und Oise haben die Truppen, die am späten Abend des 23. März über den Crozatkanal gedrungen waren, stark verschanzte und zäh verteidigte Stellungen erstürmt.

„Auf dem Westufer des Kanals wurden im heißen Kampf britische, französische und amerikanische Truppen durch das weglose Waldgelände über La Neuville und Villequier-Aumont zurückgeworfen. Der Angriff dauerte gestern an, und die zum Gegenstoß herangeführten französischen Infanterie- und Kavalleriedivisionen wurden abermals mit blutigen Verlusten zurückgetrieben. Die Generäle v. Conta und v. Gayle drängten dem Feind in rücksichtsloser Verfolgung nach. Guiscard und Chauny wurden erobert.

Die Verluste des Feindes an Toten und Verwundeten waren ungewöhnlich schwer. Die ungeheure Menge der seit dem 21. März in unsere Hände gefallenen Kriegsbeute kann noch nicht einmal schätzungsweise angegeben werden. Festgestellt wurden bisher 45,000 Gefangene sowie über 600 erbeutete Geschütze. Ferner wurden tausende von Maschinengeschützen erbeutet, riesige Munitionsmengen und anderes Kriegsmaterial.

„Am Abend bombardirten wir die Festung Paris mit weittragenden Geschützen.

„Bei Verdun und in Französisch-Lothringen andauerndes Artillerieduelle."

Ein ergänzender Nachtbericht lautet wie folgt:

„Zwischen Somme und Oise kämpfen sich unsere Truppen vorwärts.

„Zu schweren Kämpfen kam es zwischen Bapaume und Peronne. Wir trieben hier den Feind zu seiner alten Stellung zurück, die er vor dem Beginn der Sommeschlacht des Jahres 1916 zwischen Ancre und Somme gehalten hatte."

Franzosen räumten Noyon!

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

Paris, 26. März. Das französische Kriegsamt meldete heute:

Der Kampf dauert mit der größten Heftigkeit fort. Die Franzosen haben Noyon geräumt. Dagegen halten sie das linke Ufer der Oise noch fest.

Paris, 26. März. Das französische Kriegsamt berichtete Montagabend:

„In der Gegend von Noyon wird mit Zähigkeit weiter gekämpft. Die Deutschen ziehen ununterbrochen neue Kräfte heran. Unsere Truppen weichen in Uebereinstimmung mit ihren Befehlen Fuß um Fuß, unternehmen aber kräftige Gegenangriffe und fügen dem Feind schwere Verluste zu. Zu verzweifelten Kämpfen kam es um Nesle, das mehrmals verloren und wiedergewonnen wurde. An verschiedenen Punkten der Front sind Artilleriekämpfe zu verzeichnen.

„In der letzten Nacht und im Lauf des Tages schlugen 1375 Geschosse in Reims ein."

Jene „75 Meilen-Kanone".

Genf, Montag, den 25. März. (Ueber Paris.) Eine angebliche Pariser Depesche besagt, daß die geheimnißvollen, so ungeheuer weittragenden Kanonen, mit denen neuerdings Paris beschossen worden sein soll (man sprach erst von 62 Meilen Entfernung und dann gar von 75 Meilen!) österreichisches Fabrikat seien, und noch mehr solche in den Skodawerken gebaut wurden.

Die Kanone selbst ist übrigens, wie noch hinzugefügt wird, nicht neu, sondern die Neuartigkeit liegt nur in einem neuen Typ von Geschossen und in den mitverwendeten Sprenggasen.

Bis jetzt sollen erst zwei oder drei solche Kanonen existiren.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Amerikanisches Kriegsschiff verunglückt.

Plymouth, Mass., 26. März. Auf der Fahrt nach dem hiesigen Hafen begriffen, stieß heute ein amerikanisches Patrouilleboot während eines Nebels auf einen Felsen in der Nähe des Curnet Leuchtturms. Es zog sofort Wasser und versank nach Verlauf von Dreiviertelstunden. Seine gesammte Mannschaft wurde gerettet.

In deutschem Gefangenenlager.

Washington, 26. März. Der Professor Henry C. Emery von der Universität Yale wurde von den Deutschen auf den Aland Inseln verhaftet und auf einem deutschen Transportdampfer nach Danzig gebracht. Der amerikanische Gesandte Morris in Stockholm berichtete, das schwedische Auswärtige Amt hätte den Aufenthaltsort des Amerikaners ausfindig gemacht.

Frau beschuldigt und mißhandelt.

Denton, Ill., 26. März. Frau Frances Pergen, eine geborene Böhmin, welche in West Frankfurt wohnt, südlich von hier, wurde auf einem Holzriegel durch die Hauptstraße der Stadt getragen, begleitet von 500 Mitgliedern der „Loyalty League", welche ihr Mangel an Patriotismus vorwerfen. Sie mußte während dieser Kundgebung eine Flagge schwingen und in verschiedenen Zwischenräumen Hochrufe auf Präsident Wilson ausbringen.

Dies folgte einem Streit zwischen Frau Pergen und Henry Baker im Postamt, wobei Letzterer die Behauptung aufstellte, daß Frau Pergen viele unpatriotische Aeußerungen habe fallen lassen, während sie im Postamt auf ihre Post wartete. Baker bekannte sich eines tätlichen Angriffs schuldig, und seine Strafsumme wurde durch öffentliche Subskription gedeckt. Frau Pergen wurde von einem Geschworenengericht für schuldig befunden und um $210 bestraft. Während sie noch von Beamten bewacht wurde, nahm die „Loyalty League" gewaltsam Besitz von ihr und hob sie auf den Holzriegel.

Später wurde die Frau hierher gebracht, um dem Bundeskommissär Robert E. Smith vorgeführt zu werden, welcher empfahl, daß man sie den Großgeschworenen überweise.

Angeblich schlechtes Geschäft.

Will Stadt an Weiterbetrieb ihrer Gießerei verhindert wissen.

Unter dem früheren Mayor Dunne richtete die Stadt auf der Südwestseite eine ziemlich umfangreiche Gießerei ein, deren Betrieb dem Oberbaukommissär unterstellt wurde. Es wurde damals behauptet, die Neuerung werde die Stadt unabhängig von den Kontraktoren machen und ihr jährlich viele Tausende ersparen. Es werden in der Gießerei allerlei Sachen aus Gußeisen hergestellt, die bei öffentlichen Bauten Verwendung finden, wie Deckel zu Einsteigelöchern usw. Heute nun strengte im Superiorgericht der bekannte demokratische Politiker John T. McCarthy ein Einhaltsverfahren gegen die Stadt Chicago an, der er es durch Gerichtsbefehl verboten wissen will, die städtische Gießerei weiter zu betreiben. Er behauptet in seiner Klageschrift, die Stadt habe überhaupt kein Recht zu deren Betrieb, sie beschäftige viel mehr Leute als nötig seien, und zahle ihnen außerdem viel höhere Löhne, als dergleichen Arbeiter in Privatbetrieben erhalten. Ferner verkaufe die Stadt die in der Gießerei angefertigten Sachen mit großem Verlust an die Unternehmer von öffentlichen Bauten.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; anhaltend kühl, heute Abend Frost. Frischer Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, im mittleren und südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend kühler im mittleren und südlichen Teil, im südlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regen oder Schnee im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute Abend und morgen.

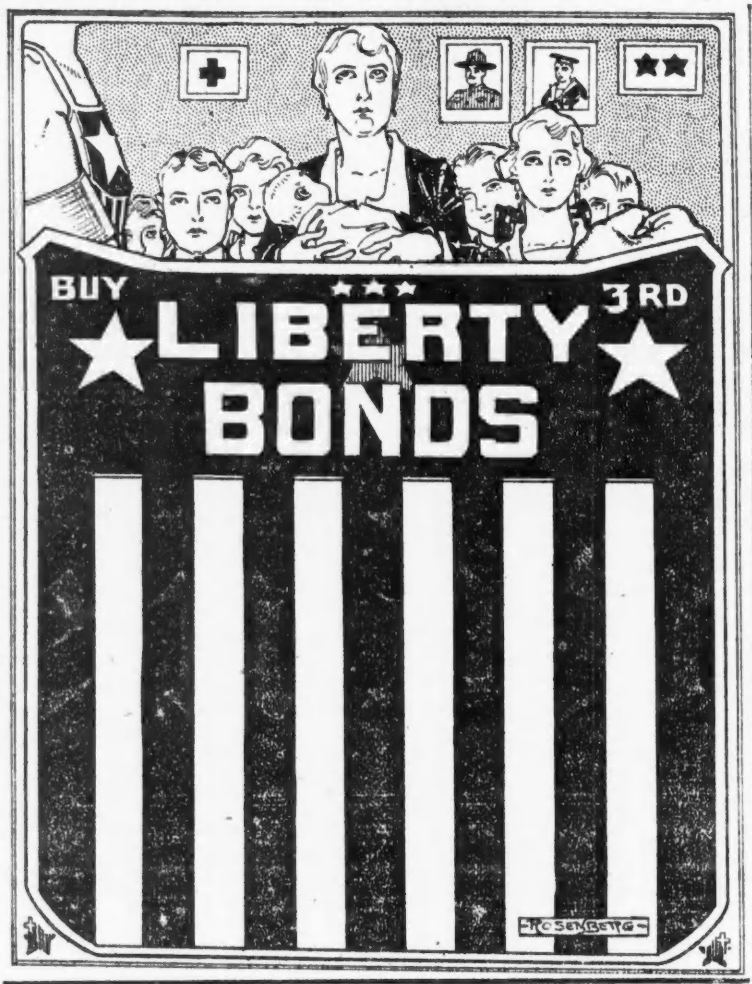
Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:08.
Sonnenaufgang, morgen: 5:41.
Monduntergang: Morgen früh 5:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	35
4 Uhr Nachm.	55	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	54	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	53	6 Uhr Morgens	30
7 Uhr Abends	53	7 Uhr Morgens	30
8 Uhr Abends	53	8 Uhr Morgens	31
9 Uhr Abends	52	9 Uhr Morgens	31
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	39	11 Uhr Vorm.	32
12 Uhr Mitternacht	38	12 Uhr Mittags	31
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	31
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	32



„Angriff zerschmettert!" melden die Briten.

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 26. März. Ein schwerer deutscher Angriff um Ervillers herum wurde durch das britische Artilleriefeuer vollständig zerschmettert.

Der Feind kämpft verzweifelt gegen die Zeit. Am ersten Tage verminderten sich seine Reserven auf 52 Divisionen: am Ende des zweiten Tages waren noch etwa 40 Divisionen aufgeboten worden.

Ein Hauptschlag für die Alliirten soll in den nächsten Stunden kommen. Vorerst aber setzen die Briten ihr tapferes Zurückweichen fort.

Neue Angriffe — riesiger deutscher Verlust?

London, 26. März. Vom britischen Kriegsamt wurde gestern Abend bekannt gegeben:

„Während der Morgenstunden des 23. März hatten unsere Truppen an der Front nordwärts bis Wancourt beständige und schwere Angriffe mit vollständigem Erfolg abgeschlagen. Schwere Verluste wurden dem Feind von unserer Artillerie und den Maschinengeschützen zugefügt, während unsere niedrig fliegenden Aeroplane wiederholt die weiter rückwärts vorgehenden Reihen des Feindes angriffen.

„Ein mit frischen Kräften am Nachmittag unternommener, schwerer Angriff setzte den Feind in die Lage, westlich und südwestlich Bapaume in der Richtung auf Courcelette Fortschritte zu machen. Südlich Peronne wurden unsere Truppen an mehreren Plätzen um ein geringes westlich der Somme zurückgedrängt, während es weiter südlich dem Feind gelang, einige Fortschritte zu machen und Nesle und Guiscard zu erobern.

„Französische Verstärkungen treffen in dieser Nachbarschaft ein.

„Unsere Truppen sind, wenn auch müde, guten Mutes. Sie kämpfen glänzend, und der Feind dringt nur unter schweren Opfern vor.

„Unsere Materialverluste waren schwer und begreifen eine bestimmte Anzahl „Tanks" ein."

Ein ergänzender britischer Nachtbericht lautet:

„Zu Kämpfen der allerschwersten Art kam es tagsüber an weiten Frontabschnitten südlich Peronne sowie südlich und nördlich Bapaume.

„In beiden Abschnitten hat der Feind in großer Stärke unsere Stellungen mit frischen Kräften angegriffen und trotz des tapferen Widerstandes unserer Truppen uns zum Weichen gezwungen.

„Deutsche Truppen sind in Nesle und Bapaume. Schwere Kämpfe dauern an.

(Telephonisch von der „Assoziirten Presse" übermittelt.)

London, 26. März. Das britische Kriegsamt meldet weiter:

„Während der Nacht erstarb der Kampf und die Briten setzten sich in neuen Stellungen östlich von Roye und Albert fest.

Heute früh griffen aber die Deutschen auf's Neue die britischen und die französischen Stellungen südlich der Somme an.

Die deutschen Verluste sollen so gewaltig sein, daß Verstärkungen von allen westlichen Fronten herangezogen werden mußten! Die deutschen Streitkräfte an der Somme-Front allein betragen jetzt 800,000 Mann.

London, 26. März. Nach mäßiger Schätzung sollen die Verluste der Deutschen seit der Eröffnung ihrer großen Offensive — letzten Donnerstagmorgen — schon auf 300,000 bis 350,000 Mann kommen!

Fahnenschmuck und Glockengeläute.

London, 26. März. Berlin war gestern geschmückt, und die Kirchenglocken läuteten alle zusammen, — zur Feier des deutschen Erfolges an der westlichen Front. So meldet eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Kopenhagen.

Die katholischen Kirchen in Berlin haben Vorkehrungen für einen besonderen Gebetstag getroffen.

Krim wird türkisch?

London, 26. März. Einer aus Amsterdam eingetroffenen Central News-Depesche zufolge erklären türkische Zeitungen, daß auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechts die Krim der Türkei einverleibt werden müsse, ebenso wie die baltischen Provinzen Rußlands dem deutschen Reich. Die Krim stand 300 Jahre bis 1774 unter türkischer Oberhoheit; u. kürzlich hieß es, daß in Simferopol die Tauridische Republik, einschließlich der Krim, ausgerufen worden sei. Die Bevölkerung der letzteren ist hauptsächlich russisch. Türken befinden sich in ihr verhältnißmäßig nur wenige.

Rote Garden fliehen.

Stockholm, 26. März. Die Linien der finnischen Roten Garde sind gestern durchbrochen worden, und sie flieht jetzt panikartig in südwestlicher Richtung. Sie ließen viele Geschütze, Munition, Eisenbahnmaterial und Gefangene zurück. Sie wurden bisher von den Bürgerkrieg führenden Bolschewikis unterstützt.

Dampfer freigegeben.

Stockholm, 26. März. Es wurde heute hier berichtet, daß die Deutschen den schwedischen Dampfer „Prinzeß Ingeborg" freigegeben haben. Der Dampfer wurde, nachdem er seine aus Lebensmitteln usw. bestehende Fracht in Belgien entladen hatte, auf der Fahrt nach einem schwedischen Hafen begriffen, am 16. März von einem deutschen Tauchboot gekapert und nach einem deutschen Hafen geschleppt. Die schwedische Regierung hatte darauf am 21. März bei der deutschen gegen diese Handlung Einwand erhoben.

Liberale stellen Gegenantrag.

Verhandlung über Mandamusverfahren der Trockenen begonnen.

In Richter Gridleys Gerichtshof.

Liberale Elemente haben Mehrheit im Stadtrat für die Kabaretordinanz.— Wollen Mayor und Juvenile Protective Association für Schankscheinreform gewinnen.

Im Gerichtshof Superiorrichter Martin M. Gridleys begann heute Vormittag die Verhandlung über das Gesuch der Dry Chicago Federation um einen Mandamusbefehl, durch den die Wahlbehörde gezwungen werden soll, die Frage, ob Chicagos Wirtschaften geschlossen werden sollen oder nicht, am 2. April zur Abstimmung zu bringen. Die Behörde hat die Lokaloptionpetition, mittels deren die Prohibitionisten von der Dry Chicago Federation die Abstimmung in der Aprilwahl erzwingen wollten, für unzulässig erklärt. Der trockene Verband versucht, auf gerichtlichem Wege eine Umstoßung dieser Entscheidung der Behörde durchzusetzen, oder, wenn die Frage in der Aprilwahl nicht mehr zur Abstimmung gebracht werden kann, eine gerichtliche Entscheidung zu erlangen, daß die Frage auf Grund dieser Petition im April nächsten Jahres zur Abstimmung gebracht werden kann.

Im Namen der Wahlbehörde hat Anwalt Colin C. H. Fyffe den Gegenantrag gestellt, das Gesuch der Dry Chicago Federation abzuweisen, da es sich auf eine eidesstattliche Erklärung stütze, die nach Entscheidungen des Staatsobergerichts nicht als vollgiltig und rechtskräftig angesehen werden könne, da ihr Urheber, falls seine Behauptungen sich als falsch und unbegründet erweisen würden, nicht wegen Meineids belangt werden könne. Außerdem hat Anwalt Levy Mayer als Vertreter derer, die gegen die Lokaloptionpetition der Dry Chicago Federation bei der Wahlbehörde den Einwand der Unzulänglichkeit erhoben und ihre Abweisung beantragt haben, verlangt, daß diese zu Mitverklagten in dem Mandamusverfahren gemacht würden. Es sind dies unter anderen Edward N. Nockels, John P. Hopkins, A. J. Doyle, die Beamten der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung und verschiedene andere. Dagegen erhob Frank J. Lösch, Generalanwalt der Pennsylvania Bahn, der zusammen mit Robert McMurdy, F. B. Ebbert und C. H. Watson die Prohibitionisten vertritt, den Einwand, daß dies unzulässig sei. Andernfalls könne jeder Schankwirt in Chicago verlangen, zum Mitverklagten gemacht zu werden. Es handle sich einfach darum, festzustellen, ob die Wahlbehörde ihre Pflicht getan habe, und, wenn das nicht der Fall sei, sie zu zwingen, ihre Pflicht zu tun. Damit habe ein Wirt ebenso wenig zu tun wie die, welche bei der Wahlbehörde gegen die Lokaloptionpetition protestirt hätten.

Gesuch wird abgewiesen.

Anwalt Mayer suchte seine Behauptung durch eine Reihe obergerichtlicher Entscheidungen zu erhärten. Für die gegnerische Seite erwidert Anwalt Loesch, daß die Gesuchsteller, die zu Mitverklagten gemacht zu werden verlangten, keinerlei Eigentumsrechte verträten, die in Gefahr seien, daß sie vielmehr ihr Gesuch nur darauf stützten, daß sie Wähler seien. Als solche aber verträten sie nur 15 von rund 800,000 Wählern. Wenn Anwalt Mayer dem Richter seine Erfahrung und seine Kenntnisse zur Verfügung stellen wolle, könne er dies sehr wohl als Freund des Gerichtshofs tun und brauche nicht als Vertreter besonderer Parteien zu fungiren. Richter Gridley wies das Gesuch um Zulassung derer, die gegen die Lokaloptionpetition protestirt hatten, als Mitverklagte ab, ernannte aber Anwalt Levy Mayer und Anwalt Alfred S. Austrian zu Freunden des Gerichtshofes.

Mehrheit ist gesichert.

Eine Mehrheit für die Kabaretordinanz, die bestimmt ist, die Uebelstände in Verbindung mit Kabarets zu beseitigen, ist, wie Führer der Liberalen heute Mittag erklärten, gesichert. Es hat sich die Mehrheit der Stadtratsmitglieder verpflichtet, in der auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung der Körperschaft für die Maßregel zu stimmen. Allerdings ist, wie aus guter Quelle verlautet, noch fraglich, ob die Maßregel heute zur endgiltigen Entscheidung vorgebracht werden wird. Taktische Gründe werden vielleicht einen weiteren Aufschub wünschenswert machen.

Die Drohungen gewisser Kabaretbesitzer gegen die Maßregel unter ihren Anhängern im Stadtrat zu wühlen, werden von den liberalen Führern nicht ernst genommen.

Senfgasbomben —

Neuerdings wurden sie gegen die Amerikaner verwendet.

Diese kanonirten schneidig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 26. März. Unter'm Gestrigen wird gemeldet:

Die amerikanischen Stellungen an einem gewissen Teil der Toulfront wurden mit Senfgasbomben beschossen, — sechs in der Minute. Das war in der Sonntagnacht. Das Bombardement hatte aber keine Wirkung. Die amerikanische Artillerie antwortete mit einem schweren Feuer und demolirte Abschnitte der deutschen Frontlinie und andere Punkte.

„Lage hat sich gebessert."

Washington, D. C., 26. März. Der britische Militärattachee dahier, Generalmajor James D. McLacklan, hat Nachricht erhalten, daß die Lage an der Schlachtfront sich während des gestrigen Tages entschieden für die Alliirten gebessert habe. Diese Angabe stützt sich auf die schon gestern Mittag verbreitete Kunde über eine Zurückschlagung der Deutschen nach dem östlichen Somme-Ufer zwischen Peronne und Morschain.

(Nach anderer Angabe, aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich, wird eine Besserung der Lage erst in den nächsten Stunden erwartet.)

Generalstabschef schwer verwundet.

Washington, D. C., 26. März. General Pershing berichtet, daß General Douglas MacArthur, Generalstabschef der „Regenbogendivision", der erst kürzlich eine Auszeichnung für besondere Tapferkeit erhalten hatte, schwer verwundet wurde.

Sind lauter Pioniere.

Ferner kabelte General Pershing dem Kriegsamt, daß zwei amerikanische Pionierregimenter den britischen Streitkräften an der von den Deutschen angegriffenen Front zugeteilt sind. Drei Kompagnien arbeiteten in dem Gebiet, in welchem ein amtlicher deutscher Bericht die Anwesenheit amerikanischer Truppen festgestellt hat.

Im Kriegsamt hatte man nach Eintreffen der amtlichen, deutschen Kriegsberichte von vornherein angenommen, daß es sich nur um Pioniere handeln könne, da man wußte, daß amerikanische Truppen bisher nicht in eine Reserve eingestellt worden waren.

Bedingungen der Freiheitsanleihe.

Washington, 26. März. Es ist jetzt endgiltig verfügt, daß die neue, die dritte Freiheitsanleihe, 4¼ Prozent Zinsen trägt. Bonds der ersten Anleihe, welche 3½ Prozent Zinsen tragen, und der zweiten Anleihe, welche 4 Prozent tragen, können für die neuen Obligationen umgetauscht werden; aber die der dritten Anleihe können für spätere Ausgaben nicht konvertirt werden.

Die aufgelegte Anleihe verlangt 3 Miliarden Dollars; — ungerechnet die Ueberzeichnungen, welche sämmtlich angenommen werden.

Acht Milliarden Schuldscheine.

Washington, D. C., 26. März. Das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege einigte sich auf eine Bill, welche dem Schatzamtssekretär McAdoo die Vollmacht gibt, für 8 Milliarden Dollars Regierungsschuldzertifikate auszugeben, das heißt, den vorhandenen Betrag zu verdoppeln.

Die Verfolgung des „Philadelphia Tageblatt".

Philadelphia, 26. März. Die Verteidigung für Louis Werner, den Chefredakteur des sozialistischen „Philadelphia Tageblatt" und den Redakteur Dr. Martin Darkow — Beide, nebst mehreren anderen von derselben Zeitung unter Anklage des Landesverrates usw. stehend — ersuchte den Gerichtshof in aller Form, den Fall aus den Händen der Geschworenen zu nehmen, da keinerlei Beweise für die Schuld der Angeklagten beigebracht worden seien.

Der Anwalt William A. Gray stellte und begründete den Antrag, nachdem die Regierung mit der Unterbreitung ihres Beweismaterials fertig geworden war.

Richter Dickinson vom Bundesdistriktsgericht, vor welchem der Prozeß verhandelt wurde, hat ,noch keine Entscheidung hierüber abgegeben.

Bezüglich der Aenderung der Schankscheinordinanz sind weitere Entwickelungen nicht zu verzeichnen. Der Fünferausschuß, den die Verbündeten Vereine damit betraut hatten, eine Lösung zu finden, trat der Frage gestern nicht näher. Doch wird der Verband versuchen, die Ernennung einer Sonderkommission, die mit der Prüfung von Gesuchen um und der Erteilung von Schankscheinen betraut werden soll, durchzusetzen. Die Kommission soll sich gleichmäßig aus Liberalen und Prohibitionisten unter dem Vorsitz eines Vertreters der Stadt zusammensetzen. Die Vertreter der Verbündeten Vereine werden den Plan Mayor Thompson sowohl wie der Juvenile Protective Association unterbreiten, die wiederholt nachdrücklich gegen die Schankscheinordinanz in ihrer jetzigen Form protestirt hat.

Hilfe für liberale Kandidaten.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine beschloß gestern Nachmittag, sich tatkräftig an der Stadtratskampagne in verschiedenen Wards zu beteiligen, in denen erprobte Aldermen von liberaler Gesinnung in Gefahr sind. Es sind dies in erster Linie die 22. und 24. Ward. Außerdem wird der Verband sich in der 9. Ward für den Demokraten Govier ins Zeug legen, gegen den ein anerkannt trockener Republikaner und ein ebenso verdächtiger Sozialist läuft. Was die Lage in der 27. Ward anlangt, so wird der Verband sein Bestes für den Demokraten James L. Doherty tun, den die demokratischen Führer unter Neil Murley, einem Schankwirt, im Interesse des knochentrockenen Republikaners Ald. Oliver L. Watson im Stich lassen wollen.

Wie verlautet, erklärt Murley, der die 27. Ward in der demokratischen Countyparteileitung vertritt, ganz naiv, daß die Demokraten der Ward einen Kuhhandel mit den Republikanern abgeschlossen hätten, gemäß dem sie dieses Jahr den knochentrockenen Watson unterstützen, während die Republikaner ihnen für nächstes Jahr ihre Unterstützung für einen liberalen Demokraten zugesagt haben. Die Führer der Verbündeten Vereine sind natürlich über diese eigenartige Haltung des angeblich liberalen Führers der Demokraten der 27. Ward höchlichst erbost und werden den Vorgängen in der Ward aufmerksam folgen und Doherty nach Kräften unterstützen.

Bevo

—ist die mit dem altbekannten „heißen Vögel" zu genießende neue „kalte Flasche" — ein alkoholfreies Getränk in des Wortes strengster Bedeutung, jedoch das denkbar anregendste, wohlschmeckendste, appetiterregendste—reich an Aroma von nahrhaftem Getreide und importirtem Saatzer Hopfen. BEVO macht selbst die besten eßbaren Dinge noch wohlschmeckender— und es ist gesund.

ANHEUSER-BUSCH
St. Louis, U. S. A.

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(40. Fortsetzung.)

Hier war eine Täuschung unmöglich, Porycki war wirklich von der Wahrheit und Richtigkeit seiner Auseinandersetzungen überzeugt. — Das veranlaßte Orchowski auch nach einigem Nachdenken zu antworten: „Ich erlaube mir nicht die geringsten Zweifel an der Wahrheit Ihrer Ueberzeugung hinsichtlich der Zwecke und Absichten Ihres Instituts. Was dagegen meine Anschauungen in der Sache betrifft, so dürften sie Ihnen und Ihren Teilnehmern völlig gleichgiltig sein, da ich durchaus nicht daran denke, meinen Besitz zu veräußern.."

„Ich weiß es, ich weiß es," entgegnete jener. „Sie haben bis jetzt nicht daran gedacht ,aber wenn eine gute, sichere und gewinnversprechende Gelegenheit sich ergibt, dann wird Ihnen dieser Gedanke vielleicht doch näher treten. Ich komme mit einem bestimmten Anerbieten. Einer meiner guten Bekannten, fast kann ich behaupten, ein Freund, Baron von R. wünscht in dieser Gegend große Besitzungen zu erwerben. Der Baron ist ein bedeutender Kapitalist, und es wird ihm bei einem Gutskaufe auf 10,000 Rubel mehr oder weniger nicht ankommen." Porycki dachte ein gewichtiges Argument ins Feld geführt zu haben, mußte jedoch bemerken, daß es auf den Gutsbesitzer von Orchow ohne jede Wirkung blieb. Er fühlte sich nicht einmal veranlaßt, zu antworten. Der Agent deutete sich das Schweigen auf seine Weise, denn mutiger noch als vorher begann er wieder: „Da wir nun einmal so aufrichtig miteinander sprechen, muß ich Ihnen erzählen, daß es dem Baron gelungen ist, eine vollkommen ausführliche Schilderung über die in dieser Gegend gelegenen Güter zu erhalten. Orchow hat ihm in der Schilderung ganz besonders gefallen. Seine Weitläufigkeit, seine uralten Gärten, die malerische Lage haben dem Baron sehr gefallen. Er träumt davon, ein neues kleines Schloß zu errichten und jeden Sommer hier zuzubringen. Es ist das natürlich die Laune eines vielvermögenden Kapitalisten, aber Sie verstehen . . . wenn die Einen Launen und Gelüste haben, so ist es Sache der Andern, aus diesen Launen und Gelüsten den größten Nutzen zu ziehen."

Er schwieg und sah sein Gegenüber siegesbewußt an. Orchowski entgegnete kurz: „Ich bedaure lebhaft, die Laune eines so hervorragenden Geldmannes nicht befriedigen zu können, ich verkaufe mein Gut nicht."

Aus seinen Worten klang eine leichte Ironie, den letzten Satz sprach er mit so kühler und ernster Bestimmtheit, daß der Agent sich einen Augenblick lang völlig geschlagen fühlte. Doch dauerte das nicht lange, bald hob er wieder das Haupt hoch, und halb erstaunt, halb in freundschaftlich beratendem Tone rief er: „Aber warum denn, verehrter Herr? Warum denn? Sie rosten ja hier auf dem Lande völlig ein, versagen sich alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen, die, wenn ich mich so ausdrücken darf, die Quintessenz des Lebens eines zivilisirten Menschen ausmachen. Ich denke natürlich nur an jene edlen Vergnügungen, die Geist und Geschmack bilden. Wenn Sie im baaren Gelde das Vermögen besitzen würden, das jetzt in dem Boden ruht, der viel verschlingt und wenig abwirft, dann könnten Sie in einer Hauptstadt leben, könnten in ihrem Salon eine auserlesene Gesellschaft empfangen und sich mit jedem möglichen Komfort umgeben. Wahrlich, wäre ein so heiteres glückliches Leben nicht bei Weitem dem Dasein vorzuziehen, das Sie hier zu führen gezwungen sind?"

Wieder sprach Porycki mit der vollen Kraft der Ueberzeugung. Gewiß, wenn man ihm für seine Person eine solche Wahl freigestellt hätte, er würde keinen Augenblick geschwankt haben.

„Die Ansichten über das, was Glück bedeutet, sind verschieden," entgegnete Orchowski langsam und gleichgiltig. „Was mich betrifft, so denke ich, daß der Mensch an jeder Stelle glücklich sein kann, wenn er ein Lebensziel vor sich hat, das ihm der Sorgen und Mühen würdig erscheint, und wenn er diejenigen um sich hat, die er liebt und achtet."

„Das ist sehr schön gesagt, ich stimme mit Ihnen überein, daß man sich bei einer sehr bestimmten Geschmacksrichtung auch glücklich und befriedigt fühlen kann. Aber — verzeihen Sie mir, wenn ich mir jetzt erlaube, eine etwas vertrauliche Bemerkung hinzuzufügen, Sie haben eine Familie, Gattin, Kinder, wie ich vorher gesehen habe. Glauben Sie nicht, daß es im Interesse einer gesicherten Zukunft für die Familie geboten wäre . . ."

Jetzt funkelte es in den Blicken des jungen Gutsherrn, der bis zu diesem Augenblick seine volle Selbstbeherrschung bewahrt hatte.

„Wollen Sie," entgegnete er scharf und kurz, „die Sorge für die Existenz und Versorgung meiner Angehörigen ganz mir selbst überlassen. Ich glaube," fügte er hinzu, dem Agenten einen vielsagenden Blick zuwerfend, „das beste Beispiel, das einer Familie zuteil werden kann, ist das treue Ausharren des Familienoberhauptes bei seiner Arbeit und seinen Pflichten."

Porycki fühlte sich wieder so gereizt, daß er abermals nahe daran war, seine Selbstbeherrschung zu verlieren. Die Kühle und Festigkeit des jungen Gutsbesitzers, hinter der sich Verachtung barg, setzten seine Geduld auf die Probe und vernichteten alle Berechnungen, mit denen er hier erschienen war.

„Ich glaube," sprach er nach kurzem inneren Kampfe. „Ihre Gedanken zu verstehen. Sie sind gewiß sehr schön, sehr hervorragend und ideal, wir Männer des Fortschrittes jedoch sind Realisten."

„Gestatten Sie mir," unterbrach ihn Orchowski, „daß ich meine Stimme zum Schutze desjenigen erhebe, was Sie den Fortschritt zu nennen belieben. Nach den rechtmäßigen und vernünftigen Anschauungen unserer Zeit hat die ehrliche, auf ehrlichen Wegen durchgeführte und einem ehrlichen Ziele zuführende Arbeit nie aufgehört, eine Notwendigkeit und eine Pflicht zu sein."

Bei diesen Worten erhob sich der Hausherr, ein allzu deutlicher Wink, dessen Verständniß sich der Gast nicht verschließen konnte. Beleidigter Zorn trieb ihm das Blut in die Wangen, er erhob sich mit einem ironischen Lächeln auf den schmalen Lippen: „Ihr Entschluß steht also unwiderruflich fest?"

„Unwiderruflich!" antwortete der Gutsherr.

Sie verneigten sich schweigend gegeneinander, ohne sich die Hand zu reichen. Porycki schritt mit dem Hut in der Hand langsam durch das Zimmer, Mieczyslaw begleitete ihn, ohne einen Schritt vorwärts zu tun, mit den Blicken. In der Nähe der Tür blieb der Agent noch einmal stehen und sah sich um. Die Blicke der beiden Männer begegneten sich abermals scharf und ernst.

„Sollten Sie sich jedoch noch eines Besseren besinnen," begann Porycki . . .

„Bauen Sie nicht darauf," unterbrach ihn Mieczyslaw.

„Lassen Sie mich wenigstens auf unvorhergesehene Umstände rechnen."

„Und mir mag es gestattet sein, sie vorherzusehen und ihnen zu begegnen."

Einige Minuten darauf hörte man den Wagen im scharfen Trabe davonfahren. Mitten in der dichtbelaubten Kastanienallee erhob sich Porycki im Wagen, richtete seine haßerfüllten Blicke auf den alten Herrenhof und sprach leise vor sich hin: „Ich müßte denn nicht leben, wenn ich es nicht dahin bringe, daß dieser stolze Ritter mit dem papiernen Schwerte hier zum Hause hinausfliegt."

Er war furchtbar aufgebracht und von Rachsucht erfüllt. Anstatt Erfüllung seiner Wünsche, hatte er eine tötliche Beleidigung erfahren.

Einige Werst von Orchow entfernt, begegnete Porycki einer einfachen Britzscha ,in der sich Eli Makower befand. Beide riefen gleichzeitig den Kutschern ein Halt zu, stiegen ab und trafen sich am Wege.

„Woher des Weges?" frug der Jude.

„Aus Orchow," entgegnete der Agent. „Es zog mich unwiderstehlich, das Gut und seinen sonderbaren Besitzer kennen zu lernen. Aber jetzt bedaure ich, daß ich hingefahren bin."

„Hab' ich Ihnen nicht gesagt, daß es nur verlorene Zeit sein wird."

„Nein!" entgegnete Porycki heftig, „als verloren betrachte ich die Zeit nicht, die ich dort zubrachte. Der Besuch wird dazu beitragen, meine Tatkraft zu verdoppeln."

Er dämpfte die Stimme und fügte hinzu: „Hört, Panie Makower, wenn Ihr es dahin bringt, daß Orchow an den Baron von R. verkauft wird, dann sollt Ihr nicht nur zehn, sondern fünfzehn Prozent dabei haben. Nun berechnet gut, was das ausmacht!"

In den Augen Makowers blitzte es auf. Es war jedoch nur ganz vorübergehend, sofort gewann er die gewohnte Ruhe wieder. „Was soll man davon sprechen, wenn man noch so weit in der Sache ist. Sie haben schon viel verdorben, daß Sie hinausgefahren sind. Aber ich werd auch hinfahren und werde wieder gut machen. Mit mir wird er anders reden wie mit Ihnen. Jetzt fahren Sie lieber nach Rentschin."

Eine Viertelstunde darauf lenkte das Fahrzeug Elis in einen Seitenweg ein, der zu der neuerbauten Mühle an dem kleinen Flusse führte. An dem Tore kam ihm der jüdische Müller entgegen, dessen Kaftan mit Mehlstaub bedeckt war. Sie begrüßten einander mit kurzem Kopfnicken und einigen flüchtigen Worten. „Was hört man bei Dir, Leib?" frug Eli.

„Schlechtes hört man," entgegnete verdrießlich Leib. „Orchowski will die Mühl nicht mehr verpachten, er sagt, er hat sie nur gelassen, weil er hat müssen, denn er hat Geld nötig gebraucht; aber jetzt, wo der Kontrakt geht zu Ende, will er die Mühl in eigene Rechnung nehmen, weil er glaubt, sie wird ihm mehr tragen."

„Das ist schlecht, sehr schlecht für Dich, Du hast hier ein schön Stück Geld verdient. Und was wird sein mit dem Geld, was ich hab Dir geborgt zum Pachten der Mühl?"

„Für das Geld baruchst Du Dich nicht zu fürchten, Eli. Wenn Du bist schon so gut gewesen und hast es mir geliehen, so werd ich Dir auch zurückgeben, und ich hab, Gottlob, was. Wenn er mir nur möcht die Mühl noch drei Jahre lassen!"

Bei diesen Worten strich sich Leib wiederholt den krausen Bart und sah Eli bittend ins Antlitz. Dann fuhr er fort: „Hörst, Eli, mach Du, er soll mir die Mühl noch lassen. Ich weiß, wenn Du willst etwas, so kann es sein. Ist doch meine Malke Deine Schwester; mach' es für sie!"

„Wir werden sehen," sprach Eli. „Ich bin heut hergekommen, weil ich hab sehr wichtige Angelegenheiten mit ihm zu sprechen. Ist er zuhause?"

„Er ist immer zu Haus," entgegnete der Andere. „Heut ist er in der Scheune, weil man drescht dort Korn. Geh gleich zu ihm und sprech von meiner Sache."

Von dem Platze, an dem die beiden Männer standen, konnte man die weiten Gartenanlagen von Orchow übersehen. Durch das Grün schimmerten im Sonnenglanze einige Fenster des Wohnhauses. Eli sah nachdenklich und zögernd hinüber.

„Nein," sagte er, „jetzt werd ich nicht hingehen. Einen Menschen, der beschäftigt ist, soll man bei der Arbeit nicht stören, sonst kommt er in schlechte Laune und dann ist es schlecht von Geschäften mit ihm zu sprechen. Ich werd hingehen dann, wenn man die Scheunen zumacht und ich werd Licht im Schloß sehen. Wo ist Malke? Sie soll mir etwas zu essen geben, ich hab heut vor dem Wegfahren nur ein Glas Tee getrunken."

(Fortsetzung folgt.)

— In der Verlegenheit. — Hausfrau (empört): „Was sehe ich, die Erbsensuppe, die ich Ihnen eben gab, schütten Sie in die Stiefelschäfte?"— Bettler (stotternd): „Ja, die — die wollte ich mir halt für diesen Abend aufbewahren!"

— Kathederblüte. — „Wir kommen nun zum Schwefel. Die alten Römer, meine Herren, schwefelten schon gerade wie wir!"

Spart 9½c durch den Kauf des stets zuverläßigen

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Keine Preiserhöhung für diese 20 Jahre alte Medizin — 25c für 24 Tabletten. Manche Erkältungs-Tabletten jetzt 30c für 21. Nach den Kosten per Tablett berechnet erspart Ihr 9½c, wenn Ihr Hill's kauft. Heilt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht wirksam.
24 Tabletten für 25c.
In jeder Apotheke.

Ekzema jahrelang. Cuticura heilt.

Auf Kopf und Hals, quälte schrecklich. Kratzte und artete in wunden Ausbruch aus. Verlor Nachtschlaf. Mußte Kopf kahl scheeren lassen.

„Ich litt jahrelang an Ekzema und versuchte viele verschiedene Mittel, die aber keine Wirkung hatten. Das Leiden begann mit Jucken, dann stellte sich ein Ausschlag ein, hauptsächlich auf meinem Kopfe und Nacken. Er juckte schrecklich und veranlaßte mich soviel zu kratzen, daß er wund wurde und ich des Nachts viel Schlaf verlor. Ich mußte meinen Kopf ganz kahl scheeren lassen und die Haarenden wurden trocken und ohne Trieb.

Dann las ich von Cuticura-Seife und -Salbe und erhielt den Rat, sie zu versuchen. Ich ließ eine freie Probe kommen. Ich fand sie so gut, daß ich mir mehrere Stücke Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe verschaffte, die ich anwandte, bis ich geheilt war." (Gezeichnet) Frl. Florence Clarke, Dodge Center, Minn., 7. Okt. 1916.

Cuticura-Seife für Säuberung und Reinigung und Salbe für Linderung und Heilung sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Mittel zur Verhütung von Hautleiden.

Für freie Probe jeder Art mit rückgehender Post sende Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet

gleichviel wie lange oder wie sehr— geht heute zu Eurem Apotheker und kauft eine 60 Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment. Es gibt Euch sofort Besserung und eine einzige Schachtel kurirt oft. Ein Probe-Packet frei in einfachem Umschlag, wenn Ihr uns untenstehenden Koupon einschickt:

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
554 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name...
Straße...
Ort.................... Staat..................

Städtisches Großreinemachen.

Stadt verwendet dazu zum ersten Mal, Insassen des Arbeitshauses.

Die städtische Finanzlage.

Aldermen sind der Ansicht, daß Stadtkämmerer zu trübe gesehen hat. — Bisherige Leiterin des Jugendheims kritisirt Zustände in der Anstalt.

Die Stadt begann gestern mit dem jährlichen großen Reinemachen in Straßen und Gäßchen der Stadt. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte wurden dazu Insassen des Arbeitshauses verwandt. Hundert Mann unter Aufsicht von fünf bewaffneten Aufsehern halfen die Straßen und Gäßchen säubern. Sie arbeiteten getrennt von den Tagelöhnern im Dienst der Stadt, deren 1500 am Werk waren. 1030 Fuhrwerke und 23 Lastwagen wurden zur Abfuhr des Mülls benutzt. Bewähren sich die Insassen des Arbeitshauses, so wird eine größere Zahl verwandt werden.

Die städtische Finanzlage.

Die Mitglieder des stadträtlichen Finanzausschusses untersuchten gestern die finanzielle Lage der Stadt, dazu veranlaßt durch die Behauptung Stadtkämmerer Eugene Pikes, daß die Stadt nach dem 1. April nicht mehr im Stand sein würde, ihre Rechnungen für Lieferung von Materialien und für Kontraktarbeiten zu bezahlen. Die Stadtväter kamen zu der Ansicht, daß die Lage nicht so trübe sei, wie der Stadtkämmerer sie hingestellt habe, und verlangten einen eingehenden Bericht. Harris S. Keeler, Leiter des Chicago Bureau of Public Efficiency, erklärte, das Büro habe eine flüchtige Untersuchung vorgenommen und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Stadtkämmerer die für Gehaltszahlungen nötigen Summen um $1,000,000 bis $1,250,000 zu hoch angesetzt habe. Hilfsstadtkämmerer Louis E. Gosselin erklärte, die Stadtkämmerei könne größere Summen nicht auszahlen, weil das Countyschatzamt Millionen, die der Stadt gehörten, zurückbehalte. Hilfscountyschatzmeister Lindheimer erwiderte, daß das Countyschatzamt infolge gerichtlicher Anordnungen diese Summen nicht auszahlen konne.

Der Ausschuß bedeutete dem Kanzleivorstand der Wahlbehörde Dennis J. Egan, daß die Wahlbeamten am Abend der Stadtratswahl nicht wie üblich bezahlt werden würden. Die für den Zweck nötige Summe von $76,000 werde einstweilen zurückbehalten werden.

Lipsky wird Zivildienstkommissär.

Der Countyrat ernannte gestern Harry A. Lipsky, früheres Mitglied des Schulrats, zum Mitglied der Countyzivildienstkommission. Er wird den Posten einnehmen, den der verstorbene Zivildienstkommissär Melville G. Holden inne gehabt hat. Der Countyrat stimmte der Empfehlung des Countyratspräsidenten einstimmig zu. Die demokratische Parteileitung hatte für den Posten Rudolph Schapp von der 22. Ward empfohlen.

Kritisirt Jugendheim.

Behauptungen, daß im Jugendheim Zustände herrschen, welche die jugendlichen Insassen in sittlicher und körperlicher Hinsicht gefährden, werden in einem Bericht aufgestellt, den Frau June Purcell Guild gestern Richter Arnold vom Jugendgericht unterbreitet hat. Frau Guild war Leiterin der Anstalt, bis der Posten, den sie inne hatte, am 28. Februar abgeschafft wurde. Countyratspräsident Peter Reinberg hat, wie sie behauptet, abgelehnt, sich um ihre Beschwerden zu kümmern. Richter Arnold erklärte gestern, er werde selbst eine Untersuchung der Zustände in der Anstalt vornehmen und, bis sie vollendet ist, der Anstalt keine weiteren Kinder überweisen.

Schulrat erhält Pachtgelder.

Sieben Pächter von Schulgrundstücken überwiesen gestern dem Schulrat die Summe von $775,000 an Pachtgeldern. Die Zahlung ist bisher infolge gerichtlicher Streitigkeiten über die Neueinschätzung der Grundstücke, die alle zehn Jahre vorgenommen werden soll, unterblieben. Der Schulrat hat weitere $150,000 von zwei Pächtern von Grundstücken an der Dearborn Straße zu fordern. Der Schulrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Geld anzunehmen und auf Zinsen darauf zu verzichten. Die gerichtlichen Streitigkeiten sind durch einen Vergleich aus der Welt geschafft worden.

Umtaufe der Bismarck-Schule.

Anwohner der Bismarck Schule, N. Central Park Ave. und Armitage Ave., werden morgen eine Gelegenheit erhalten, sich darüber auszusprechen, ob der Name der Schule geändert werden soll. Die Aenderung wurde von dem polnischen Schulkommissär Anthony Czarnecki vorgeschlagen. Morgen findet eine öffentliche Verhandlung statt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein 24-Familienhaus an der Kimbark Ave. verhandelt, teils für baar.

Das 24 Wohnungen von drei bis vier Zimmern enthaltende Zinshaus 5454 bis 60 Kimbark Ave., Grund 80 bei 176 Fuß, mit $47,500 belastet, ist zu $75,000 von Fred Clark, Minneapolis, Minn., an Kittie S. Cushion übertragen worden; diese gab die Zweifamilienhäuser 6116 Eberhart Ave. und 7004 Vernon Ave. in Tausch, ersteres zu $10,000. Zu $40,000 ist das elegante Dreifamilienhaus auf der Nordseite des Bittersweet Place, 305 Fuß westlich von dem neuen Ausläufer des Lincoln Park, Grund 50 bei 110 Fuß, von Lee Perkins an Edwin R. Moore verkauft worden. Das Neunfamilienhaus an der Südwestecke der Sunnyside und Christiana Avenue, Grund 38 bei 125 Fuß, mit $18,000 belastet, ist zu $30,000 von Fred J. Ehlers an Ernst H. Koch übertragen worden; letzterer gab das Zweifamilienhaus 3621 Ashland Ave. in Kauf. Das mit $28,000 belastete Zinshaus an der Nordwestecke der Racine und Lill Ave., Grund 65 bei 125 Fuß, ist zu $42,000 von Berta Wiemer an Johanna M. Foege verhandelt worden für das Zinshaus an der Nordwestecke der Summerdale Ave. und Lincoln Str., Grund 52 bei 120 Fuß, mit $10,000 belastet und auf $22,000 bewertet, und das an der Südostecke der Southport Ave. und Lincoln Str., Grund 50 bei 120 Fuß, mit $13,000 belastet und auf $27,000 bewertet.

Die Peoples Theater Co., welche an der Nordostecke der 47. Str. und Marshfield Ave. ein Theater-, Laden- und Bürogebäude zum Preise von $300,000 baut, hat bei der Peoples Stock Yard State Bank eine Hypothekenbondsanleihe von $250,000 zu 6 Prozent Zinsen auf zwei bis sieben Jahre aufgenommen.

Vor der Countygrundeigentumsbörse hielt gelegentlich des wöchentlichen Gabelfrühstücks heute Prof. Ely vom Lehrstuhl für Volkswirtschaft der Universität Wisconsin einen Vortrag über das Grundeigentumsgeschäft als Beruf.

Das Quinine, das den Kopf nicht angreift wegen seiner tonischen und abführenden Wirkung. Laxative Bromo Quinine kann von Jedermann genommen werden, keine Nervosität od. Kopfweh. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Groves' Name an der Schachtel. 30c. bz4di*-Anz.

Ed a erbt nicht.

Edward Farringtons „Wittwe" mit ihren Ansprüchen abgewiesen.

Gerichtsreferent Charles Morrison hat Bundesrichter Carpenter sein Gutachten im Falle Farrington zugestellt. Er ist der Meinung, daß die junge angebliche Wittwe des ältlichen Farmers Edward Farrington in Aurora, Edna S. Congrove-Farrington, dem Farmer seinerzeit nicht rechtsgiltig angetraut worden ist und daher keinen Anspruch auf seinen Nachlaß hat.

Edna war kaum 16 Jahre alt, als sie im Jahre 1912 den 51 Jahre alten Farrington heiratete. Sie verließ den schwachsinnigen Sonderling bald, der sich im Jahre 1915 erschoß und $40,000 hinterließ. Edna beanspruchte Erbrechte als Wittwe, aber Farringtons Geschwister erwiderten in einer Klage im Bundesgericht, daß Edna den Farmer nur um seines Geldes willen geheiratet habe und die Heirat zudem gesetzwidrig und ungiltig gewesen sei. Der Referent ist nach genauer Prüfung der Sachlage und Vernehmung von Zeugen zu der Ansicht gelangt, daß Farrington geistig nicht normal und deshalb nicht befähigt war, eine Ehe einzugehen.

Ihr erhaltet besseren Hustensyrup, wenn Ihr ihn zu Hause macht

Was noch mehr ist, Ihr spart dabei ungefähr $2. Leicht hergestellt bei wenig Kosten.

Ihr wißt wirklich nicht, was für einen feinen Husten-Syrup Ihr herstellen könnt, bis Ihr dieses berühmte „heim-gemachte" Heilmittel gemacht habt. Ihr werdet nicht nur $2 sparen, verglichen mit dem fertig gekauften, sondern Ihr werdet auch ein in jeder Beziehung wirkungsvolleres und zuverlässigeres Heilmittel erhalten. Es überwindet die gewöhnlichen Husten, Hals- und Brustkrankheiten in 24 Stunden — beseitigt sogar Keuchhusten schnell.

Kauft 2½ Unzen Pinex (60 Cents wert) in irgend einer guten Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt dieselbe mit Syrup aus einfachem granulirtem Zucker auf. Dann habt Ihr ein volles Pint —einen Familienvorrat— des wirkungsvollsten Husten-Syrups, der mit Geld zu erlangen ist, für eine Ausgabe von 65 Cents oder weniger. Er zersetzt sich nie.

Die prompten und positiven Resultate, die man durch diesen angenehm schmeckenden Husten-Syrup erhält, haben verursacht, daß er in mehr Heimen gebraucht wird, wie irgend eine andere Arznei. Er löst einen trockenen, heiseren oder hartnäckigen Husten, heilt die entzündeten Schleimhäute, mit denen der Hals und die Bronchial-Röhren ausgestattet sind, und Besserung kommt fast unmittelbar. Ausgezeichnet gegen Kitzel in der Kehle, Heiserkeit, Bronchitis, Bräune und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine hochgradige Essenz-Mischung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt, und wird seit Generationen bei Hals- und Brustleiden angewendet.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung verlangt, und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenstellung oder prompte Zurückerstattung des Geldes wird mit diesem Präparat ausgegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anzeige.

Entlastet

In drei Fällen erkennen Koronersgeschworene auf unglücklichen Zufall.

Koronersgeschworene sprachen gestern Emil Kroneman, der, wie berichtet, vor dem Majestic Theater den 17jährigen Edward Perkins erschoß, von jeder Verantwortlichkeit frei. Kroneman sagte während des Inquests aus, daß ihm der Revolver von seinem Bruder gegeben worden sei. Er habe versucht, Perkins die Waffe zu verkaufen, und sei der Meinung gewesen, daß sie nicht geladen sei. Die Geschworenen erkannten auf unglücklichen Zufall.

Der in Diensten der Everett Coal Co. stehende Kraftwagenlenker Frank Kern, Nr. 7694 S. Chicago Ave., der, wie berichtet, am Samstag den sechsjährigen Fred Kelley, Nr. 7642 Dante Ave., überfuhr und tötete, wurde gestern ebenfalls von den Koronersgeschworenen freigesprochen.

Gleichfalls einen auf unglücklichen Zufall lautenden Wahrspruch gaben die Koronersgeschworenen im Todesfalle des achtjährigen James Barrow, Nr. 6324 Justine Straße, ab. Das Kind wurde am Samstag von einem Charles Locke, Nr. 6135 S. Ashland Ave., gehörigen und von diesem gelenkten Wagen überfahren und getötet.

Von Holzstück erschlagen.

Es hatte sich in der Kreissäge eingeklemmt und flog schließlich heraus.

In der Anlage der Western Steel Car Co., Nr. 136 Brandon Avenue, wo er bedienstet war, wurde gestern Hiram Bell, Nr. 13422 Burley Ave., von einem Stück Holz, das sich in der Kreissäge eingeklemmt hatte, getroffen und auf der Stelle getötet.

Die Persönlichkeit des Mannes, der, wie berichtet, gestern in der Nähe des Vorortes Mannheim von einem Zuge der St. Paul Bahn überfahren und getötet wurde, konnte nunmehr festgestellt werden. Der Verunglückte war der in Bensenville wohnhafte Michael Heuer.

Fiedelte sich heraus.

Nachdem David Pollachos gestern Richter Arnold im Jugendgericht mehrere Stücke auf der Geige vorgespielt hatte, versprach ihm der Richter, er werde dafür sorgen, daß er Musikunterricht bekomme. Pollachos, der noch Kniehosen trägt, wurde Richter Arnold unter der Anschuldigung vorgeführt, eine wertvolle alte Geige aus der Wohnung von Frl. June Chaplin, Nr. 8 Ost Goethe Str., gestohlen zu haben. Er erzählte dem Richter, daß er alle seine freie Zeit darauf verwende, sich auf der Violine auszubilden. Der Richter sah von seiner Bestrafung ab.

Briefkasten.

Joseph U. — Wenn Sie unverheiratet sind, müssen Sie Steuer bezahlen.

Peter B. — Es gibt kein Gesetz, das den Preis regelt. — Sie brauchen nicht zu fürchten, daß man Ihnen am 1. April auf Ihre Bestellung hin gleich die ganze Menge Kohle in's Haus schicken wird, viel eher haben Sie zu befürchten, daß man Ihnen später nicht die bestellte Menge liefern kann.

W. W. — Ohne Erlaubniß des Bundesmarschalls darf der Betreffende dies nicht tun.

Schicksal. — Sie finden im Gerichtshof für häusliche Wirren (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle an Randolph und LaSalle Str. Untersuchungsbeamte. Wenden Sie sich unter Darlegung aller Umstände an einen solchen, der dann das Weitere beim Gerichtshof selbst veranlassen wird.

E. Sch. — Jener Zeitball befindet sich noch immer auf dem Dach des „Masonic Temple", nur ist er während des Winters außer Ordnung geraten und muß erst wieder ausgebessert werden. — Bei einigem Nachdenken würden Sie wohl darauf verfallen, daß, statt Licht gespart, mehr Licht gebrannt werden müßte, wenn auch im Winter die Uhr eine Stunde der astronomischen Zeit vorgerückt werden würde. — Wahrscheinlich ist diese Bestimmung in dem ursprünglichen Kaufkontrakt enthalten.

H. M. — Bürste den Stiel und die Blätter auf beiden Seiten der mit Läusen behafteten Pflanzen mit einer weichen Bürste ab, die mit grüner Schmierseife bestrichen und in lauwarmes Wasser getaucht ist. Dann wasche mit Wasser ab. Besprengen der Pflanze mit heißem Alaunwasser — nur stärkere Pflanzen können dies vertragen — tötet ebenfalls das Ungeziefer und ihre Eier, während dieselbe Wirkung im Erdreich durch Begießen mit Kalkwasser erzielt wird. Besser ist es jedoch, die Pflanze, nachdem sie gereinigt ist, in neues Erdreich zu setzen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Str., Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

G. 45. — Die Kinder müssen die Eltern ernähren, wenn diese erwerbsunfähig sind und sonst kein Einkommen haben. Der Schwiegersohn braucht die Schwiegereltern nicht zu ernähren.

F. K. — Sie können Ihren Mann zwingen Sie zu ernähren, aber Sie können ihn nicht zwingen, mit Ihnen zu leben.

P. W. E. W. — Die Adoptirung eines fremdgeborenen Kindes von Seiten amerikanischer Eheleute macht das Kind nicht „ipso facto" zum amerikanischen Bürger, wenn es das 21. Lebensjahr erreicht. Das einschlägige Gesetz erwähnt solche Fälle nicht, mithin gilt ein adoptirter Deutschgeborener als feindlicher Ausländer.

Alte Leserin. — Wenn eine Wittwe, welche Grundeigentum besitzt, einen Wittwer heiratet, so erlangt sie dadurch das „Dower"- und Heimstätterecht auf sein Eigentum. Dasselbe gilt auch für den Wittwer, der eine Wittwe heiratet.

M. N. — Ich bin der Meinung, daß Sie zahlungspflichtig sind für alle Nummern der Zeitschriften, welche Sie erhalten haben, weil Sie sie angenommen und nicht zurückgewiesen haben. Da der Betrag klein ist, empfiehlt es sich für Sie, zu zahlen.

Stetige Leserin. — Die Expreßgesellschaft ist ersatzpflichtig.

E. F. — 1) Wenn Sie einen Abstrakt für Eigentum in Florida haben wollen, so gehen Sie zu einer Abstrakt-Gesellschaft in der Hauptstadt des County, in welchem Ihr Land gelegen ist. Der Umstand, daß Sie feindlicher Ausländer sind, braucht Ihnen keine Sorge zu machen, denn wie es scheint, will die Regierung feindlichen Ausländern ihr Eigentum nicht nehmen, solange sie sich gut verhalten. — 2) Die Feuerversicherungsgesellschaft wird Ihnen zahlen, was das Gebäude zur Zeit des Brandes nach vernünftiger Schätzung wert war, und nicht den Nennwert in der Police.

S. T. — Es ist einem Anwalt unmöglich zu sagen, wann eine bestimmte Klage zur Verhandlung kommen wird. Die Fälle werden der Reihe nach wie sie auf dem Jurykalender stehen, aufgerufen. Im Büro des Clerks eines jeden Richters ist eine Liste solcher Fälle; dort können Sie nachsehen, wie weit Ihre Sache vorgerückt ist.

E. L. — Beim Tode der Eltern vererbt das Eigentum sich an die Kinder. Diese können es unter sich verkaufen oder an andere Leute. Falls die Kinder sich nicht darüber einigen können, so kann ein gerichtliches Teilungsverfahren eingeleitet werden.

— So sagte ein Denker: „Wenn man nur mit Gesellschaftsmenschen verkehrt, weiß man nicht, was in der Welt vorgeht."

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Speziell für Ostern!

Frühjahr-Anzüge und Ueberröcke für Männer

$16.50

Männer, die hinsichtlich der Qualität auf bestimmten Anforderungen bestehen und nichts darunter annehmen, ohne Rücksicht auf Preis, werden erstaunt sein, diesen Anforderungen in unseren Anzügen und Ueberröcken zu $16.50 entsprochen zu sehen.

Jede neue Frühjahr- und Sommermode für Männer und junge Leute, in Anzügen und Ueberröcken, in allen Stoffen, Mustern und Farbeneffekten, die in dieser Saison gezeigt werden; alle Größen; hier jetzt gezeigt zu **$16.50.**

Oster-Hosen-Spezialität

$4.95

Fancy Mixture Stoffe, zu Anzügen passend, blaue Serges, gestreifte Worsteds, Cassimeres und Cheviots in unserem großartigen Oster Hosen „Special". Die berühmten „Hub Special" und „Excello" Marken, in kaltem Wasser geschränkt, und mit Seide genäht; Größen 28 bis 60, $6.50 und $7 Werte; zum Verkauf zu $4.95.

Corduroy-Beinkleider in Größen 28 bis 42, gestreifte und fancy Beinkleider, in Größen 28 bis 60, werden bei diesem großen Vor-Osterverkauf zu $3.95 das Paar offerirt.

Seidengefütterte Männer-Regenmäntel, $9.35

Unser Preis kommt ungefähr den jetzigen Wholesalekosten dieser Mäntel gleich. Sie wurden vor der Preiserhöhung gekauft. Serges, Novelty Tweeds, einfach oder Gürtelrücken, seidegefüttert, garantirt regendicht; Größen für Männer und junge Leute, speziell, $9.35.

Männerhemden, echtfarbig, eine große Auswahl von sehr hübsch gestreiften Mustern in Standardstoffen, speziell verkauft zu **$1.15.**

Nachrichten aus der alten Welt.

Auslese aus europäischen Zeitungen.

Jiddisches Theater in Berlin.

Wie das „B. T." mitteilt, beabsichtigt die Vereinigung jüdischer Schauspieler in Wilna, die bisher in allen Städten des Oberostgebietes und besonders auch in Warschau und Lodz mit großem Erfolg aufgetreten ist, ihre Kunst auch in Berlin zu zeigen. Vor dem Kriege war das reinjüdische Theater in Rußland sehr selten; aber nach der Besetzung des Ostlandes durch die deutschen Truppen haben sich die jüdischen Schauspieler in Liebhabervereinen und Berufstruppen zusammengeschlossen, und eine der besten dieser Vereinigungen kann man ohne Zweifel die der jüdischen Schauspieler in Wilna nennen. Ihre Schauspielkunst, die sich unmittelbar aus dem Boden reinjüdischen Lebens heraus entwickelt hat, will aus ihren eigenen Voraussetzungen aufgefaßt und verstanden sein. Ihr letztes Geheimniß ist vielleicht die Kunstlosigkeit. Die Darsteller sind selbst Glieder des Volkes, das infolge seiner Abgeschlossenheit höchst intensiv in sich selber lebt. Was sie geben, ist die oft geschaute Familientragödie, die Abkehr vom Glauben der Väter, die Liebe zur Andersgläubigen, die Auswanderung nach Amerika, ist das Leben ihrer Eltern, ihrer Schwestern und Brüder, das sie mit darstellerischem Können vertiefen und herausarbeiten. In der Einfachheit des Spieles nähern sie sich, ohne von deren Wesen vielleicht eine Ahnung zu haben, der neuen Schauspielkunst, wie sie an unseren modernen Bühnen geübt wird.

Berliner Fleischpreise.

Aus der „Vossischen Zeitung": Wie bereits mitgeteilt, kostet von jetzt ab ein Pfund Hammelfleisch: Keule, Rücken, dicke Rippe 3 Mark, Dünning, Hals und Vorderbein 2.20 Mark.

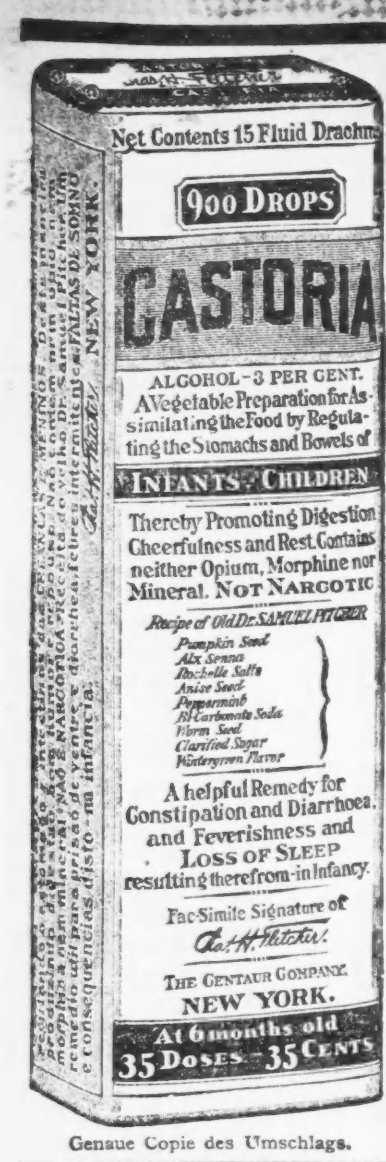
Die deutschen Gefangenen in Japan.

Wir lesen im „Berliner Tagebl.": Da neuerdings im Gegensatz zu früheren Tatsachen, Mitteilungen aus Japan nach Deutschland gelangt waren, wonach die deutschen Kriegsgefangenen nicht in befriedigender Weise behandelt würden, so wandte sich der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Felix Marquart an das Auswärtige Amt, um Schritte zugunsten der deutschen Kriegsgefangenen anzuregen. Das Auswärtige Amt gab darauf die Antwort, daß im Interesse der deutschen Kriegsgefangenen in Japan von Neuem Schritte unternommen worden sind. Es steht indessen zu hoffen, daß die Gefangenenlager bereits inzwischen durch Beauftragte der schweizerischen Gesandtschaft in Tokio besucht worden sind, und daß die Gesandtschaft im Anschluß an diese Besuche bei den japanischen Behörden auf Beseitigung der festgesetzten Mängel und Mißstände gedrungen hat.

Deutsche Silber-Sammlung.

Um den derzeitigen hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die Besserung der deutschen Valuta im Auslande nutzbar zu machen, hat sich das Reichsbankdirektorium entschlossen, den Ankauf von Silbersachen durch die Goldankaufsstellen aufnehmen zu lassen. Für Silbersachen aller Feingehalte ist ein Einheitspreis von 13 Pfennig für das Gramm Silbermetall festgesetzt. Den Einlieferern von Silbersachen wird seitens der Goldankaufsstellen ein künstlerisch ausgestattetes Gedenkblatt verliehen. In Hamburg wurden vor dem Krieg 72 Mark für das Kilo Barrensilber gezahlt. Während des Krieges stieg der Silberpreis derart, daß es fast rentabler erschien, die bekanntlich (bei normalem Preis) unterwertigen Silberscheidemünzen einzuschmelzen und das Silber zu verkaufen. Um solche Kriegsgewinne zu verhindern, ist ein Höchstpreis für Feinsilber von 175 Mark das Kilo festgesetzt worden.

— Mißverstanden. — Serenissimus: „Wollen die Herren nicht ein wenig Platz nehmen?" — Führer der Deputation: „Aber, Hoheit, machen S' keine Umständ'—wir hab'n wirklich kein' Durscht!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

„Das Feuerkreuz".

Aufführung von Bruchs Werk morgen Abend in der Orchesterhalle.

Morgen Abend wird der Chicago Singverein Max Bruchs großes Werk „Das Feuerkreuz" in der Orchesterhalle zur Aufführung bringen. Bei den Proben hat sich die helle Begeisterung der Sänger und Sängerinnen bemächtigt, eine Begeisterung, die sich auch auf die vielen Freunde und Gönner des Vereins erstreckt hat. Bruchs großartiges Werk ist ja bekannt dafür, daß kein Chor sich mit einem gründlichen Studium desselben befassen kann, ohne von der Wundermacht des großen Komponisten fortgerissen zu werden. Anheimelnd entrollt sich die idyllische Lieblichkeit der Hochzeitsszene im Hochland, um plötzlich mit dem Ruf „Das Feuerkreuz" dramatischer Erhabenheit zu weichen. Das Feuerkreuz ruft zum Krieg. Der Bräutigam muß das Zeichen weitertragen. Die Einzelszene macht der Gesammtaufführung Platz. Die Vaterlandsliebe flammt im ganzen Lande auf: Männer und Knaben drängen sich herzu, um, mit den Waffen in der Hand, die bedrohte Heimat zu schützen; schaarenweise ziehen sie den Sammelplätzen zu. Aber erst kommt die Einzeltragik zum Ausdruck: Normans Kampf zwischen Liebe und Pflicht; Marys Klage um das zerstörte Glück. So wechselt idyllische Lyrik mit ergreifender Tragik, und diese wieder mit erhabener Dramatik ab, bis das Ganze in den Heldentönen des Triumphgesanges ausklingt. Was Wunder, daß sich die Sänger zu den Proben herzudrängen, daß sie in den Proben willig ihre übliche Ruhepause drangeben und die Arbeit freudig über die übliche Zeit ausdehnen! Glänzend sind die Aussichten auf Erfolg.

Die Solopartien sind brillant besetzt: Arthur Middleton von der Metropolitan OperaCompany, New York, der ja in den weitesten Kreisen als Baritonist rühmlichst bekannt ist, wird die Partie des Norman übernehmen, während Marie Pruzan von der Chicago Opera Company mit ihrem wundervollen Sopran als Mary auftreten wird; Magnus Schuetz wird den Angus singen. Das Chicago Symphonie-Orchester und Organist Wilhelm Middelschulte brauchen als Mitwirkende nur genannt zu werden, um alle Musikkenner von der Tüchtigkeit der Begleitung zu überzeugen.

Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Singvereins, sowie an der Kasse der Orchestra Hall zu haben: reservirte Sitze $2, $1.50, $1 und 50 Cents.

Vereinigte Männerchöre.

Wohltätigkeitskonzert zum Besten des Deutschen Altenheims.

Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man die Genugtuung hat, auch sein Scherflein für eine gute Sache beitragen zu können. Deshalb sind auch die Sänger der Vereinigten Männerchöre so enthusiastisch bei den Proben für das große Wohltätigkeitskonzert zum Wohl und Besten des Altenheims, des Stolzes des Deutschtums.

Die Sänger proben eifrig und würden sich belohnt und ihr gutes Werk von Erfolg gekrönt sehen, wenn das Auditorium am Sonntag, dem 7. April, bis zum letzten Platze gefüllt wäre, da der Reinertrag dem Altenheim zufließt. Deshalb auf zum Konzert der Vereinigten Männerchöre; jeder, der ein gutes deutsches Herz hat und Mitgefühl für seine notleidenden alten Landsleute.

Was gibt es wohl auch Schöneres, als einen großen, mächtigen Massenchor von über 600 Männerstimmen zu hören, der es versteht, unter der umsichtigen Leitung von Herrn Karl Reckzeh die wunderbarsten Tonfärbungen hervorzurufen vom leisesten Pianissimo bis zum kräftigsten Fortissimo.

Das Programm ist sehr reichhaltig. Nur erstklassige Solisten sind für das Konzert gewonnen worden: Frances Ingram, eine bekannte und auch beim deutschen Publikum beliebte Sängerin; Rudolph Reuter, einer der besten Pianisten Amerikas; Benjamin Schroeder, Bariton, und C. Gordon Wedertz, ein Meister der Orgel. Außerdem wirkt ein Orchester von 60 Mann, Mitglieder des Symphonie-Orchesters, mit.

Das Konzert findet, wie schon erwähnt, am Sonntag, dem 7. April, Nachmittags 3.15 Uhr, im Auditorium statt. Die Preise der Plätze sind 75 Cts. $1, $1.50 und $2. Die Karten können vom 28. März an im Auditorium an der Kasse umgetauscht werden.

Nachstehend das Programm:

1. Orchester: Rhapsodie (The Bamboula)..Coleridge Taylor
2. Männerchor:
   a) Der Lindenbaum............Schubert
   b) Des Liedes Kristall............Schmitt
3. Altsolo mit Orchester: Arie „My heart at thy sweet voice" aus „Samson und Delia"......Saint-Saens
4. Orchester: „Romeo und Julia", Fantasie-Ouverture, ...Tschaikowsky
5. Klavier mit Orchester: Ungarische Fantasie............Liszt
6. Männerchor mit Orchester: Am Altar der Wahrheit............Mohr
7. Orchester: Tannhäuser-Ouverture..Wagner
8. Männerchor, Orchester und Orgel: Altniederländisches Dankgebet....Kremser
9. Altsolo mit Orchester: Träume (Studie zu Tristan und Isolde) ....Wagner
10. Männerchor:
    a) Dein Aug' mein schönster Stern...... ....Gerasch
    b) Old Black Joe........Van der Stucken
11. Orchester: Aufforderung zum Tanz....Weber-Weingartner
12. Männerchor, Baritonsolo, Orchester und Orgel. Landerkennung..........Grieg

Lebende Zielscheibe.

Besitzer einer Schießgallerie erlebt unangenehme Ueberraschung.

Zwei Kerle, die vorgaben, sich im Schießen üben zu wollen, richteten gestern Abend in der Schießgallerie von B. C. Dahlgard, Nr. 6339 S. Halsted Str., die ihnen eingehändigten Waffen auf den Besitzer und knöpften ihm seine aus $12 bestehende Baarschaft ab.

In seiner Wirtschaft Nr. 6500 State Str. wurde Albert J. Lurie von drei Banditen überfallen, die der Kasse $25 entnahmen. Sechs Kunden mußten an der Wand Aufstellung nehmen und die Hände gen Himmel strecken, wurden aber nicht beraubt.

Der 1431 S. Spaulding Avenue wohnhafte Meyer Straßman meldete der Polizei, daß ihm gestern Abend Pferd und Wagen, die er eine Zeit lang unbeaufsichtigt vor dem Hause 3529 West 12. Str. hatte stehen lassen, gestohlen wurden. In dem Wagen befanden sich angeblich Frauenkleidungsstücke im Werte von $3000. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

Der 43jährige, im Elk Hotel, Nr. 456 S. State Str., wohnhafte Jake Brunner wurde gestern in Haft genommen und, da man in seinen Taschen einen geladenen Revolver gefunden hatte, in ein Kreuzverhör genommen. Er gab schließlich zu, in den verflossenen vier Monaten 14 Einbrüche und zwei Raubüberfälle verübt zu haben. Den 26jährigen Max Norman, der ebenfalls im Elk Hotel wohnt, bezeichnete er als seinen Spießgesellen.

Schleswig-Holsteins Erhebung.

Schleswig-Holsteiner Sänger feierten die 70. Wiederkehr des Tages.

Der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" feierte, wie alljährlich, die Erhebung Schleswig-Holsteins. Da es die siebzigste Wiederkehr des Tages war, waren große Vorbereitungen getroffen worden, und nicht umsonst. Die Mühe des Komites wurde durch einen Besuch belohnt, der alle Erwartungen übertraf. Als um 8½ Uhr mit der Ausführung des Programms begonnen wurde, war kein Stuhl in der Halle unbesetzt. Nachdem die Feier mit einem Gesang eröffnet worden war, wurde von Herrn H. Kaul die Festrede gehalten, in welcher er den Anwesenden in großen Umrissen die wichtigsten Ereignisse des 24. März 1846 schilderte. Daß das Publikum die Rednergabe und die Geschichtskenntnisse des Herrn Kaul voll und ganz zu würdigen wußte, zeigte sich durch den donnernden Beifall, der seiner Rede folgte. Frl. Kruse ließ dann ihre wunderschöne Stimme ertönen und erfreute die Zuhörer durch den Vortrag mehrerer Lieder, wofür ihr ebenfalls brausender Beifall gezollt wurde. Herr Frank Thießen, ein aktiver Sänger des Vereins, setzte dann durch komische Vorträge die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung. Nachdem der Chor noch einige Lieder unter der Leitung seines Dirigenten Herrn O. Gerasch zu Gehör gebracht hatte, wurde noch ein Imbiß eingenommen, und dann ging's zum Tanz. Als die Letzten den Saal verließen, war die Stunde schon ziemlich vorgerückt. Ein jeder Besucher war vollauf zufrieden mit dem Gebotenen und trat den Heimweg mit dem Bewußtsein an, einige frohe Stunden in einer fröhlichen Schar verbracht zu haben. Um das Gelingen des Festes haben sich die Sänger P. Will, J. Rühl, Ph. Jungel, F. Schumann und C. Brasholz verdient gemacht.

Deutsches Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

„Iphigenie auf Tauris", Schauspiel in 5 Akten von Joh. Wolfgang v. Goethe.

Goethes „Iphigenie auf Tauris" auf die Bühne zu bringen, deucht vielen ein Wagniß; einmal, weil das Werk so ganz anders ist wie die meisten klassischen Dramen, und dann, weil sich unter den Schauspielerinnen nur selten eine vollkommene Iphigenie findet. Das Stück spielt im grauen Altertum, aber die darin ausgesprochenen Gedanken sind durchaus goethisch und modern. Schon dieser Gegensatz bereitet den Darstellern erhebliche Schwierigkeiten, noch größere die Tatsache, daß der Dichter alle auftretenden Personen die gleiche Sprache führen läßt. Die Verse der Barbaren Thoas und Arkas sind gerade so zierlich gebaut, ihre Reden ebenso edel und gehoben wie die Worte der gebildeten Griechen. Nur hin und wieder deutet Goethe die Verschiedenheit der szytischen Anschauungsweise von der hellenischen an. Er zeichnet zwar verschiedene Charaktere, aber er zwängt sie alle in dieselbe äußere Form. Wie anders geht da Schiller zu Werke, wenn er jeder einzelnen seiner Figuren die ihrem Charakter angepaßte Sprachform beilegt! Aus den Worten der Iphigenie, des Orestes, des Pylades usw. hört man mehr den Dichter als ihre besondere Eigenart heraus. Wenn trotz dieser alle Gegensätze und individuellen Unterschiede verwischenden Gleichheit der äußeren Form die Leidenschaft in der „Iphigenie" hohe Wellen schlägt und eben nur durch die edle Sprache und die eleganten Verse in Schranken gehalten wird, so verneigen wir uns stumm vor dem großen Dichtergenie, dem die Vereinigung dieser Widersprüche so meisterhaft gelang. Diese Erkenntniß gestaltet jedoch die schwierige Aufgabe der Schauspieler nicht leichter: denn sie sollen bei der Verkörperung der Charaktere sowohl der schönen äußeren Form der Rede wie auch dem bewegten Inhalte gerecht werden. Sie sollen Gefühle zum Ausdruck bringen, ohne theatralisch zu werden, und Handlungen darstellen, die streng genommen gar keine Handlungen, sondern nur seelische Vorgänge sind. Mehr als anderswo hängt in Goethes „Iphigenie" der Erfolg von dem gesprochenen Wort, d. h. von der Art, wie es gesprochen wird, und von Mienenspiel und Blicken ab.

Frl. Hedwig Reicher bringt für die Rolle der „Iphigenie" so ziemlich alles mit, was man billiger Weise erwarten darf. Sie besitzt die äußeren Vorzüge, die sie befähigen, der heiligen Priesterin die majestätische Würde zu verleihen, an der die leidenschaftlichen Wünsche des Szythenkönigs ohnmächtig zerschellen, und unvergleichliche stimmliche Mittel, die es ihr ermöglichen, den von ihr vorgetragenen Versen eine seltene Mannigfaltigkeit im Ausdruck zu verleihen. Was Frl. Reicher spricht, nimmt vor den Zuhörern plastische Gestalt an, während ein beredtes Geberden- und Mienenspiel, das zwar auf Wahrung von Anmut, Schönheit und Würde Bedacht nimmt, aber gleichwohl der Gefühlswärme und Leidenschaftlichkeit Iphigeniens Genüge tut, den seelischen Inhalt ihrer Verse gewissermaßen unterstreicht. Goethes „Iphigenie" empfindet modern. Sie kann nicht lügen wie die Heldin in Euripides' Drama. Sie ist zart, rücksichtsvoll und feinfühlend. Die Iphigenie des griechischen Dichters ist von der Goetheschen soweit entfernt, wie unsere Moral von jener der Hellenen. Goethes „Iphigenie" ist voller Leidenschaft, aber sie ist durch und durch edel. Darum müssen die sie bewegenden Affekte in schöner Form zum Ausdrucke gebracht werden. Auch hierin zeigte sich Frl. Reicher als große Künstlerin. Ihre Gemütserregungen waren ergreifend und eindrucksvoll und trotzdem überschritten sie zu keiner Zeit die Grenze, welche natürliche Anmut und Grazie der Iphigeniedarstellerin setzen. Kurz ihre Iphigenie war ein ungetrübter Genuß für jeden Kunstfreund.

Adolf Stoye spielte den Orest und zeichnete sich durch sichere Auffassung des Karakters aus. Die seelische Erkrankung, die Beschreibung der Hirngespinste, die er in diesem Zustande sieht, die unvermittelten Stimmungswechsel, denen von Gewissensangst und Wahnsinn geplagte Menschen unterworfen zu sein pflegen, brachte er überzeugungstreu zur Darstellung. Nach der Heilung durch die Schwester war er ganz der stolze, alle männlichen Tugenden aufweisende Grieche. Freund Pylades vertritt in der gefühlsreichen kleinen Welt des Goetheschen Schauspiels den klaren, kühlen Verstand. Richard Leusch tat sein Bestes, sich in das Gesammtspiel zu fügen. Aber er tat des Guten ein wenig zu viel. So nüchterne Karaktere wie Pylades können sich nicht zu einer solchen Ueberschwänglichkeit und Leidenschaftlichkeit aufpeitschen, wie Richard Leusch es fertig brachte. Er wirkt am tiefsten durch den Gegensatz zu den übrigen, durch eine leidenschaftslose Stimme und eine ruhige, alle Vorgänge um ihn herum gleichsam abwägende Haltung. Thoas und Arkas, obwohl in die Tracht der barbarischen Szythen gehüllt, weisen beide Züge auf, die man bei jenen wilden Völkern gewöhnlich nicht sucht. Besonders bei Thoas ist dies der Fall. Und dies bot Karl Zander Gelegenheit, sein Können zu beweisen. Er brachte es vermittelst seiner Ausdrucksfähigkeit in Wort und Miene fertig, uns die Unmöglichkeit des Goetheschen Thoas vergessen zu lassen. Indem er dessen barbarische Züge betonte, behielt er gleichwohl im Auge, daß Goethe den Szythenkönig als einen „Gentleman" schuf, und diese scheinbar schwer zu vereinbarenden Gegensätze sahen sich durch Zanders Kunst in glücklicher Mischung verschmolzen. Jose Danner gab den anderen Szythen, den Arkas, den Beauftragten des Königs, in einwandfreier Auffassung und guter Darstellung.

Die Aufführung wurde von Karl Zander geleitet und zeichnete sich durch eine wohltuende Sicherheit aus. Die Szenerie war mit den zu Gebote stehenden Mitteln recht hübsch zusammengestellt worden. Trotzdem ließen sich hier und da wohl noch Verbesserungen denken. Der Hintergrund machte allzu sehr den Eindruck des Improvisirten. Das Räucherkerzchen vor Dianens Tempel verbreitete seinen Wohlgeruch über den ganzen Zuschauerraum. Das sollte nicht sein. Man geht ins Theater zu einem Augen- und Ohren-, aber nicht zu einem Nasenschmaus. Die Bühne muß, soweit es irgend geht, geruchlos sein. Freilich läßt es sich nicht immer vermeiden, die Geruchsnerven des Publikums von der Bühne aus zu belästigen. Wenn beispielsweise vor den Rampenlichtern mit Pistolen geschossen wird, so verbreiten sich die Pulverdämpfe natürlich auch über den Zuschauerraum. Hübsch ist auch das nicht; denn es lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums von dem gesprochenen Wort ab; aber in solchen Fällen ist es unvermeidlich. Man sollte es jedoch unterlassen, die Nasen mit Räucherkerzen zu kitzeln. Es lenkt ab und trägt nichts zur Illusion bei. Dadurch, daß nur eine einzige größere Pause die Aufführung unterbrach, machte man es möglich, die Vorstellung vor elf Uhr zu Ende zu bringen.

P. K.

* * *

In hoffentlich recht starker Zahl werden sich heute Abend die Mitglieder des Zentralverbandes der Kriegervereine sowie des Heine Damenvereins im Deutschen Theater einfinden, wo auf deren besonderes Verlangen Kurt Kraatzs Schwank „Der Kilometerfresser" mit folgender Rollenbesetzung über die Bretter gehen wird:

Otto Engelberg..........Conrad Seidemann
Minna, seine Frau..........Johanna Eisemann
Mary, deren Kind..........Martha Gantzberg
Trude, do..........Louise Batler
Hans Forster, Marys Mann......Hans Zoder
Fritz Frerig-Friborg..........Richard Leusch
Cäsar Seefeldt..........Adolf Stoye
Alexa, seine Frau..........Annie Sanders
Felix Reinboldt..........James Brückner
Brömser, Chauffeur..........Fredie Ambrogio
Minna, Dienstmädchen bei Forster...A. Lofink
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt..A. Müller

„Der Kilometerfresser" wird am Samstag Abend und am Sonntag Nachmittag wiederholt. Von morgen bis einschließlich Freitag Abend ist auf Wunsch der Plattdeutschen Gilden eine Sondervorstellung von „Onkel Bräsig" angesetzt. Es ist dies ein fünfaktiges Lebensbild, das von Gaßmann und Krüger nach dem Reuterschen Roman „Ut mine Stromtid" für die Bühne bearbeitet worden ist. In der Rolle des Zacharias Bräsig gastirt Christian Schober. Sonst wirken mit Adolf Stoye, Anna Lofink, Richard Leusch, Jose Danner, Adolf Heine, dem auch die Spielleitung übertragen wurde, Annie Sanders, Fritz Sternau, Zilla Vollmer-Tietgen, Martha Gantzberg, Louise Batler, Curt Benisch, Willy Schubert, Fredie Ambrogio, Johanna Eisemann, Hans Zober, James Brückner, Otto Ludwig, Fritz Hohmann und Anna Müller. Am Ostersonntag gibt es das große historische Schauspiel „Philippine Welser" mit Else Janssen in der Titelrolle.

Rheumatismus macht Euch alt fühlen.

Schmerzen und Plagen weichen Sloan's Liniment, dem Familienfreund.

Wenn Eure Gelenke steif werden, der Blutumlauf schwächer, und Eure Leiden Euch reizbar machen, gibt Euch eine Behandlung mit Sloan's Liniment schnelle Linderung — tötet Schmerz, verhilft zu einer guten Zirkulation, schützt vor Blutandrang. Es ist reiner und leichter anzuwenden, als widerwärtige Pflaster oder Salben, wirkt schnell und verstopft nicht die Poren. Es befleckt die Haut nicht.

Sicherlich gut gegen Rheumatismus, steifen Hals, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, Zahnweh etc.

Bei Verrenkungen, Zerrungen, Beulen, schwarzen und blauen Flecken, vermindert Sloan's Liniment die Schmerzen und lindert die Entzündung.

Sein Gebrauch ist so allgemein, daß Ihr Sloan's Liniment als einen Freund der ganzen Familie schätzen müßt. Flaschen großen Umfangs bei allen Apothekern.

Sloan's Liniment KILLS PAIN

Warum Hämorrhoiden?

Eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment wird diese Frage nachdrücklich beantworten.

„Hello! Schicken Sie mir eine Schachtel Pyramid!"

Euer Fall ist nicht schwerer, als der Fall Vieler, welche dieses außerordentliche Pyramid Pile Treatment versucht haben und welche uns seitdem Briefe geschrieben haben, die von Freude und Dankbarkeit überfließen.

Probirt es auf unsere Kosten, indem Ihr nachstehenden Koupon einschickt, oder kauft eine 60c Schachtel von Eurem Apotheker jetzt. Nehmt kein Ersatzmittel.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
563 Pyramid Building,
Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name..........
Straße..........
Stadt.......... Staat..........

ms19,26

Bryan geißelt Wahlkommissäre.

Seine Zuhörer verlangen Amtsentsetzung Countyrichter Scullys.

Erhebung von Anklagen gegen und Amtsentsetzung von Countyrichter Thomas F. Scully, dem Haupt der Wahlmaschinerie in Cook County, verlangte gestern Abend die Menge, die sich in „Billy" Sundays Tabernakel eingefunden hatte, um William Jennings Bryan als Apostel der strammsten Prohibition zu hören. Ein Beschlußantrag, in dem Countyrichter Scully beschuldigt wird, drei Männer zu Wahlkommissären ernannt zu haben, welche am Braugewerbe interessirt oder ihm untertänig seien, und welche die Bevölkerung Chicagos mit Absicht und Vorbedacht des Rechts, über die Schließung der Wirtschaften abzustimmen, beraubt hätten, wurde angenommen. Bryan erklärte, daß Chicago seine Würde nicht zu wahren wisse, wenn es sich nicht beleidigt fühle durch die Zurückweisung der Lokaloptionpetition durch die Wahlkommissäre. Wenn die Stadt auch nicht über die Schließung der Wirtschaften abstimmen könne, könne sie doch zum wenigsten genügend Vertreter in die Legislatur erwählen, um den Staat trocken zu legen.

Unter schwerer Anklage.

Helen McCarthy, Nr. 3210 Fulton Straße, wurde gestern in Verbindung mit dem Tode des Fuhrmanns Frank Berger, Nr. 159 W. Huron Straße, von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Es gelangte eine von Berger kurz vor seinem Tode zu Protokoll gegebene Erklärung zur Verlesung, dergemäß der Sterbende behauptete, daß Helen ihn vermessert habe. Helen sagte in eigener Sache vernommen aus, daß Berger in einem Wutanfalle sich selbst die tötlichen Messerstiche beigebracht habe.

Beamtenwahl der Union League.

Der Union League Club hat gestern in seinem Klubhause, 69 West Jackson Blvd., folgende Beamte für das neue Vereinsjahr gewählt: Präsident, Frank H. Scott; Vizepräsidenten, F. B. Johnstone und Ralph H. Hobart; Sekretär, C. M. Trowbridge; Schatzmeister, C. S. Castle; Direktoren, H. B. Barnard, Thomas H. Eddy und J. A. Robinson. Dem Ausschuß für politische Betätigung gehören Graham Taylor, Walter D. Herrick und John B. Norcroß an. Bei dem Jahresessen des Klubs heute Abend wird Will H. Hays, Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, der Hauptredner sein.

— Modern. — „Haben Sie sich schon schlüssig gemacht, wohin Sie heuer in die Sommerfrische gehen?" — „Ach, mit meinem Mann wär' ich schon einig — aber mit den Dienstboten bin ich's noch nicht!"

MITTWOCH-EREIGNISS: Doppelte Star Stamps bis 1 Uhr.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

$1.00 Tub Seide, 32 Zoll breit, prachtvolle Streifen für Waisting u. Shirting, garant. echtfarbig, reicher Brokat- u. Madras-Effekt, Yard zu.. 49c

75c schwarzer und weißer 50 Zoll breiter Waschstoff, alle Größen Karrirungen, für Coats, Kleider und Skirts, weiche Kammgarn-Appretur, — die Yard.......... 39c

$1.25 Shantung Seide Pongee, 36 Zoll breit, in schw. Plaids und halb rauhen Effekten, in blau, grau, Rose und natürl., Yard.......... 79c

25c gebleichter Muslin, Yard breit, — weich appretirt, (10 Yards an jeden Kunden), die Yard.... 15½c

25c Long Cloth, weiche Chamois Appretur, passend für Unterzeug etc., Bolt $1.49, Yard.......... 15½c

$1.75 reinseid. Messaline, 36 Zoll breit, prachtvolle, extra weiche Appretur, — garantirt dauerhaft zu sein, in schwarz u. sämmtlichen Schattirungen, Yard.... $1.29

Fabrik-Rester von 25c bis 50c Qualitäten Pongees, Voiles, Soisettes, Poplins, Madras, Kaki Cloth—alle 36 Zoll und 40 Zoll breit — in Plaid und Mustern, — die Yard zu 15½c

50c Over Drapery Seide, 36 Zoll breit, für Fensterdrapiren, in sämmtlichen Farben und weiß, extra schwere Qualität, die Yard für.......... 39c

50c Kleider Poplins, — reiche Seide mercerized Appretur, sehr glänzend, schwer corded, gerippt, in schwarz, weiß und sämmtlichen Schattirungen, die Yard zu........ 25c

$1.50 Hemden für Männer, von dem besten gewobenen Madras, garantirt echtfarbig, mit wendbaren französischen Manschetten, alle Größen bis 17, — das Stück........ 89c

$1.00 Union Suits für Damen, fein Jersey gerippt, Lisle Thread, mit ausgeschnittenem Hals, ohne Aermel und ½ Aermel, Knielänge, Spitzen besetzter Hals und Beine.......... 59c

Feine Jersey gerippte Lisle Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, Arme und Hals besetzt, — das Stück.......... 15c

Haushalt-Artikel

Wassergläser — Horseshoe Bottom, regul. 5c Wert, Stück.......... 3c
Fancy dekorirtes Crepe Papier, 10 Fuß Folds, reg. 12c Wert, zu.... 8c
Crepe Papier Servietten, — das Dutzend zu.......... 3½c
Hartholz Marktkörbe, in mittlerer Größe, zu.......... 5c
Reiler Gasglühstrümpfe, inverted, reg. 18c Wert, speziell, zu.......... 15c
Gran emaillirte Sauce Pans, Geschirrschüsseln, Preserbekessel, Pudding Pans, Waschbecken, bis 35c wert, speziell 15c

Groceries und Fleisch

Zwiebeln, hier gezogen, 10 Pfd. 9c; Pfund.... 1c
Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, per Packet zu...... 13½c
Keen Kleener, 3 hohe Büchsen für.. 10c
Geflügelfutter, Eggspah-Marke, 100 Pfund für.... 3.89
Seife, Weiße Classic, 10 Stücke für.... 42c
Ginger Snaps, frisch und knusperig, 25c Sorte, Pfund.... 13½c
Butter, Elgin Creamery, Pfund.. 44c
Schmalz, Swifts Jewell Shortening — Pfund.......... 25½c
Frische Spareribs, Pfund.......... 15¾c
Sauerkraut — das Pfund.......... 5c
Knochenloser Schinken, Pfd... 28¾c
Kleine magere geräucherte Schulter, — Pfund.......... 23¾c
Sugar cured Corn Beef, Pfund.. 16¾c

Liköre

Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, per Flasche zu.......... $1.69
Feiner California Orange, Banana oder Peach Cordial, per Flasche zu.......... 85c
Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche...... 1.59
Feiner White Rye Whiskey, volles Qt. $1.49
Californ. Portwein, per Flasche zu.... 33c

Drogen

Mentholated Cough Drops, 3 für....... 10c
25c Natures Orderlies zu.......... 15c
$1.00 Schades Specific, für.......... 69c
25c Colgates Zahn-Paste für.......... 17c
25c Büchse Cascarets zu.......... 15c

Bevorstehende Vergnügungen.

Das 32. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins findet am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Turnlehrer Ed. Hell hat ein schönes, Genuß versprechendes Schauturnen vorbereitet, an welchem die Klassen der Knaben, Mädchen, Zöglinge, Damen und Aktiven, sowie die Altersriege teilnehmen werden. Schüler und Schülerinnen der sozialen freisinnigen Sonntagschule von Lake View werden die Arbeitermarseillaise und die „Loreley" singen, sowie ein Kämpferlied mit Reigen, und die Schülerin Louise Weise wird ein von ihrem Vater Paul Weise verfaßtes Märzgedicht vortragen. Zum Schluß wird das Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps auftreten, worauf der Abend mit Tanz beschlossen werden wird. Wie üblich werden an dem Abend auch Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden, und zwar den Turnern Gustav Osburg, Martin Schmidhofer, Charles Stoll, Dr. H. Hartung und Hermann Hoffmann. Angefangen wird um 8 Uhr Abends, der Eintritt beträgt, mit Kriegssteuer, 30 Cents. Turner, die ihre Mitgliedskarte vorzeigen, zahlen nur die Kriegssteuer.

Der Banater Junger Männerchor, ein wohlbekannter und beliebter Gesangverein von Deutschungarn, feiert am kommenden Samstag Abend sein siebentes Stiftungsfest in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave. Konzert und Ball werden zur Feier des Tages angesagt; Sänger und Festausschuß sind eifrig bemüht, dieses Programm so schön und erfolgreich wie möglich durchzuführen und die Besucher auf's Beste zu unterhalten und zufriedenzustellen. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Seine jährliche Osterfeier veranstaltet der Banner Wohltätigkeitsverein am Montag, dem 1. April, von 2 bis 7 Uhr in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Kaffeekränzchen und komische Vorträge werden mit dem Fest verbunden sein, und von besonderer Anziehungskraft wird die Ankündigung sich erweisen, daß Heinrich Löwenfeld zur Unterhaltung beitragen wird. Die Vorkehrungen trifft ein tatkräftiger und erfahrener Ausschuß, an dessen Spitze Frau Anna Theede, die Präsidentin des Vereins, steht. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Kaffee und Kuchen werden kostenfrei gereicht.

„Ein Tag im Turnerlager," so nennt der Turnverein Vorwärts das Fest, welches er am Donnerstag und Samstag, dem 4. und 6. April, in seiner Halle an 12. Str., nahe Western Ave., veranstalten wird. Den Besuchern soll das Leben der Turner in einem solchen Lager, wo in gesunder Umgebung und angenehmer Gesellschaft der Körper gestählt und der Geist ausgebildet wird, veranschaulicht werden. Auch für anderweitige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, u. a. wird „Billy" in einer „Movie Show" zu sehen sein.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. April, sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das sorgfältig ausgewählte Komite hat Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu diesem Zweck gemietet. Das Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut keine Mühe und Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da die Bremer dafür bekannt sind, ihre Feste schön und erfolgreich zu machen, so hofft der Verein, daß die Freunde und Gönner, die frühere Feste mit ihrem Besuch beehrt haben, sich recht zahlreich einfinden, um sich recht herzlich zu amüsiren. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Ticket kostet im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View feiert sein 11. Stiftungsfest mit öffentlicher Installirung der neu erwählten Beamten am Samstag Abend, dem 6. April, im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Damen Auguste Voß und Bertha Schönfeld werden die Beamten in ihre Aemter einsetzen. Ein gut geschultes Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten; es besteht aus den Damen A. Tripbahn, Präsidentin; M. Christof, Vizepräsidentin; K. Lomach, E. Schäfer, C. Schäfer, L. Philipps, Th. Mattis, A. Behm, A. Piper, C. Müller, A. Zeuchner und M. Eckert. Der Verein hat 280 Mitglieder und ein Kapital von $5300; wer sich ihm anschließen will, hat an jenem Abend Gelegenheit. Für nur $4 Jahresbeitrag zahlt der Verein im Krankheitsfalle wöchentlich $5 auf die Dauer von sechs Wochen im Jahre und $100 Sterbegeld. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der deutsche Zweig der American Musicians' Union veranstaltet am Sonntag, dem 7. April, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., unter Leitung des Herrn Lorenz Amberg sein erstes großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite, welches fleißig an der Arbeit ist, wird keine Mühe scheuen, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Herr Amberg hat dafür gesorgt, daß ein Programm, bestehend aus 21 Nummern (unter Mitwirkung verschiedener Solisten) zusammengestellt wurde, welches den Festgästen lange Zeit im Gedächtniß bleiben wird; für Getränke und für eine gute Küche wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Vereine oder Familien, welche Tische reservirt haben wollen, mögen sich an Frank Philips, 1646 Mohawk Straße, wenden; Telephon Lincoln 7880.

Konzert und Ball kündigt der Schwäbische Sängerbund für Freitag Abend, den 12. April, in der Lincoln Turnhalle an. Unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller werden u. a. die Chorlieder „Liedesweihe", „Waldabendschein" und „Hochamt im Walde" gesungen werden; als Solisten des Abends nennt das Programm die rühmlich bekannten Sänger Wilhelm Ziegler und Josef Keller, und als humoristische Gabe das Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung." Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls vollzählig zu dem Liederabend einfinden, in dem Bewußtsein, daß ihnen genußreiche Stunden bevorstehen. Der Festausschuß besteht aus den Herren W. Maurer, Präsident; Kurt Esserstedt, Karl Schmid, John Marr, Fritz Dachtler, B. Rockenbauch und F. Schnaberich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Am Samstag Abend, dem 13. April, begeht der Chicago Bäcker-Gesangverein sein 33. Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. Ein sehr schönes, gediegenes Programm wird aufgeführt, dessen Bestandteile vom ersten bis zum letzten wertvoll und unterhaltend sind. Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr, und alle Freunde und Gönner sollten um diese Zeit anwesend sein. Das Komite schenkt den Vorarbeiten in allen Einzelheiten sorgfältige Aufmerksamkeit, sodaß alle einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben werden. Küche und Keller werden das Beste liefern. Für den auf das Konzert folgenden Ball ist ein gutes Orchester verpflichtet worden.

Bei den Böhmerwäldlern gibt's keine Traurigkeit. Sobald ihn die ersten Frühlingssonnenstrahlen anlachen, wird es dem Wäldler zu eng daheim. Er packt sein Dirndl und zieht hinaus in den grünen Wald, um sich an der aufblühenden Natur zu ergötzen. Und da die Böhmerwäldler hier in Chicago nicht in den Wald hinaus ziehen können, so haben sie sich vorgenommen, alle am Samstag, dem 13. April, nach Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu wandern, um sich an der großen Frühjahrsfeier, welche vom Verein „Böhmerwald" daselbst abgehalten wird, so recht nach Herzenslust zu ergötzen. Es sind dafür alle Räumlichkeiten dort belegt worden. Als besondere Attraktion findet eine urkomische Theateraufführung statt, „Die Rasirstube auf'm Böhmerwald", sowie Konfettischlachten und Schlangenschießen. Während das Orchester die Tanzmusik in der großen Halle liefert, werden die Gäste im Gasthaus zur Felsenhöhle, nebenan in der kleinen Halle, von einem echten böhmischen Dudelsack-Quartett unterhalten. Unten im Ratskeller wird für einen sehr mäßigen Preis ein gediegenes Abendessen gereicht, wobei das berühmte Gulasch mit Knödl'n nicht fehlen wird. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c die Person, Anfang 7 Uhr.

Am Samstag Abend, dem 13. April, 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Lieblinger Geselligkeitsklub in der Odd Fellow Halle, 119. und Wallace Str., sein drittes Frühlingsfest. Ein ausgezeichnetes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Ein Komite bestehend aus den Herren Johann Walter, Heinrich Heubach, Jakob Geier, Josef Weber, Johann Helwich, Johann Wenzel, Martin Geißheimer und Jakob Ulrich, ist an der Arbeit, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Wer frühere Feste der Lieblinger besuchte, weiß, daß es dort immer fröhlich hergeht. Essen und Erfrischungen aller Art sind in der unteren Halle zu haben. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Zither-, Mandolin- und Guitar-Klub Harmonie hält am Sonntag, dem 14. April, sein Frühjahrskonzert mit Ball im großen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, ab. Beginn Nachmittags 4 Uhr. Der Verein hat sich immer große Mühe gegeben, und so hat er auch diesmal keine Arbeit gescheut, um alle vorherigen Konzerte noch in den Schatten zu stellen. Außer dem sehr künstlerischen und reichhaltigen Chorprogramm, unter der Leitung seines Dirigenten, Otto Fischer, bietet der Klub den Besuchern einige auserlesene Genüsse durch verschiedentliche Zusammenstellungen seiner Instrumente in Duetten, Trios, Quintetten. Außerdem ist es dem Verein gelungen, eine erstklassige Gesangssolistin zu gewinnen. Eine weitere ganz besondere Abwechslung im Programm wird das von zwei Damen und vier Herren gesungene Sextett aus „Lucia di Lammermoor" mit Orchesterbegleitung sein. Nach dem Konzert kann sich noch ein Jeder bei guter Tanzmusik, Essen und Getränken im Freundeskreis amüsiren. Ein bewährtes Komite ist schon lange an der Arbeit, um das Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cents die Person können von jedem Mitglied, und im Vereinslokal, Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., entnommen werden.

Sein 18. Stiftungsfest feiert mit Ball der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am Samstag Abend, dem 20. April, in der Altheidelberg-Halle, 1500—1502 Sedgwick Str. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest einen zahlreichen Besuch, zumal ein tüchtiges Komite für flotte Tanzmusik und gute Bewirtung gesorgt hat. Das Fest beginnt um 7:30 Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine von Nordamerika veranstalten am Samstag, dem 20. April, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., zum Besten eines Altenheim-Baufonds ein großes Frühjahrsfest mit Ball, Vorträgen, Gesang und anderen Belustigungen. Drei gute Musikkapellen werden spielen. Ein erfahrener Damenausschuß wird für die Bewirtung der Gäste sein Möglichstes tun, und ein besonderes Herrenkomite wird für den Ausschank der besten Getränke sorgen; kurz, es wird nichts ungetan gelassen werden, um den Besuchern des Festes diesen Abend unvergeßlich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und sind an der Kasse zahlbar, Eintritt an der Abendkasse 50 Cents. Ueberzahlungen für den wohltätigen Zweck werden dankend angenommen und öffentlich bestätigt.

Der Kranken-Unterstützungsverein Eichenstamm feiert am Samstag Abend, dem 20. April, 7 Uhr beginnend, sein drittes Stiftungsfest mit Ball in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Das Festkomite, welches Alles aufs Beste vorbereitet, besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender, F. Krempels; Schatzmeister, F. Holzmann; Schriftführer, F. Meitz; H. Görtz, S. Sterzl, F. Gamauf, F. Poglitsch, F. Steirer, G. Schmelzer, F. Amschel, M. Friedl und Carl Lang. Besonders erwähnt zu werden verdient das Auftreten des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n"; auch die „Jung-Wildschütz'n" werden einige Tänze aufführen. Für gute Musik und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten zu 25 Cents sind im Vorverkauf bei F. Lang, 1713 Fremont Str., zu haben; an der Kasse 35 Cents.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 27. April, sein Stiftungsfest mit Gesang und komischen Vorträgen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der Pfälzer National-Frauenverein wird am Samstag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Verein hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und sich viele Freunde erworben, sodaß dem Fest ein zahlreicher Besuch bevorsteht. Der Festausschuß tut alles nur Mögliche, um seinen Gästen an jenem Abend durch gute Tanzmusik, gutes Abendessen usw. recht viel Vergnügen zu verschaffen. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Der Verein nimmt als Mitglieder nur Pfälzerinnen von Geburt oder Töchter von solchen auf.

Steckbrieflich verfolgt.

In einem zur Arbeiterherberge umgewandelten Eisenbahnwagen auf den Höfen der Northwesternbahn in West Chicago wurde vorigen Sonntag der Streckenarbeiter Rizto Wulech ermordet und um $1200 beraubt. Der Mörder hatte ihm den Schädel eingeschlagen und ihm außerdem eine aus Hosenträgern geknüpfte Schlinge um den Hals gelegt und ihn gewürgt. Als der Tat verdächtig, fahndet jetzt die Polizei auf einen früheren Arbeitsgenossen des Opfers, Namens Joseph Paschich.

Gutes Blut

„Blut macht sich geltend". Ausschläge und Flecken kommen ans Licht, gerade wie Mord, außer das Blut wird rein gehalten. Seine Reinheit wird wiederhergestellt und geschützt durch die gehörige Anwendung von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. Schachtel 10c, 25c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei,	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Für das Land — für sich selbst!

Die dritte Freiheitsanleihe, die am 6. April aufgelegt werden wird, wurde auf 3000 Millionen begrenzt und der Zinsfuß auf $4\frac{1}{4}$%. Bonds der ersten Freiheitsanleihe, die nur nur $3\frac{1}{2}$ und der zweiten, die 4% Zinsen tragen, mögen gegen Bonds der dritten Anleihe umgetauscht werden, diese aber sollen nicht konvertirbar sein gegen die Bonds irgendwelcher späterer Anleihen. Dafür werden sie langfristig sein, d. h., frühestens in zwanzig, vielleicht in dreißig Jahren fällig werden und somit Anlegern auf lange Zeit hinaus bei größter Sicherheit annehmbare Zinsen bieten.

Die verlangte Summe ist geringer und der Zinsfuß ist niedriger als man erwartet hatte. Man sprach allgemein von 4500 oder 5000 Millionen und glaubte der Zinsfuß würde auf $4\frac{1}{2}$% gebracht werden. Die geringere Forderung wurde, so erklärt Schatzamtssekretär McAdoo, möglich durch eine wesentliche Verringerung der Ausgaben der Regierung und der Darlehen an die Alliirten, und die Zinsrate von $4\frac{1}{4}$ Prozent wird als durchaus genügend, ja liberal, erachtet für so langfristige Regierungsanleihe wie die bevorstehende. Dadurch daß die Bonds nichtumtauschbar (gegen andere, spätere Bonds) gemacht wurden, hofft man ein weiteres Steigen der Zinsrate verhüten und alle etwaigen späteren Anleihen gleichfalls zu $4\frac{1}{4}$ Prozent unterbringen zu können. Ein Sinken des Marktwertes der Bonds unter den Nennwert zu verhüten, plant der Schatzamtssekretär die Schaffung eines Tilgungsfonds (5% das Jahr, für die Dauer des Krieges und ein Jahr nachher), dessen Bestände benutzt werden sollen zum Ankauf irgendwelcher Bonds dieser Anleihe, die etwa auf den Markt geworfen werden sollten — ein guter Plan, dessen Bekanntgabe viel dazu beitragen wird, der Anleihe schnellen Erfolg zu sichern.

Die Zahlungsbedingungen und andern Einzelheiten werden erst bekannt gegeben werden, nachdem der Kongreß die die Anleihe beschließende Gesetzgebung erlassen hat, was voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche geschehen wird. Unterdessen wird es gut sein, wenn die Bürger — alle Bürger, denn ein jeder wird aufgefordert werden, von der Freiheitsanleihe zu nehmen — jetzt schon mit sich zu Rate gehen und feststellen, wie viel sie nehmen können und entsprechende Vorkehrungen treffen. Wie viel — wie viel zu nehmen ihnen beim besten Willen möglich ist! Nicht etwa mit wie wenig sie anständiger Weise davon kommen können. Denn es gilt hier nicht, der Regierung oder sonstwem etwas zu schenken oder zu opfern. Es gilt nur: das im eigensten Interesse Gebotene zu tun; sich selbst und seinen Besitz zu schützen. Denn der Bürger ist Teil des Landes und hat Teil an der Regierung; deren jeder Erfolg ihm Vorteil, jeder Mißerfolg ihm Nachteil bringen muß; seine Gegenwart und seine Zukunft und die Zukunft seiner Kinder nach Möglichkeit sicher zu stellen und gut zu gestalten.

Alles, was der Bürger der demokratischen Republik für das Land tut, tut er letzten Endes für sich selbst. — — —

Ein Zukunftstraum.

Die Ueberlastung der Eisenbahnen hat dazu geführt, daß man sich nach anderen Transport- und Verkehrsgelegenheiten umzusehen begonnen hat. Die Ver. Staaten verfügen in ihrem großartigen Fluß- und Seennetz über ein natürliches Wasserstraßensystem, wie sich seiner nur wenige Länder der Erde rühmen können. Mit einigem guten Willen, und verhältnismäßig geringem Kostenaufwande ließe sich dieses System in kurzer Frist zu einer beispiellosen Vollkommenheit ausbauen. Hier und da hat man schon im Laufe des vorigen Jahrhunderts bescheidene Anläufe zu diesem Ende unternommen; aber die meisten verliefen im Sande. Die wenigen künstlichen Wasserstraßen, welche die Früchte dieser lobenswerten Bestrebungen darstellen, verfielen nach kurzer Gebrauchszeit wieder oder erwiesen sich für die modernen Verkehrsansprüche als ungenügend und kamen nur sehr bald noch für den lokalen Gütertransport in Frage. Schuld daran waren das mangelnde Interesse des Volkes und damit auch des Kongresses, vor allem aber die feindliche, sich vor der Konkurrenz der Schiffahrt fürchtende Politik der großen Bahngesellschaften, die jeden Versuch zur Hebung des Wassertransportes im Keim erstickte. Denn der Warentransport zu Wasser ist unter allen Umständen billiger als der auf dem Schienenwege, und hätte sich auf den Strömen des Landes ein reger Schiffsverkehr entwickelt, so hätte dieser sicher die Frachtraten der Bahnen herabgedrückt.

Indessen „Not bricht Eisen". Als vor einigen Monaten die Bahnen außer stande waren, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, da besann man sich wieder auf die Wasserwege und begann, so gut es eben ging, aus ihnen Nutzen zu ziehen. Groß war der daraus erwachsende Vorteil nicht; ihre Vernachlässigung rächte sich nun, und außerdem gebrach es natürlich auch an geeigneten Schiffen. Ein drastisches Beispiel dafür boten die Zustände auf dem oberen Mississippi. Ein Kriegslieferant in St. Louis, der für seine Produktion Eisenerze aus Minnesota brauchte, konnte diese auf dem Schienenwege nicht erlangen und machte darum den Versuch, sie auf dem Wasserwege heranzubringen. Da die Zwillingsstädte Minneapolis und St. Paul zur gleichen Zeit unter Kohlenmangel litten, schlug man zwei Fliegen mit einer Klappe, verfrachtete 3500 Tonnen Kohle aus dem Grubenrevier des südlichen Illinois auf offenen Kähnen, welche die Regierung zu diesem Zwecke zur Verfügung stellte, sandte sie nach St. Paul und tauschte die Ladung dort gegen die mittlerweile aus den Erzgruben auf der Achse an den Mississippi gebrachten Eisenerze ein, die dann auf denselben Kähnen nach St. Louis gesandt wurden. Das ging alles nicht so glatt, wie es hier dargestellt wird. Es gab viele Verzögerungen und die ganze Transaktion nahm geraume Zeit in Anspruch. Besäße der obere Mississippi einen regelrechten Frachtverkehr und die erforderlichen Hafenanlagen, so hätten weder der St. Louiser Fabrikant auf seinen ihm unentbehrlichen Rohstoff, noch die Minnesotaer Zwillingsstädte auf die heiß begehrten Kohlen zu warten brauchen. Die Tatsache, daß für den Gütertransport zwischen den genannten Städten nur offene Kähne, keine gedeckten zur Verfügung standen, schloß ihre Benützung für viele Frachtarten aus, und so geschah es, daß gelegentlich anderer Fahrten keine Rückfracht zu erlangen war, was den Schiffahrtsbetrieb selbstverständlich unrentabel macht.

Ein Wasserstraßensystem ist mit der Regulierung der Stromrinne und der Anlage verbindender Kanäle noch nicht fertig. Es gehören auch moderne Hafenanlagen mit praktischen Ladevorrichtungen und vor allen Dingen Schiffe dazu, die den Strom- und Frachtverhältnissen in ihrer Bauart angepaßt sein müssen. Erst dann, wenn die Fahrzeuge in beiden Richtungen zu ihrer Fassungskraft ausgenutzt werden können, wenn das Ladegeschäft sich rasch und ohne Verzögerung abwickeln kann, wenn die Häfen unmittelbaren Anschluß an die benachbarten Schienenwege besitzen, wird sich die Fluß- und Kanalschiffahrt in vollem Maße entwickeln können. An alledem fehlt es dem Mississippistromsystem noch so gut wie gänzlich. Im Osten, wo die Seestädte mit ihren großartigen Hafenanlagen mit gutem Beispiel vorangehen, sieht es in dieser Beziehung schon viel günstiger aus. Der Staat New York wird noch in diesem Jahre sein mit einem Aufwande von über 150 Millionen Dollar hergestelltes Wasserstraßensystem, das New York mit Buffalo und dem Eriesee und mit Oswego und dem Ontariosee verbindet, dem Verkehr übergeben. Nach seiner Eröffnung werden Boote bis zu 2000 Tonnen, unter besonderen Umständen auch noch darüber hinaus, von den Großen Seen nach dem New Yorker Hafen und umgekehrt fahren können. Die so geschaffene Wasserstraße soll im stande sein, einen jährlichen Schiffsverkehr von zehn bis zwanzig Millionen Tonnen zu bewältigen.

Dieses System ist das erste Glied einer großen Hauptwasserstraße von New York über die Großen Seen nach dem Stromgebiet des Mississippi. Ist erst einmal auch der zweite Teil der Straße ausgebaut, dann würde der mittlere Westen eine vermehrte Bedeutung für den ganzen Kontinent gewinnen. Denn seine Uferstädte würden alsdann zu großen Umschlageplätzen für die Waren aus aller Herren Länder. Und es würden sich ferner die Frachtgebühren für solche Waren, bei deren Transport es nicht auf übergroße Schnelligkeit ankommt, wesentlich verringern. Die Eisenbahnen sollten keine Veranlassung haben, die Konkurrenz der Wasserstraßen zu fürchten. Denn der Handelsverkehr wird auch nach dem Kriege ohne Frage viel lebhafter sein als in den Jahren vor dem großen Weltbrande. Amerikanische Rohstoffe und amerikanische Bodenprodukte und Fabrikate werden die Welt versorgen. Die Regierungen Deutschlands lassen es sich gegenwärtig trotz der drückenden Kosten des Krieges nicht nehmen, die Herstellung eines unmittelbaren Wasserweges von der Nordsee durch den Rhein und die Donau nach dem Schwarzen Meer mit Feuereifer zu betreiben, obwohl die dabei zu überwindenden Schwierigkeiten infolge der Wasserknappheit im mittleren Laufe dieser Straße ungeheure sind. Eine Wasserstraße vom Hudson zum Mississippi mitten durchs Land würde für die Ver. Staaten von ungleich größerer Wichtigkeit und ihr Ausbau technisch leichter sein, weil es ihr nirgends an Wasserfülle fehlen würde.

Papst Benedikt XV. und der Weltfriede.

Ein vor Kurzem in der „America" veröffentlichter Artikel des Kardinals Gibbons, in dem er die Stellung des Papstes zum Weltkriege und Weltfrieden erläuterte, hat verdientermaßen in weiten Kreisen Aufsehen erregt. Und doch enthalten seine Darlegungen nur wenig, das der gerechtigkeitsliebenden und rechtlich denkenden Menschheit nicht zur Genüge bekannt ist. Im Sturme der durch den Krieg entfesselten Leidenschaften hat der Oberhirte des katholischen Glaubens unwandelbar und unerschütterlich an dem Grundsatz festgehalten, daß die Erfüllung edler Menschlichkeitspflichten seine vornehmste Aufgabe sei. Allen gegenteiligen Bemühungen zum Trotz, hat er die Wagschale der Unparteilichkeit im Gleichgewicht zu erhalten und den sich befehdenden Völkergruppen den Weg zu einem baldigen gerechten Frieden offenzuhalten gewußt. Ein Herrscher ohne Land, ohne Armeen, ohne Reichtümer, erfreut er sich heute einer persönlichen Wertschätzung, findet sein Rat heute willliger Gehör, erstreckt sein Einfluß sich heute weiter als der irgend eines über ungeheure Länderstrecken und gewaltige Heere gebietenden Fürsten.

Es ist unbestreitbar, daß diese beneidenswerte Stellung in erster Linie der Persönlichkeit und der ungewöhnlichen geistigen Begabung Benedikt XV. zuzuschreiben ist. Sein am 1. August, 1917, erlassener Friedensappell wird in der Geschichte des großen Krieges als eines der denkwürdigsten Kundgebungen verzeichnet werden, wenn auch sie dem Blutvergießen u. der Länderverwüstung nicht Einhalt zu bieten vermochte. Diese ergreifende Mahnung zum Frieden gipfelte in den einleitenden Worten: „Völlige Unparteilichkeit allen Kriegführenden gegenüber ist am geeignetsten für jenen, der Allen ein Vater ist und allen seinen Kindern die gleiche Liebe entgegenbringt." Und diesem sich selbst vorgeschriebenem Programm hat der gegenwärtige Inhaber von St. Petrus Stuhl sich bemüht, mit eifriger Gewissenhaftigkeit und bewundernswertem Geschick nachzuleben. Er hat der Fürsorge für Witwen und Waisen aller Länder großmütige Unterstützung zuteil werden lassen, die Verwundetenpflege nach Möglichkeit zu verbessern gesucht, der Notlage Kriegsleidender ohne Unterschied der Religion und Nationalität zu steuern gewußt, und mehrfach den Austausch von Krüppeln, Kranken und Gefangenen zwischen den sich befehdenden Nationen vermittelt.

Das Bekanntwerden der Tatsache, daß Italien durch einen Geheimvertrag mit den ihm verbündeten Mächten die Mitwirkung des Papstes bei den Friedensverhandlungen zu verhindern suchte, konnte sich unter solchen Umständen nur als ein Schlag ins Wasser erweisen. Die Stimme eines Herrschers auf geistigem und religiösem Gebiete, der 370,000,000 Gläubige lauschen, wird sich durch rein politische Abmachungen nicht zum Schweigen bringen lassen. Die vorerwähnte Stellungnahme Italiens erscheint umso eigenartiger als der vom Papst in Rom sich herleitende Einfluß tatsächlich das hauptsächlichste Gegengewicht gegen die sich mehr und mehr jenem Lande ausbreitende sozialistische Strömung bildet. So wohl wird dies von der italienischen Regierung erkannt, daß jeder der in jüngster Zeit laut gewordenen Vorschläge, dem Oberhaupte des Katholikentums einen neuen Heimsitz einzuräumen, sei es in Malta, Amerika oder dem Kloster Einsiedeln, von ihr auf das Eifrigste bekämpft wurde. Ein Fortzug des Papstes aus der Hauptstadt Italiens würde nicht verfehlen an das Gewissen seiner unzähligen Glaubensgenossen zu appelliren und ihre Sympathien zur Betätigung wachzurufen. Er würde sich als die denkbar schwerste Schädigung der Interessen jener Völkergruppe erweisen, der auch Italien angehört.

Die ganze Welt muß sich in dem Wunsche, einen Papst Benedikt XV. auf dem Thron des Apostel-Fischers zu stützen, auf daß seine mächtige Stimme sich fortgesetzt zu Gunsten eines baldigen gerechten Friedens im Namen des Höchsten, der Zivilisation, des gesunden Menschenverstandes und der unsäglich leidenden Völker erheben kann.

Viele Blätter eingegangen. Die Ayersche Annonzen-Agentur gibt seit vielen Jahren eine Liste der in unserem Lande und Kanada erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften heraus. Wie man mitteilt, wird das Adreßbuch für 1918, das sich unter der Presse befindet, einen Verlust von 1200 periodisch erscheinenden Druckschriften nachweisen. Aus der Zahl dieser eingegangenen Produkte der schwarzen Kunst erschienen 62 als Tageblätter, 569 als Wochenblätter, 60 halbwöchentlich und 9 monatlich. Der besonders große Verlust an Wochenblättern erklärt sich dadurch, daß an vielen Orten zwei oder drei verschmolzen wurden, da die Herausgeber die gesteigerten Unkosten nicht mehr erschwingen konnten.

Nichts gibt es, was den Seelenfrieden
So grausam rauh und roh empört,
Als wenn ein Maienfrost die Blüten
Mit eis'gem Todeshauch zerstört.

Die Herren vom Trust bestreiten, daß die Regierung das Recht habe, die Eierpreise zu bestimmen. Die Regierung hat immer das Recht, das Interesse des Volkes zu wahren.

Gelegentlich einer Untersuchung der Nährmittelbehörde wurde festgestellt, daß eine größere Eiersendung siebenmal den Besitzer wechseln mußte, ehe sie den Konsumenten erreichte. Und beim Verkauf waren es noch immer ganz frisch gelegte Eier.

Um die mögliche Erwählung eines sozialistischen Bundessenators in Wisconsin zu verhindern, sollen Demokraten und Republikaner beabsichtigen, sich als „Berger"-wehr zu organisiren.

Zehn Staaten der Union haben den mit Recht so berühmten Paragraphen Elf in Acht und Bann getan, indem sie dem Prohibitions-Amendement der Bundesverfassung zustimmten.

Sparen soll der Arbeitsmann....
Sparen soll der Arbeitsmann,
Bier und Tabak soll er missen,
Soll mit dem geringsten Lohn
Weise hauszuhalten wissen.
Sparen — sparen — sparen nur
Rät man ihm an allen Enden,
Seine Arbeitskraft allein
Soll er rücksichtslos verschwenden.

Wenn erst der Krieg vorüber ist, werden wir, demokratisch wie wir nun mal sind, jeden zweiten Mann, der uns begegnet, mindestens mit „Colonel" anzureden haben.

Die hohen Lebenshaltungskosten haben sich nicht erst während des Krieges eingestellt, behauptet das Statistische Büro des Arbeiterdepartements. Die Kaufkraft des Dollars befindet sich bereits seit mehr als 10 Jahren auf abschüssiger Bahn und beträgt heutzutage kaum 45 Prozent der Kaufkraft des Jahres 1908. Wer heutzutage also doppelt so viel verdient, als vor 10 Jahren, steht sich nicht so gut als damals.

Das Treiben von Spionen, die gegen die Interessen des Landes arbeiten, ist verwerflich und sollte nicht ungesühnt bleiben. Aber es wäre bedenklich, wollte die Regierung das Volk direkt auffordern, sich an der Jagd auf solch elende Kreaturen zu beteiligen. Die entfesselte Volkswut ist bekanntlich blind und darum auch in der Wahl selbst unschuldiger Opfer unberechenbar.

Mißtrauen schlummert, tief versteckt,
In unsres Herzens dunklem Schrein,
Doch ward es einmal aufgeweckt,
Dann schläft es niemals wieder ein.

Um den Frieden zu bewahren, empfehlen wir patriotischen Hühnerzüchtern, ihr produktives Federvieh sich nicht in den Kriegsgarten des nicht minder patriotischen Gemüsezüchters verirren zu lassen.

Der im Alter von 75 Jahren in Florida verstorbene August Möller von Hartford, Conn., hat in seinem Testament die Hälfte seines Vermögens einem Heim für arme und alte Leute deutscher Abkunft gewidmet und bestimmt, daß das Vermächtniß durch den Hartford Sängerbund, Hartford Männerchor, Hartford Turnverein, die Deutsche Gesellschaft und den D. A. Staatsverband von Connecticut verwaltet werden soll. Der Verblichene war Ehrenmitglied des Sängerbundes und Turnerbundes und brachte deutsch-amerikanische Bestrebungen stets das größte Interesse entgegen. Es ist nun beabsichtigt, die Stiftung für das vom D. A. Staatsverbande auf einer Farm zwischen Waterbury und Danbury geplante Altenheim zu verwenden. Das Gesammtvermögen Möllers wird auf etwa $100,000 beziffert. In dem Testamente ist die Verfügung enthalten, daß die Stiftung durch die genannten deutsch-amerikanischen Vereinigungen innerhalb von fünf Jahren verwendet werden muß, und im anderen Falle der Stadt-Missionsgesellschaft von Hartford zufließen soll. — Mehr solche Erbonkel sind dringend erwünscht!

Aus Sparsamkeitsrücksichten werden die beiden Löwen in der Menagerie im Defiance Park in Tacoma, Wash., verkauft werden. Die Tiere fressen zu viel bei den hohen Fleischpreisen. Die Parkbehörde hat daher ihren Sekretär beauftragt, sich dieserhalb mit Zirkus- und Menageriebesitzern in Verbindung zu setzen.

Die Ermahnung, auch gegen die Feinde im eigenen Land Front zu machen, verdient aufrichtige Beachtung. Obenan unter derartigen Schädigern des amerikanischen Volkes stellen wir die Spekulanten, welche die Kriegslage durch Verteuerung von Nahrungsmitteln und sonstigen Lebensbedürfnissen, Medizinen usw. auszunutzen versuchen. Ihnen zunächst kommen jene „Patrioten", die sich bestreben, ihre Vaterlandsliebe durch haltlose Verdächtigungen ihnen mißliebiger Mitbürger zu beweisen. Und als würdige Dritte im Bunde schließen sich ihnen jene Filmfabrikanten an, die von wahnwitzigem Geldhunger erfaßt, Wandelbilder herstellen und zur Besichtigung dieser durch an die niedrigsten Instinkte der Volksseele appellirende Ankündigungen einladen.

Man läßt uns

folgendes zukommen:
Es kann vorkommen,
daß die Nachkommen
vor reichem Herkommen,
wo sie auch hinkommen,
mit ihrem Einkommen
nicht mehr auskommen,
dabei herunterkommen
und auf den Hund kommen,
nicht wieder aufkommen,
nirgends ankommen
und nichts bekommen,
nie wieder hochkommen
und dem nicht entkommen,
daß sie verkommen
und schließlich umkommen;
und so ist es oft schon gekommen!

Gegen Ausmerzung des Deutsch-Unterrichts.

Hoher Regierungsbeamter tritt für die Beibehaltung des Deutschen als Unterrichtsgegenstand auf unseren Schulen ein.

Das Bureau für Erziehung in Washington veröffentlicht folgenden Brief:

12. März 1918.

Herrn Dr. Robert L. Slagle
Präsident der Universität von
Süd Dakota,
Vermillion, S. D.

Lieber Herr Dr. Slagle:—

In Erwiderung auf Ihr Schreiben vom 26. Februar, teile ich Ihnen mit, daß ich nicht der Meinung derjenigen bin, die jetzt das Deutsch aus den Lehrplänen der Hochschulen und Colleges der Ver. Staaten ausschließen wollen. Es ist selbstverständlich — nicht bloß jetzt, sondern allzeit — wünschenswert, daß in keiner Sprache auf unseren Schulen oder sonstwo etwas gelehrt wird, das dazu führen würde, einen Geist der Unloyalität unserem Lande gegenüber oder den amerikanischen Idealen von Freiheit oder Demokratie gegenüber zu erwecken. Allein die Tatsache, daß wir uns zur Zeit im Kriege mit Deutschland befinden, sollte meines Erachtens nach unsere Politik gegenüber dem Unterrichte in der deutschen Sprache auf unseren Schulen nicht beeinflussen.

„Die Ver. Staaten liegen mit der kaiserlich deutschen Regierung im Kriege, **nicht aber mit der deutschen Sprache und der deutschen Literatur.** Der Präsident hat sich bemüht, **es jedermann klar zu machen,** daß wir nicht das deutsche Volk als solches bekriegen, daß wir in unserem Herzen weder Haß noch Bitterkeit gegen dasselbe verspüren.

Um unserer selbst willen und im Interesse der Zukunft der Welt wollen wir hoffen, daß wir die Aufgabe, Freiheit und Demokratie sicher zu stellen zu Ende führen mögen, ohne irgendwelche Haßgesänge anzustimmen.

Nach dem Kriege werden Beziehungen zum deutschen Volke wieder aufgenommen, wenn auch nicht sofort und in vollem Umfange; zweifelsohne werden aber diese Beziehungen mit dem Kommen und Gehen der Jahre sich immer wichtiger gestalten. Ja, Deutschland mag noch zu einer der leitenden Nationen werden, die sich die Erhaltung des Weltfriedens zur Aufgabe machen.

Für praktische, industrielle und kommerzielle Zwecke werden wir die Kenntniß der deutschen Sprache in Zukunft notwendiger brauchen als in der Vergangenheit. Wir sollten uns auch daran erinnern, daß es viele Millionen deutschsprechender Menschen außerhalb Deutschlands gibt, und ihre Zahl wird sich vielleicht nach dem Kriege sehr schnell vermehren, wie auch immer das Ende des Krieges sein möge. Vor einigen Jahren lagen wir mit Spanien im Kriege, und vor noch kürzerer Zeit wäre es fast mit Mexiko, dessen Volk auch spanisch spricht, zum Kriege gekommen. Dennoch hat sich die Notwendigkeit, für kommerziellen und industriellen Gebrauch Kenntniß in der spanischen Sprache zu haben, bedeutend erhöht.

Der Kulturwert der deutschen Sprache und Literatur und der Schriften von Lessing, Goethe, Schiller und einer Anzahl anderer Dichter, Novellisten, Historiker und Feuilletonisten bleibt derselbe wie vor dem Kriege, und er ist zu groß, als daß wir ihn aus unserem nationalen oder individuellen Leben verlieren könnten. Der Wert der technischen und wissenschaftlichen Schriften des deutschen Volkes wird ohne Zweifel fortfahren, sich zu erhöhen. Und uns selbst der Fähigkeit zu berauben, aus denselben Nutzen zu ziehen, würde sehr töricht sein. Die Verwandtschaft zwischen der englischen und deutschen Sprache ist jetzt dieselbe, wie sie vor dem Kriege war, und der Wert der Kenntniß der Geschichte und Philologie der deutschen Sprache für das Verständniß des Englischen bleibt auch derselbe.

Und schließlich können wir es uns als Volk nicht gestatten, eine Haltung anzunehmen, in der wir alles an irgend einem Volke, mit dem wir zufällig einen Krieg führen, schlecht finden.

Wir können uns nicht gestatten, dem deutschen Volke gegenüber diese Haltung bloß darum anzunehmen, weil es sich gegenwärtig zufällig unter der Kontrolle einer autokratischen Regierung befindet, deren Absichten und Ziele uns in einen Konflikt mit ihr gebracht haben.

Je weniger Haß und Gegnerschaft in unsere Institutionen und in unsere Politik dringt, desto besser wird es für uns sein, wenn die Tage des Friedens zurückkehren. Wir können leicht erkennen, wie wahr sich dies bei uns selbst erwiesen hat in Bezug auf unsere Kriegszeiten mit England, Mexiko und Spanien. Ich hoffe endlich, daß Schulbeamte und Lehrer überall den liberalen und vernünftigen Standpunkt in Bezug auf diese Angelegenheit einnehmen werden. Niemand kann ihnen, wie ich glaube, das als einen Mangel an Treue den Ver. Staaten gegenüber auslegen; auch kann die Abkehr von diesem Standpunkt nicht im geringsten unsere Stellung im Kriege stärken oder uns besser instand setzen, ihn zu einem erfolgreichen und schnelleren Ende zu bringen.

Ich habe guten Grund, anzunehmen, daß die in diesem Schreiben niedergelegten Ansichten und Empfindungen sich mit jenen der Administration **in vollem Umfange decken.**

Aufrichtigst Ihr
P. P. Claxton, Kommissär.

Er bad't sich.

Ich will in einer fremden Stadt meinen alten Freund Maier besuchen. Das Dienstmädchen vom Lande öffnet mir.

„Ist Herr Maier zu sprechen?"

„Nee, er bad't sich."

Schön. Also ich nehme mir vor, in einer Stunde wiederzukommen.

„Ist Herr Maier zu sprechen?"

„Nee, er bad't sich."

„Hm."

Ich bin etwas erstaunt über den intensiven Reinlichkeitssinn meines Freundes und beschließe, morgen wieder zu kommen. Am anderen Tage zwischen Tür und Angel:

„Aber jetzt ist wohl Herr Maier endlich zu sprechen?"

„Nee, er bad't sich."

„Was! Noch immer. Na wie lange wird er denn baden?"

„Vier Woche bleibt er drinne, hat er jesagt."

„In der Badewanne?!"

„Nee, in Karlsbad."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna Friedrich, geb. Wozadlo,

Gattin des verst. Adam Friedrich, am 24. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 9:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1438 Balmoral Ave., nach der St. Gregorys Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Adam, John, Rev James Friedrich, William, Paul, Frau C. J. Faber, Frau W. G. Sturm. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Gustaf Muehlmeyer,

Vater der verstorb. Frau Ella Laufer und Lilian Muehlmeyer, im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr Nachm., von 1715 N. Artesian Ave., nach dem Arlington-Friedhof. — Mitglied der Plattd. Gilde Nr. 4. — Um stille Teilnahme bitten:

Augusta Muehlmeyer, geb. Horn, Gattin. **Frau Emma Baumgartner,** Tochter. **Fritz Muehlmeyer,** Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Maria Böttcher

am 25. März im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1926 S. St. Louis Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Böttcher, Gatte. **Anna Schumacher, Frida Schumacher,** Töchter. **Winefred Böttcher,** Schwiegertochter. dimi

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Harmonie.

Den werten Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Anna Bauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. März, 1:30, vom Trauerhause, 2036 N. Kedzie Ave., nach Oakwoods statt. — Die Beamten versammeln sich um 12:30.

Achtungsvoll:
Minnie Richter, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Ida Fritz, geb. Klick,

Schwester des verstorb. Otto Klick, im Alter von 31 Jahren 4 Monaten am 24. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, vom Hause ihrer Eltern, 1020 Newton Str., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., um 2 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Fritz, Gatte. **Albert und Karoline Klick,** Eltern. **Frau Louisa Schultz, Minnie, Ella und Karl,** Geschwister. **Wilhelm Schultz,** Schwager, nebst Schwiegervater und Geschwistern.

O weinet nicht, ihr Lieben mein,
Ich habe doch nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Freuden lacht.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Kurth

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2442 Cortland Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lillian Asmussen, Frau Emma Klawitter, Frau Mabel Matterer, Frau Bertha Ahlstrom, Charles Kurth, Frau Alice Gundlach und Frank Kurth, Kinder.

Todesanzeige.

Accordia Loge Nr. 277, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Alex Schart

am 25. März 1918 in den Ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März 1918. Die Brüder der Loge sind ersucht, punkt 1 Uhr in dem Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Peter Beringer, Meister.
August H. Kropp, Sekretär.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied,

Frau Anna Bauer,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2036 N. Kedzie Ave., nach Oakwoods. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Spredne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wm. Pieper

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. März, Nachm. 2 Uhr, von 1933 N. Ridgeway Ave. nach Concordia statt.

Joseph, Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Edwin J. Feith

im Alter von 1 Jahr entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch den 27. März, 2 Uhr Nachm., von 3455 W. Chicago Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Edwin J. und Helen Feith, geb. Uhlich.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine liebe Frau

Rosie Beyer, geb. Abt,

heute selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, um 10 Uhr Vorm. von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave.

Moritz Beyer, 1703 School Str.

Alte Jahrgänge deutscher Zeitschriften und Witzblätter

(bis 1890 zurück), sowie gut erhaltene deutsche Bücher werden gesucht von

Koelling & Klappenbach
206 West Randolph Str.

22mzX*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Alex Schart

(geliebter Sohn von Wilhelm und Vater von Gertrude Schart in Bonn am Rhein) am Montag, den 25. März 1918 im Alter von 40 Jahren, 9 Monaten 8 Tagen nach langem Leiden entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 28. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2200 Berteau Ave., nach dem Montrose-Crematorium. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Marie Schart. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Ghukitz

am 25. März 1918 im Alter von 39 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1908 Orchard Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin

Katie Ghukitz. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Lydia Mielke

am Montag, den 25. März, im Alter von 19 Jahren, 8 Monaten 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 912 N. Ridgeway Ave., nach dem Concordia-Friedhof mit Autos. Die betrübten Hinterbliebenen:

Charles und Augusta Mielke, Eltern. **Frau Minnie Bruhnke, Otto Mielke, Frau Alwine Greinke, Charles Mielke, Frau Augusta Menner, Frau Ida Lucht und Erwin Mielke,** Geschwister. **Frank Bruhnke, Otto Greinke, Fred Menner, Wm. Lucht, Emma Mielke, Louise Mie..,** Schwager und Schwägerinnen. **Marvin Mielke,** Sohn.

Liebe Mama, ruh' in Frieden,
Bis ich einst von dannen geh',
Im gelobten Land da drüben
Gibt es einst ein Wiederseh'n.
Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin. dimi

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein .... Nachricht, daß Mitglied

Alex Schart

gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, den 28. März im Krematorium auf dem Montrose-Friedhof.— Begleitung in Autos vom Trauerhause, 2200 Berteau Ave., Nachmittags 1:30 Uhr. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1 Uhr.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager

George C. Schultz

im Alter von 26 Jahren am 25. März sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1420 N. Lawler Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margaret Schultz, geb. Freese, Gattin. **George F. Schultz jr.,** Sohn. **Joseph M. und Ida Schultz,** Eltern. **Frau Minnie Frost und Elsie Schultz,** Schwestern. **Herr und Frau Fred Roeschlein und Elsie Freese,** Schwager und Schwägerinnen, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Katherine Reinhardt, geb. Warnecke,

(Mutter der verstorb. Robert und Paul Reinhardt) am 25. März im Alter von 69 Jahren 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2121 Osgood Str., nach der ev.-luth. St. Jacobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Emil Reinhardt, Gatte. **Herman, Gustav, Emma, Ernst, Otto, Elsie und Eleanora Reinhardt,** Kinder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Stepp

am Sonntag, den 24. März, um 1:30 Nachm., nach langem Leiden im Alter von 29 Jahren 6 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2146 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherina Stepp, geb. Mark, Gattin. **Catherina, Maria und Joseph,** Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rose Kefer, geb. Welsbaar,

am 25. März, 60 Jahre alt, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch den 27. März, um 8:30 Morg., vom Trauerhause, 1016 Belden Ave., nach der St. Vincents-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Joseph Kefer, Gatte. **Frau Mamie Meske, Rose, Henry, Emma, Frau Lillian Evors, Charles, Lambert, Arthur und Viola,** Kinder.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gust. Muelmeyer

am 24. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1715 N. Artesian Ave., mit Automobilen nach Arlington. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden, um dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit zu geben.

Wm. Glawe, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Lincoln Nr. 27.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

Alex Schart

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. März, ½2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2204 Berteau Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Hagemann, Meister.
A. Schlaufman, Schreiber.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Freundschaft.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Kurth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2442 Cortland Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Krumsier, Präsidentin.
Christina Schwabe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Pieper

im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 28. März, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1933 N. Ridgeway Ave., mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carrie Pieper, geb. Osterthun, Gattin. **Raymond und Myrtle Pieper,** Kinder. dimi

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Filet Häringe in Wein-Sauce, Marinirte Bismarck-Häringe, Neue Holländische Voll-Häringe, Brabanter Salz-Sardellen, Sardellen-Ringe, Sardellen-Butter, Anchovy-Butter, Geräucherter Lachs in Scheiben, Russischer Kaviar, Marinirter Aal in Gelee, Geräucherte Gänsebrüste, Reines Gänseschmalz, Geräucherte Blut- und Leberwurst, Braunschw. Mettwurst und Salami, Schweizerkäse, Limburger, Handkäse, Imp. Roquefort Käse, Liederkranz Käse, Zwetschenmus.

Reinen ausgelassenen Kleeblüten-Honig
10-Pfund Kanne für $2.50.
bs30bisfon*

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm A. Domrese

am 23. März im Alter von 25 Jahren 5 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 27. März, Nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause, 2725 West 23. Str., nach der St. Markus-Kirche, an 23. und California Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Maria Domrese, Gattin. **William,** jun., Sohn. **Karl und Hermina Domrese,** Eltern. **Meta, Louis, Emma, Paul, Gesta, Walter,** Geschwister. **Edward A. Davids,** Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Olschewski

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2037 West 21. Str., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Olschewski, geb. Sable, Gattin. **Minnie Graskup, Hattie Wennlasch, Ida Sullivan, Emma Engel, Mae und Helen, Walter, Paul Olschewski und William Olschewski,** Söhne, nebst Verwandten. modi

Zur Erinnerung

In liebevollem Gedenken an unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Bertha Miller,

gestorben vor einem Jahre, am 26. März 1917.

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort hilft unsern Schmerz besiegen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Edw. Miller, nebst Kindern und Geschwistern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Henry Ferdinand Storch

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders noch den Heine Männerchor für den erhebenden Gesang und Herrn Julius Fritz und dem zweiten Sprecher vom Sozialen Turnverein Herrn H. Tepe für die trostreichen Worte vielen Dank.

Louise Storch und Familie.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 888.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17mz8mix

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof,
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.
4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege, **$56.75**
so billig wie .
Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel. Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Phone: Evanston 4266.
1mz*tgfafo

Bush Temple Theater
Telephon: Superior 4819.

Dienstag, den 26. März,
„Der Kilometerfresser".
Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. März,
„Onkel Bräsig"
mit Christian Schober als Gast.
Sonnabend, den 30. März, Abends 8:15 und Sonntag, den 31. März, 2:45 Nachm., Der Kilometerfresser.
Sonntag den 31. März, Abends 8:15: Philippine Welser mit Frl. Elfe Jansen in der Titelrolle.
Dienstag den 2. April: Gastspiel von Fräulein Grete Meyer vom Pabst-Theater in Milwaukee: Heimat. Vorankündigung: Mittwoch den 10. April, Benefizabend für Hans Koder: Der Lebemann.

Chicago Singverein.
Wm. Boeppler, Dirigent.
Zweites Konzert
Orchester Halle, 216 S. Michigan Ave., am Mittwoch, 27. März,
Abends 8 Uhr.
Max Bruchs
„Feuerkreuz"
— Solisten: —
Marie Pruzan, Chicago ... Sopran
Mitglied der Chicago Grand Opera Company.
Arthur Middleton, New York ... Bariton
Mitglied der Metropolitan Opera Company.
Magnus Schnee, Chicago ... Baß
Wilhelm Middelschulte ... Orgel
Chicago Symphonie-Orchester.
Reservirte Sitze: $2.00, $1.50, $1.00 und 50c. Jetzt an der Kasse zu haben.
20,25,26mz

32. Stiftungsfest
verbunden mit
Schauturnen und Ball
veranstaltet vom
Sozialen Turnverein
am Samstag Abend, den 30. März 1918, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Zum Besten des Roten Kreuz und Kriegsfonds. — Anfang 8 Uhr Abends.
sadi

Grosses Bockbier-Fest
Oster-Samstag, den 30. März,
1573 Clybourn Ave. (J. C. Glaum)
Bergboks Bockbier am Zapf, Bock-Wurst mit Sauerkraut. — Beste Musik und Unterhaltung.
bimfr

Zur Fabrikation eines großen chemischen Artikels wird Kapital von ungefähr $15,000 benötigt. Nachweislicher Verdienst jährlich mindestens 75% des Kapitals. Gesamte Maschinerie bereits vorhanden. Adr.: Z. 1140 Abendpost.

Die besten Kleider zum niedrigsten Preis.

Heute Abend und jeden Abend
diese Woche
ist unser Laden offen.

Wählt Euren Oster-Anzug frühzeitig

Eine kleine Anzahlung zur Zeit des Einkaufs ist alles, was notwendig ist, um das Kleidungsstück Euch zu sichern oder irgend welche gewünschten Aenderungen daran sofort zu beginnen, damit es sicher zwischen jetzt und Oster-Sonntag abgeliefert wird.

Alles, was ein Knabe oder Mann trägt.

BENSON & RIXON CO.
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA ST.

Aus deutschen Kreisen.

Tägliche Zeitung hört auf. — Gegen Gemeindeschulen. — Gastfreie Gemeinde. — Seemanns-Fürsorge. — Todesnachrichten.

Milwaukee, Wis. — Pastor em. J. Geo. Küchle, von 1873 bis 1907 Seelsorger der zur Missouri-Synode gehörigen, lutherischen Immanuels-Gemeinde, ist in hohem Alter gestorben. Er wurde 1829 in Reutti an der Donau in Bayern als Sohn eines Pastors geboren, kam 1848 nach Amerika und erhielt 1850 nach vollendeter Ausbildung an der praktisch-theologischen Anstalt zu Fort Wayne und seiner Ordination, in Station Niles bei Chicago seine erste Anstellung. Nachdem er noch in Rich, Cook County sowie in Columbus und La Porte, Ind., kürzere Zeit gedient, zog er nach Milwaukee. Von 1866—1874 war er Sekretär der Missouri-Synode, der er auch als Visitator und Mitglied der Aufsichtsbehörde des Concordia College diente. Die Beerdigung findet heute statt.

Friedrich Roehr, Rätselonkel und Vereinsredakteur der Germania, Mitglied des K. U. V. Saxonia und seines Männerchors feierte seinen 50. Geburtstag.

Akron, O. — Die meisten deutschen Vereine haben „beschlossen", am 14. April, dem Tag, an welchem die große Festlichkeit zum Besten des amerikanischen Roten Kreuzes abgehalten werden soll, ihre Hallen zu schließen und keine festlichen Veranstaltungen abzuhalten, um eine möglichst allgemeine Beteiligung an der großen allgemeinen Festlichkeit zu erwirken.

Toledo, O. — Mit dem kommenden Monat wird „Die Toledo Expreß" als tägliche Zeitung für die Dauer des Krieges zu bestehen aufhören. Sie wird fortan unter dem alten Namen nur noch einmal wöchentlich, und zwar am Samstag erscheinen. Nebenher wird unter dem Namen „Die Toledo Presse" jeden Mittwoch, gleichfalls einmal wöchentlich, um unter der 1 Cent per Pfund-Rate versandt werden zu können, ein entsprechendes Blatt zur Ausgabe gelangen.

Detroit, Mich. — Professor Georg Herrmann, vor 77 Jahren in Eschingen, Württemberg, als Lehrerssohn geboren, der 1866 aus Deutschland hierher kam und erst Lehrer und Organist der Johannes-Gemeinde, später Lehrer am deutsch-amerikanischen Seminar, von 1883 bis 1894 dessen Direktor war und dasselbe zu hoher Blüte brachte, ist gestorben. Er war später als Privatlehrer und Dirigent mehrerer Gesangvereine tätig, desgleichen als Komponist und Dichter und galt als eines der tätigsten Mitglieder des Sozialen Turnvereins.

Eine hiesige Vereinigung hat sich die Ausrottung der Gemeindeschulen, besonders der katholischen, zur Aufgabe gemacht. Petitionen zur Erlangung der erforderlichen 57,000 Unterschriften, um im Herbst eine Abstimmung zu erzwingen, sollen in Umlauf gesetzt werden.

Mt. Clemens, Mich. — Die hiesige deutsche evangelische Zionskirche des Pastors F. A. Roese beherbergte während des Hochwassers des Clintonflusses, das das Selfridge Flugfeld unter Wasser setzte, in ihrem Basement nahezu 100 Mann, und versorgte sie reichlich mit guten Dingen.

Buffalo, N. Y. — Fred Remmert, ein beliebtes Mitglied des Gesangvereins „Orpheus", seit Anfang der 80er Jahre hier wohnhaft, ist gestorben.

Brooklyn, N. Y. — Der Präsident des Deutsch-Amerikanischen Knabenchors, John Bauer, ist hocherfreut darüber, daß in der ersten Klasse 68 und in der zweiten 56 Schüler von den Lehrern Ernst Scharpf und Benno Maskos ausgebildet werden, daß ferner eine Orchester-Sektion von 25 Knaben besteht und ein Chor von über 60 Mädchen hinzugekommen ist, die sich alle an dem 12. Jahreskonzert am 21. April im Palm Garden beteiligen werden. Außerdem ist die Gründung eines Frauen-Hilfsvereins in's Auge gefaßt.

Hoboken, N. J. — Das Heim der Seemanns-Fürsorge ist von der Regierung übernommen worden und die Arbeit wird nun im neuen Heim an Bloomfield Str. weiter fortgeführt. Nahezu 80 deutsche Seeleute finden darin ihr Heim und suchen besonders an Sonntagen das Lese- und Schreibzimmer auf.

Winona, Minn. — Der unlängst in California im Alter von 79 Jahren verstorbene frühere Bürgermeister der Stadt, David Fakler, der hier beerdigt wurde, spielte im musikalischen Leben der Stadt früher eine bedeutende Rolle. Nachdem er 1861 hierher gekommen war, war er 25 Jahre lang ein Führer der Philharmonie-Gesellschaft. Vier seiner Söhne spielten in einer von ihm gegründeten Musikkapelle.

St. Louis, Mo. — Unter dem Ehrenvorsitz von Fritz Schleicher feierte die Freie Gemeinde von Süd St. Louis ihr silbernes Jubiläum mit einer ihren Tendenzen entsprechenden Feier.

Der St. Louis Turnverein hat Dr. Gustav Moser zu seinem ersten Sprecher erwählt.

Omaha, Nebr. — Betrauert von einem großen Familienkreis, 3 Kindern, 27 Enkeln und 13 Urenkeln ist Frau Rosalie Fuchs im Alter von nahezu 90 Jahren gestorben.

Orgel als Brandherd.

Schadhafter Leitungsdraht soll der Brandstifter gewesen sein.

In dem Nickeltheater in dem einstöckigen Gebäude Nr. 2647 Langley Ave. brach heute infolge schadhafter Leitungsdrähte in der Orgel ein Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem ein Schaden von $1000 angerichtet worden war.

Durch einen Brand, der unter der Hintertreppe des Gebäudes Nr. 4551 S. Hermitage Ave. entstand, wurde an dem zweistöckigen Haus ein Schaden von $1500 angerichtet und zwei Familien wurden in's Freie getrieben.

Nicht besser erging es den drei farbigen Familien, die in dem zweistöckigen Gebäude Nr. 11915 Indiana Ave. wohnen. Ein Feuer, dessen Ursache noch nicht ermittelt werden konnte, zerstörte einen Teil des Hauses. Der Schaden wird auf $1500 geschätzt.

Erhielt Drohbriefe.

Dr. F. O. Carter, 130 N. State Str., übergab heute der Bundesbehörde eine Anzahl Drohbriefe und Postkarten, als deren Absenderin er seine frühere Buchhalterin und Stenographin Florence Beck, die er im Februar entlassen hat, bezeichnet. Er behauptet, Frl. Beck habe ihm $7000 unterschlagen. Jetzt ist sie angeblich in New York und mit einem gewissen Joseph DeBella verheiratet, der hier Zahnarzneikunde studirt hat. Ein Verhaftsbefehl wegen Unterschlagung ist gegen Frl. Beck ausgestellt worden.

Der verhängnißvolle Bottich.

Während er einige Minuten unbeaufsichtigt war, stürzte in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 9251 Houston Avenue, der dreijährige George Janapulos in einen Bottich mit heißem Wasser, den die Mutter zum Waschen bereitgestellt hatte. George erlitt so schwere Brühwunden, daß man im S. Chicago Hospital, wo man ihn einlieferte, an seinem Aufkommen zweifelt.

Leset die
„Sonntagpost"!

Das Liebespaar.

Stephan Hattala hatte eine Vorliebe für gewichtige Schöne.

Er ist Politiker, sie Wirtin.

Die Schießerei an schönem Sommerabend in Heppners Wirtschaft. — Bahngesellschaft zahlt $1250 für das Leben eines Arbeiters.

Frl. Luise Lichtmann ist eine reizende junge Dame von 23 Jahren und entstammt einer vermögenden Familie, dabei wiegt sie über 325 Pfund, besitzt also in der Schwere, auch im übertragenen Sinne, alles, was man erwarten kann. Stephan Hattala ist ein Ungar, feurig, mit schwarzem Schnurrbart, elegant. In Chicago vertritt oder vertrat er vielmehr das magyarische Tageblatt von New York. Er ist verheiratet und hat ein vier Jahre altes Kind. Stephan und Luise trafen sich zufällig, und da war es um sie geschehen. Sie leben jetzt in New York, Frau Margarete Hattala erwirkte heute aber durch Richter Heard die Scheidung.

Vier Monate nach der Hochzeit hatte, am 26. März 1916, Lillian Swantek ihren Gatten, Josef, einen Drucker, verlassen müssen, weil er sie häufig scheußlich mißhandelt hatte, wie sie in ihrer soeben angestrengten Scheidungsklage behauptet. Das Paar wohnte damals 1960 Lincoln Avenue.

Aus gleichen Gründen klagt Isabel Ashby auf bedingte Scheidung von Roy Scott Ashby, von dem sie sich vor vier Wochen nach vierjähriger Ehe getrennt hatte. Da er $3600 im Jahre verdient, so verlangt die Frau dementsprechend hohes Nährgeld für sich und ihr Kind.

George J. Schober ist in der Kanzlei des Stadtgerichts angestellt und verdient $135 den Monat, seine Gattin, Anna, betreibt eine Wirtschaft. Dort soll Schober seine Gattin bös mißhandelt haben, wie sie in ihrer Klage auf Scheidung, Obhut über ihr Kind und Nährgeld behauptet. Das Paar hatte 1895 in Milwaukee geheiratet.

Mit dem Messer soll Morris Finkelmann auf seine Eva, geb. Silbermann, eingedrungen sein, sie auch anderweitig tätlich angegriffen haben. Im letzten Januar trennte sie sich daher von ihm, nach siebenjährigem Zusammenleben, und jetzt will sie auch durch Gerichtsspruch von ihm befreit sein. Kinder haben sie nicht.

Der Schuß.

Philipp Heppner, der bekannte Wirt an der Ecke der Süd Hoyne Ave. und West 13. Str., schilderte heute vor Richter McKinley im Superiorgericht eine Schießerei, welche am 27. Juni 1915 stattfand, als drei Strolche in das Lokal kamen und der Schankkellner, Philipp Yocherer, sich ihrer schließlich nur dadurch zu erwehren vermochte, daß er zur Schußwaffe griff. Eine Kugel traf nun einen bejahrten Mann, den Fabrikschreiner Peter Mulligan, welcher gegenüber der Wirtschaft auf einer Bank saß. Mulligan war lange arbeitsunfähig. Er verklagte Yocherer auf $10,000 Schmerzensgeld. Der Richter nahm den Fall aus den Händen der Jury und schlug die Klage nieder.

Bestätigt.

Das Testament von Aaron N. Young, 1417 Hinman Ave., welcher, wie unlängst berichtet, gestorben ist und $520,000 hinterlassen hat, davon etwa ein Zehntel an die Northwestern Universität, wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt.

Durch Vergleich erledigt.

Auf dem Wegerecht der Chicago & Western Indiana Bahn an der 114. Str. und Yates Ave. war der Arbeiter John E. Hanson aus Pullman von einem Zuge getötet worden. Infolge Vergleichs bezahlte die Bahngesellschaft der Wittwe heute vor Richter Walker $1250 Schadenersatz.

Ruby Bruett, eine hübsche Brünette, hatte die Keeley Brewing Co., mehrere Hausbesitzer und Wirte, unter letzteren O'Reilly & Rago und John Puckett, auf Schadenersatz verklagt, weil ihr Gatte sich in den Wirtschaften zu Tode getrunken hatte. Alle Klagen sind außergerichtlich geschlichtet worden, heute die letzte gegen die Brauerei und die genannten beiden Wirte vor Richter Pomeroy mit $50. Das bezahlt genau die Gerichts- und Anwaltskosten. Frau Pruett wohnt 16269 Normal Boulevard.

Der abgesottene „Käpt'n".

„O, 'ne kleine Gerichtsmißachtung," sagte gleichmütig Käpt'n. Streeter zu einem Vertreter der „Abendpost", der ihn nach dem Woher, wohin? heute im Countygebäude befragte. Vor Richter Denis Sullivan muß er sich nämlich verantworten, weil er den Herrn Silverberg aus Streeterville verjagt und dessen Kraftwagenremise in der Nähe von Billy Sundays Tabernakel selbst betrieben hatte, trotz Richter Foells Verbot.

Besser als Kalomel

Tausende haben herausgefunden, daß Dr. Edwards' Olive Tablets ein harmloser Ersatz sind.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist eine fast augenblickliche. Sie sind das Ergebniß von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Störungen nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Bemühungen, letzteres zu verbannen, brachten diese kleinen, olivenfarbigen Tabletten zustande.

Die angenehmen kleinen Tabletten haben die guten Wirkungen von Kalomel, aber keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen die Zähne nicht wie starke Flüssigkeiten oder Kalomel. Sie fassen das Uebel und beheben es rasch. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel richtet zuweilen Verwüstungen am Gaumen an. Dasselbe tun starke Flüssigkeiten. Es ist am besten, kein Kalomel zu nehmen, sondern Dr. Edwards' Olive Tablets an seine Stelle zu setzen.

Kopfweh, Dumpfheit und jenes Trägheitsgefühl kommen meist von Verstopfung und Störung der Leber. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „bleiern" fühlt. Ueberzeugt Euch, wie sie ein umwölktes Gehirn „klarmachen" und die Lebensgeister aufmuntern. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei allen Drogisten.

Anzeige

Hulke starb an Gift.

Darüber sind sich Arzt und Chemiker des Koroners durchaus einig.

Gegen elf Uhr heute Vormittag begann in der Sheffield Ave.-Bezirkswache der Inquest im Falle des am 1. Januar unter verdächtigen Umständen im Deutsch-Amerikanischen Hospital verstorbenen Henry Hulke. Der Fall hat beträchtliches Aufsehen erregt, da der behandelnde Arzt, Dr. Wilhelm Loeser, behauptet, daß der Patient an den Folgen eines im Mai vorigen Jahres erlittenen Unfalles starb, während der Koroner sich entschlossen hat, den Fall gründlich zu untersuchen, da angeblich festgestellt wurde, daß Hulke an Zyankali starb, wovon eine genügende Menge, um den Tod herbeizuführen, im Magen des Verstorbenen gefunden wurde.

Eine Anzahl von Zeugen war zu dem heutigen Inquest vorgeladen. Dr. Loeser hatte in Rechtsanwalt Thomas Johnson einen Rechtsbeistand, während Hilfsstaatsanwalt John Prystalski als Vertreter der Staatsanwaltschaft anwesend war. Beide folgten den Verhandlungen mit gespannter Aufmerksamkeit und stellten zahlreiche Zwischenfragen. Als erster Zeuge wurde Koronersarzt Dr. Reinhardt auf den Zeugenstand gerufen. Er beschrieb ausführlich, wie er die Leiche geöffnet habe und auf Grund der Sektion mit Sicherheit zu dem Schluß gekommen sei, daß Hulkes Tod durch Gift verursacht wurde. Er habe 178 Milligram Zyankali im Magen des Verstorbenen gefunden, und es könne keinerlei Zweifel unterliegen, daß dieses Gift, und nicht anderes, die Todesursache war.

Ihm folgte der dem Koroner unterstellte Chemiker Dr. Wm. D. McNally als Zeuge. Er sagte, daß er auftragsgemäß den Mageninhalt untersucht und mit Sicherheit das Vorhandensein von Zyankali festgestellt habe und zwar in genügender Menge, um den Tod herbeigeführt zu haben. Eine Zwischenfrage des Anwalts Johnson, innerhalb welcher Zeit Zyankali den Tod eines Menschen herbeizuführen pflege, und ob er bestimmen könne, wie lange im vorliegenden Falle Hulke noch gelebt habe, beantwortete Dr. McNally dahingehend, daß dies schwer zu bestimmen sei und sich je nach der Form, in dem das Gift genommen werde, sowie nach der Verfassung des Magens richte. In manchen Fällen trete der Tod in zwei oder drei Minuten ein, während in anderen eine halbe und sogar manchmal eine ganze Stunde vergehe.

Dr. Harold M. Moyer und Dr. Ralph H. Wheeler, die beide bei der Leichenöffnung zugegen waren, gaben ihr Zeugniß übereinstimmend dahinlautend ab, daß Hulke zweifellos nicht an den Folgen eines Unfalles gestorben sei. Ob Gift die Todesursache war, könnten sie aus eigener Wissenschaft nicht sagen. Dr. Moyer betonte auch, daß er eine Operation, wie Dr. Loeser sie an dem Verstorbenen vorgenommen habe, für durchaus zwecklos und angebracht halte.

Heute Nachmittag wurde der Inquest auf nächsten Montag verschoben, um dem Koroner Gelegenheit zu geben, weitere Zeugen vorzuladen.

Hochdramatisch.

Verteidiger Robert Cantwell läßt sich als Zeuge vernehmen.

Die Verhandlungen gegen den Staatssenator John M. Powell, der unter der Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens steht, angeblich begangen an Margaret O'Connor, neigen sich ihrem Ende zu, ohne daß es weder der Staatsanwaltschaft, noch der Verteidigung gelungen wäre, die geheimnißvolle Frau Helen Whiteside zu finden, von der die Rede ging, daß sie die Famile O'Connor im Auftrage der Freunde des angeklagten Senators zu überreden versucht hätte, von einer strafrechtlichen Verfolgung des Senators Abstand zu nehmen. Frau O'Connor wurde heute wiederum als Zeugin aufgerufen und erklärte unter Eid, Frau Whiteside sei erst allein, später auch in Begleitung des Zeugen Moritz Green zu ihr gekommen, und bei einer Gelegenheit habe die Whiteside, die sich als reiche Frau ausgab, erklärt, daß auch sie eine Schwester habe, die gefallen sei. In solchen Fällen sei es immer das Ratsamste, Gerichte und Polizei aus dem Spiel zu lassen. Auch Evangeline Bruck, die „große Blonde" wurde von der Staatsanwaltschaft wieder auf den Zeugenstand gebracht. Sie erklärte, daß sie auf Kosten Greens drei Wochen im Home Hotel gelebt habe, und daß er ihr auch $30 in Baar gegeben hätte.

Anwalt Cantwell betrat im Interesse seines Klienten Powell heute sogar selbst den Zeugenstand und gebärdete sich höchst dramatisch. Er ließ sich von seinem Kollegen McGurn verhören: „Möge der Allmächtige meinen jüngsten Sohn, der in Frankreich kämpft, von einem feindlichen Geschoß ins Herz treffen lassen, wenn ich die O'Connor je aufgefordert habe, irgend ein Schriftstück zu unterzeichnen."

Verwerfliche Praxis.

Heiraten unter Blutsverwandten oft nachteilig für Kinder.

Ein trauriges Zeichen unserer Zeit ist, daß die Zahl der Blinden, Lahmen, Stummen, Epileptischen, Idioten, Krüppel von Jahr zu Jahr größer wird. Unbarmherzig weist uns das die Statistik nach, wie auch die einzelnen Staaten nicht Räumlichkeiten genug schaffen können, um diesen Unglücklichen Obdach zu gewähren. Dem Alkohol mag ein Teil des Unglücks aufs Schuldkonto geschrieben werden. Sodann sind es aber ganz besonders die Ehen zwischen Blutsverwandten, aus denen Kinder hervorgehen, die ihr ganzes Leben lang den Gemeinden, den Verwandten oder dem Staate zur Last fallen. O, ihr Eltern, seit hart und unbeugsam, wenn eure Kinder ein Verhältnis mit einem Blutsverwandten beginnen und die Absicht haben, einander zu heiraten. Duldet es niemals, auch wenn die äußeren Verhältnisse noch so glänzend sind; denket an die schweren Folgen dieses Schrittes, durch welche nicht bloß die Gesundheit der Kinder, sondern das Glück der Familie aufs Spiel gesetzt ist. Die Kirche (wie auch der Staat) sieht die Ehe zwischen Blutsverwandten sehr ungern, und sie hat ein trennendes Ehehindernis aufgestellt, und nur bei den wichtigsten Gründen wird Dispens erteilt.

Noch deutlicher aber spricht, wie schon gesagt, die Statistik. Ein französischer Arzt sagt und hat festgestellt, daß 18mal mehr taubstumme Kinder aus Ehen zwischen Blutsverwandten zweiten Grades und 37mal mehr taubstumme Kinder aus Ehen zwischen ersten und dritten Grades stammen, als aus gewöhnlichen Ehen. Nach den neuesten Aufstellungen steht es fest, daß die Hälfte der Kinder, die aus verwandten Ehen stammen, körperlich oder geistig minderwertig sind. Je näher die Verwandtschaft, desto größer die Gefahr. Eine Vereinigung amerikanischer Aerzte hat folgende Zahlen aufgestellt:

1. Von 100 Kindern, deren Eltern im dritten Grade miteinander verwandt sind, sind zirka 41 Kinder krank oder mißgestaltet.

2. Von 100 Kindern, deren Eltern im zweiten Grade miteinander verwandt sind, sind 65 Kinder kränklich oder mißgestaltet.

3. Von 100 Kindern, deren Eltern vom ersten und dem dritten Grade miteinander verwandt sind, sind 81 Kinder kränklich oder krüppelhaft.

4. Von 100 Kindern, deren Eltern nahe doppelt verwandt sind, sind 96 Kinder nicht normal.

Dazu ist noch zu bemerken, daß die schlimmsten Folgen sich oft in der ersten Generation nicht zeigen, sondern erst in der zweiten, das heißt, unter den Kindeskindern der blutsverwandten Eltern.

Diese Zahlen verkünden eine schreckliche Wahrheit. Welche Verantwortung wird jene Eltern treffen, die um des Geldes und Gutes willen ihre Kinder zu derartigen Heiraten drängen!

Schatzsuche kostet zuviel.

Im Jahre des Heils 1900 faßte eine Gesellschaft englischer Geschäftsleute den „romantisch" aussehenden Plan, den sogenannten heiligen See von Guatavita, in der südamerikanischen Republik Kolumbia, trockenzulegen, mittels Anlegung eines Tunnels durch die anstoßenden Berge, zu dem Behufe, große Schätze von Gold und Juwelen zu erlangen, welche im See liegen sollten.

Denn weithin war die Ueberlieferung verbreitet, daß nicht nur der König und Oberpriester, den man nur unter dem Beinamen El Dorado oder „Der Vergoldete" kennt, jährlich einmal sich ganz mit Goldstaub und mit vielen Kleinodien geschmückt und beim Baden im See sich von der ganzen Herrlichkeit befreit habe, sondern auch viele gewöhnliche Indianer im Laufe der Zeiten Gold und Edelsteine in diesen Wasserkörper geworfen hätten. Da könnte sich vielleicht ein ungeheurer Schatz zusammengeläppert haben, ja sogar wahrscheinlich....

Schon Jahrhunderte zuvor hatten Spanier ähnliche Versuche unternommen; aber wiederholt scheiterten dieselben, als der Erfolg schon zu winken schien. Entweder stürzten die Seiten der Ausgrabung ein, oder es passierte sonst etwas.

Der obigen Gesellschaft gelang es 1903 endlich, den See zu leeren, — aber schwere Regenfälle sowie das Vorhandensein unterirdischer Quellen füllten ihn rasch wieder. Vorher hatte man im Grundschlamm eine gewisse Anzahl Edelsteine und andere Schmucksachen gefunden. Dies gab einige Hoffnung, aber spätere Schwierigkeiten ließen das kleine Hoffnungslicht wieder erlöschen. Die Briten haben die Schatzsuche aufgegeben, nachdem sie „nur" etwa $75,000 in dieselbe gesteckt.

Leset die „Sonntagpost"

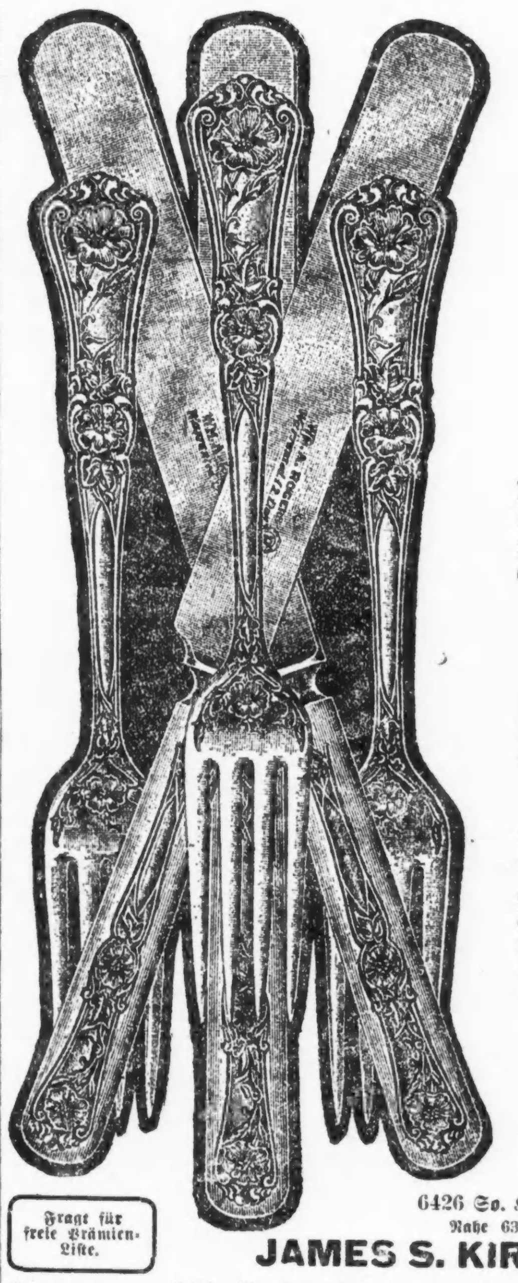
Spezial-Notiz!
Der 20. April ist der letzte Tag, an dem Ihr diese Spezial-Prämien erhalten könnt — dagegen können Eure regulären Prämien während des ganzen Jahres bekommen.

Spezial-Notiz!
Der 20. April ist der letzte Tag, an dem Ihr diese Spezial-Prämien erhalten könnt — dagegen können Eure regulären Prämien während des ganzen Jahres bekommen.

Unsere jährliche Offerte von Spezial-Prämien
nur für 20 Tage giltig
vom 1. bis 20. April

Frei Beachtet die Daten Frei

Für 200 Wrappers von
American Family Soap



Hochfeine Wm. A. Rogers Silberwaaren
Eure Auswahl von
3 Silber-Messern
— oder —
3 Silber-Gabeln
— oder —
3 Silber-Eßlöffeln
— oder —
6 Silber-Teelöffeln

Diese Silberwaare hat dieselben Muster und ist von derselben Qualität wie die, welche Ihr für American Family Soap Wrappers bekommen habt.

Für 250 Wrappers von
American Family Soap
Ein Tischtuch

Ausgezeichnete Qualität, weißer Baumwolle-Damast. Größe ungefähr 64×70 Zoll — gesäumt, fertig für den Gebrauch.

Diese Spezial-Offerte gilt nur für die ersten 20 Tage des April

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. Diese Prämien werden nur an wirkliche Abnehmer unserer Seifen vergeben.

Zur Beachtung: Wenn Wrappers mit der Post gesandt werden, müssen 10 Cents für jeden Satz Silber und 15 Cents für jedes Tischtuch beigelegt werden, zur Deckung der Verpackungs- und Versandtkosten. Adressirt die Packete Dept. S. 108 E. Austin Avenue, Chicago.

Bringt Wrappers nach dem nächsten Prämienladen:
108 E. Austin Ave., früher Michigan Str. Nahe Rush Straße Brücke.
1547 Milwaukee Ave. Nahe Robey Straße.
6426 So. Halsted Str. Nahe 63. Straße.
1658 Blue Island Ave. Nah. 18. Straße.
8930 Commercial Ave. Süd Chicago.

JAMES S. KIRK & CO., CHICAGO, U. S. A.

Denkt daran: Diese jährliche Offerte von Spezial-Prämien gilt in diesem Jahre nur für 20 Tage, vom 1. bis 20. April einschließlich, dagegen sind unsere regulären Prämien das ganze Jahr erhältlich.

Schwerer Autounfall.

Die Polizei ist noch mit seiner Aufklärung beschäftigt.

Ein Kraftwagenunfall, mit dessen Aufklärung die Polizei noch beschäftigt ist, trug sich heute Nachmittag an der 28. und Halsted Str. zu, wo ein Kraftwagen, laut der Lizensnummer das Eigentum von James Petrowski, 3312 S. Halsted Str., gegen einen Trolleypfeiler fuhr und umschlug. Ein Mann, der angeblich Walter John Janehunse heißen soll, dessen Wohnung aber noch nicht bekannt ist, wurde unter dem Gefährt festgeklemmt und auf der Stelle getötet, ein zweiter Insasse, der 27 Jahre alte Stanley Mazika, Sohn des Leichenbestatters Paul Mazika, Nr. 3315 Auburn Ave., wurde so schwer verletzt, daß die Aerzte im Peoples Hospital, wohin man ihn schaffte, an seinem Aufkommen zweifeln.

Nachtwandler verunglückt.

Im Laufe der Nacht stand der an der Mondsucht leidende, 47jährige Matthias Tamosivoc, Nr. 1831 S. Throop Str., auf, kletterte durch's Fenster und stürzte vom zweiten Stockwerke aus ab. Außer einem Beinbruch erlitt er innerliche Verletzungen, denen er nach Ansicht der Aerzte sehr wahrscheinlich erliegen wird.

Aus Schaukel gefallen.

Auf dem Spielplatz der Graham Schule stürzte der 13jährige Francis Costello, Nr. 735 W. 48. Place, aus einer Schaukel und zog sich einen Schädelbruch zu. Das schwerverletzte Kind wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

National Zwei-Spulen Rotations-Nähmaschine

Warum Eure Zeit vergeuden, Bobbins aufzuwinden, wenn Ihr die berühmte National Zwei-Spulen Rotations-Nähmaschine mit einer Spule oben und einer unten bekommen könnt? Keine Zeitvergeudung. Keine verdorbene Näharbeit.

Bezahlt während Ihr näht—$1 die Woche.

Chicago Sewing Machine Exchange
Tel.: Diversey 8377
606 West North Avenue.

mz19,21,26,28,ap2,9,16,23

Kessel kochte über.

Brachte Gasflamme zum Verlöschen und läßt das Gas ausströmen.

Ein Opfer des mörderischen Gases wurde Frau Barbara Kopriva, 1910 Alport Ave. Sie hatte einen Kessel mit Wäsche zum Kochen auf dem Gasherd gestellt. Das Wasser kochte, ohne daß sie es bemerkte, über, und das entströmende Gas wurde ihr zum Verhängniß.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung 3455 Pierce Avenue wurde gestern der 84 Jahre alte Joseph Husek an Gas erstickt aufgefunden. Ein Brenner war voll angedreht. Der Greis war seit drei Jahren andauernd kränklich, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß er freiwillig seinem Leben ein Ende machte.

— Professorenweisheit. — „Wenn wir uns fragen, wer ist größer, Hannibal oder Cäsar, so müssen wir unbedingt sagen: Ja!"

— Von der Vizinalbahn. — „Hat es auf der Strecke schon Zusammenstöße gegeben?" — „Ganz ausgeschlossen, lieber Herr — wir haben ja im ganzen bloß eene Lokomotive."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Kilometerfresser".
Blackstone. — „The Riviera Girl."
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Over the Top".
Illinois. — „Rambler Rose".
La Salle. — „Leave It to Jane".
Olympic. — „Some Little Girl".
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers'. — „The Music Master".
Princeß. — „The Gay Lord Quex".
Studebaker. — „Maytime".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Schneider, Männer an Damenkleidern.
Sofort nachzufragen bei
Mr. Koch,
Alteration Room, 10. Floor.
Rothschild & Company,
State, Jackson und Van Buren.
modi

Verlangt: Junger Mann über 18 Jahre alt als Helfer in Grocery Dept. Knoop's, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Schlosser. Nachzufragen Zimmer 618, 160 N. Wells Str., oder Zimmer 301, 30 E. Randolph Str.

Verlangt: Mann um Pfannen zu waschen. $30, Zimmer und Board. 4621 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. — 138 S. Canal Str., Hotel Gaynor.

Verlangt: Schriftsetzer (Two-Thirder). Vorzusprechen in Printing Office, 309 River Str. 2. Floor. 25mz*X

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen-Skirts und Jackets, in Färberei. 4032 Elston Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon; einer der kochen kann und beim Bartenden mithelfen. 675 West Madison Str.

Verlangt: Janitor für ungarischen Tempel. Schwartz, 800 Ashland Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Junge in Bäckerei; erfahrener bevorzugt. 3054 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten. 818 W. Randolph.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer, an Wagen und Auto Trucks. 840-44 S. Halsted Straße.

Verlangt: Jungen zwischen 14 und 16 Jahren, Gänge zu besorgen und für leichte Arbeit. $6 die Woche. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker sofort. 1530 W. 12. Straße.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, der Lust hat, sich als Maschinist auszubilden. Gute Gelegenheit. Anfangslohn $6 die Woche, halbjährliche Lohnerhöhung. Nur tüchtiger, aufgeweckter Junge mag sich melden bei Reichel & Drews, 559 W. Lake Str.

Verlangt: Ein geschickter Mann in Fabrik, sowie [illegible] Fuhrmann mit Automobil-Erfahrung. [illegible]04 W. Superior Str.

Verlangt: Tüchtiger Dreher. Reichel & Drews, 555 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Aufwarten im Blumengeschäft. Eintritt sofort. 304 Ost 47. Straße. dimi

Verlangt: Starker, junger Mann zum Pfannenwaschen und Reinmachen in Bäckerei. Lohn $12 die Woche und Essen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Junge, keine Erfahrung nötig. Tagarbeit für Bäckerei. 4014 Armitage Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bushelman. 521 S. State Str. dido

Verlangt: Aelterer Mann um Janitor zu helfen. 1545 Wells Straße.

Verlangt: Shipping Clerk, muß Erfahrung haben, stetige Stellung für guten Mann; bringt Referenzen und Lohn verlangt. Nordseite. Adr.: Z 1226 Abendpost. dimido

Verlangt: Nacht Porter in Saloon. 4 West Van Buren Straße.

Verlangt: Allaround Mann in Roominghaus, einer der Kalsomining versteht. 1164 N. La Salle Straße.

Verlangt: Guter Paperhanger, der Painten kann. 1867 Bissell Str., Basement.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. $15. — Halb über $25. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um Bäckerei reinzuhalten. Einer der willens ist in allem behilflich zu sein und ein wenig von Reparaturen versteht. 3605 N. Robey Straße.

Verlangt: Barbier, Samstag Mittag und Sonntag, stetig. 3340 N. Robey Straße.

Verlangt: Junge oder älterer Mann für Gemüsefarmarbeit. H. Honold, Glenview, Ill. Tel.: 30 M-2, Glenview. dimido

Verlangt: Saloon Porter, einer der Lunch kochen kann. 418 N. Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann mit Plumbing oder Tinsmith Erfahrung für Shoparbeit. Allen Filter Service, 359 N. State Straße. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 2041 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher und ein Mann der Wurst räuchern kann. Maier Schleb & Co., 2863 Lincoln Avenue.

Verlangt: Strebsamer Junge welcher das Lithographgeschäft gründlich erlernen will. — Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten, stetige Arbeit. 3847 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mann in Bottling Plant. Außerhalb des verbotenen Distrikts. 2558 Armitage Avenue.

Verlangt: Helfer, erster Klasse Mann für alle Arbeit an Eisenarbeit. Louvre Ornamental Iron Co., 315 Union Park Court. dimi

Verlangt: Männer, um Flaschen zu waschen. 3642 Broadway. Wieland Dairy Co.

Verlangt: Drei ledige Männer für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Mann oder Junge, $10 die Woche, leichte Arbeit. 208 W. Madison Str., Rm. 8.

Verlangt: Laufjunge in Wholesale-Geschäft. Nachzufragen bei Eiseman, Kaiser & Co., 23 S. Franklin Str.

Verlangt: Calsominer und Paperhanger. Referenzen. Tel.: Ravenswood 4654.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobil Bodies, für neue Arbeit und Reparaturen; stetige Arbeit das ganze Jahr. Auch Metallarbeiter für Aluminium. Cadillac Automobil Co., 2909 Indiana Ave., 6. Fl. dimisa

Verlangt: Uhrmacher, Repairman an amerikanischen und Schweizer Uhren. Alter & Co., 105 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Mechaniker. 1460 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. H. Baumel, Milwaukee Ave., Niles, Ill.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener Hausmann; muß deutsch oder polnisch sprechen können. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 173 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Mehrere junge Männer von 16 bis 20 Jahren; stetige Arbeit. Zu melden Montag. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Mehrere Männer in mittleren Jahren, auch junge, an Spiegelglas zu arbeiten. Zu melden Montag. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. modi

Verlangt: Arbeiter, welche mit der Schaufel umzugehen wissen. Stückarbeit. $5 bis $8 den Tag. Sprecht vor auf dem 2. Floor, Northwestern Labor Agency, 569 W. Madison Str. son—di

Verlangt: Maschinist: muß erstklassige Lathe Hand sein. Gute Bezahlung. Pellet Magneto Co., 25. und Wabash Ave. son—di

Verlangt: Junger Mann für Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. sonmodi

Verlangt: Mann, Nahtreiniger in Färberei; stetige Arbeit. 4222 W. Madison Str. 25mz1wX

Verlangt: Porter, der bartenden und alle im Saloon vorkommende Arbeit besorgen kann; stetige Arbeit und guter Lohn. 832 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu helfen. Lohn $15. 1256 Addison Str.

Verlangt: Mehrere Cabinetmakers. 1744 N. Lawndale Avenue. modi

Verlangt: Männer zum arbeiten an Belt Sanders. Anzufragen: 1025 W. Erie Str. mo—do

Verlangt: Intelligenter junger Mann als Apothekerlehrling. 1654 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Floor Hilfe in Druckerei, mit Erfahrung bevorzugt. Anzufragen: Wells & Co., 2501 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Aeltlicher Mann als Saloonporter: muß etwas Bartenden verstehen. Morgens aufmachen. 3800 West Ohio Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Officearbeit, Empfehlungen. Adr.: Z 1225 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer, mit vollen Bürgerpapieren, die das mittlere Alter überschritten haben, können gutes Geld verdienen bei sitzender Arbeit im Entkernen von Nüssen. Kelling-Karel Co., Pugh Terminal Bldg., 365 Ost Illinois Straße. 25mz1wX

Verlangt: Mann in Candyfabrik als Helfer. 443 N. La Salle Straße. modi

Verlangt: Gehilfen in Strang-Färberei. — 1543 Nord Lawndale Ave. modimi

Verlangt: Schneider, guter Bushelman und Presser; stetige Arbeit und guter Lohn. 422 S. Crawford Ave., nahe Harrison Str. The London Tailors. modi

Verlangt: Bushelman, der pressen versteht. Hoffmann, 4358 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Damen-Schneider und Bushelman. 5511 Broadway. modi

Verlangt: Mann in Bäckerei zum Pfannen reinmachen usw. 3052 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Schneider für Reparaturen, Arbeit das ganze Jahr. 1013 Montrose Blvd., Ecke Broadway. modimi

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Schuhmacher für Reparaturarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. Hassel's, Van Buren und Dearborn Str. modimi

Verlangt: Kleiner Junge zur Mitfahrt auf Auto-Truck. J. C. Birck, 4410 S. State Str. modi

Verlangt: Nahtreiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. modi

Verlangt: Farmarbeiter nach North Dakota; Monatslohn $45, mit Beköstigung. German Farmland Co., 552 North Ave. 23mz1wX

Verlangt: Gordon Feeders. Zu erfragen: Printing Office, 309 River Str., 2. Floor. 24mz1wX

Verlangt: Gute Finishers, stetige Arbeit.— Original Cabinet Co., Niles, Michigan. 21mz1wX

Verlangt: Guter Möbelschreiner, der Auslegen kann und Maschinenarbeit versteht, in einer Fabrik 92 Meilen von Chicago. $90 per Monat für einen guten beständigen Mann. — Adr.: N. 1155, Abendpost. 21mz1wX

Verlangt: Mechaniker für feine Experimentirarbeit. Sohm Electric Co., 111 W. Austin Ave. 21mz*X

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit für 7 Monate; freie Kost; guter Lohn. Sprecht vor Hotel St. Rigi, 2. Floor, am Dienstag, den 26. März, von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Reichenbach Drainage Co. 18—26mzX

Verlangt: Knabe, Finisherhelfer und Carpentergehilfen. 1340 Fullerton Ave. 24mz1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon: Kenwood 3011.

Gesucht: Bäcker, der jeden Samstag an Brot aushelfen kann, sucht Stelle. 814 West 77. Straße. dido

Gesucht: Gute 2. Hand an Brot, kann an Cakes mithelfen, wünscht dauernde Stelle. — Adr.: A. 1128 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht Stellung. A. Florus, Telephon Haymarket 6175. dimi

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand, sucht Tagarbeit; geht auch außerhalb der Stadt. G. Webofer, 1812 N. Clark Str. Telephon Lincoln 6132.

Gesucht: Bartender, junger Mann, flinker Arbeiter und Mixer, wünscht stetige Stelle. Service Bar vorgezogen. Telephon Wellington 6326. dimi

Gesucht: Erfahrener Kellner (40) sucht Dinner-Platz in Buffet und Restaurant. Adr.: B 1810 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter junger Mann wünscht Beschäftigung für Vormittags auf Nordseite. C. G. R., 916 Clay Str. modi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender in mittlerem Alter, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, beste Referenzen. Telephon: Graceland 9638. modi

Gesucht: Erster Klasse Painter, tapeziert auch, sucht Arbeit. 1667 Bissell Str., 2 Floor. Telephon: Lincoln 9317, nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Flinker Bartender sucht Stelle, macht auch Porterarbeit. Schmitt, 'Phone: Armitage 6868. modi

Gesucht: Bäcker, gut an Roggenbrot, sucht Tagarbeit in Chicago oder nahebei. D. G., 1119 S. Whipple Str. Antwort in Englisch. somodi

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stellung. — 'Phone: Lincoln 7888. 23mz1wX

Gesucht: Gärtner, verheiratet, mit erster Klasse Stadt-Empfehlungen von Privatfamilien, ist tüchtig, wünscht dauernde Stelle auf dem Lande für 1. April. Adr.: Z. 1121, Abendpost. 21mz1wX

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; versteht jedwede Art Hausreparaturen, arbeitet für mäßigen Lohn. „Harrison", 2133 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. 20mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Der Vertreter der Menominee River Sugar Co. ist am Mittwoch, den 27. März in Bellwood, um Kontrakte entgegenzunehmen. Nachzufragen in W. S. Rows Store. modimi

Verlangt: Familien für Arbeit in unseren Zuckerrüben-Farmen in Wisconsin; $24 per Acker; Ihr könnt mehr Geld verdienen als in der Stadt; freie Fahrgelegenheit; freies Feuerungsmaterial; freies Heim und Garten. — Fabrikvertreter in 1646 Larrabee Str. Offen Abends und Sonntag den ganzen Tag. Tel.: Diversey 2567. Menominee River Sugar Co. 25mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Der Vertreter der Menominee River Sugar Co. ist am Dienstag, den 26. März in Jefferson Park, um Kontrakte entgegen zu nehmen. Nachzufragen in 5003 Lawrence Ave., Albert Bologhs Platz. modi

Verlangt: Familien um Zuckerrüben zu arbeiten während der Sommerzeit in Michigan; Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1642 Orchard Str., jeden Abend und Sonntags. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 21mz1wX

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; $24 per Acker; freie Fahrt und Wohnung. Continental Sugar Co., Toledo, Ohio. Anfragen bei John Papovitz, 1345 West 18. Straße. 21mz—6apX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Weibliche Hilfe verlangt in The Fair.

Verkäuferinnen in unseren Millinery, Waist, Halstrachten, Kurzwaaren, Babytrachten, Candy und Hausausstattungs - Departements: Erfahrung nicht nötig.

Frauen, welche einen Teil ihrer Zeit mehrere Tage jede Woche für kurze Stunden unserer Verkaufs - Organisation widmen können: Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Mädchen über 16 Jahre alt als Kassirerinnen: solche, welche bei ihren Eltern wohnen und gute Empfehlungen geben können, werden vorgezogen.

Mädchen 14 bis 18 Jahre alt für Inspectors und Wrappers. Bringt Alters- und Schulzertifikate. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten.

Verlangt: Mädchen für Candyfabrik: Erfahrung nicht nötig: Lohn $8 bis $9 die Woche zu Anfang; schnelle Beförderung derjenigen, welche sich als fähig erweisen. Nachzufragen beim Timekeeper.
Bunte Bros.,
720 W. Monroe Straße.
24mz1wX

Verlangt: Milliners, Makers und Prepairers, an garnirten und Pattern Hüten zu arbeiten. Wir geben Stück- oder Wochenarbeit in taghellen Arbeitsräumen. Unsere Arbeitsräume sind das ganze Jahr offen.
Chicago Mercantile Co.,
159 N. Michigan Ave.
21mz1wX

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. 3036 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau, um in der Bäckerei zu helfen. 1109 Argyle Str. dimi

Verlangt: Mädchen in Lunch Room. Nachzufragen im Fruit Store. 1908 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. Burke, 1640 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen. $5 die Woche während des Lernens. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Deutsche Frau, um im Leinenraum zu arbeiten; stetige Stelle und guter Lohn. Fragt nach Mr. Horn zwischen 12 und 2 Uhr. Greenmill Garden, 4800 Broadway. dimi

Verlangt: Maschinen-Näherinnen an weißen Duck-Röcken und Hosen. Wir zahlen Wochenlohn im Anfang. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. 26mz1wX

Verlangt: Mädchen für Arbeit an Rugs, keine Erfahrung nötig. 1833 N. Halsted Str. didofa

Verlangt: Junges Mädchen um die Office reinzuhalten und Telephone zu beantworten. 555 W. North Avenue.

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators an weißen Duck Hosen und Röcken; stetige Arbeit; gute Bezahlung. D. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. Eingang an Sangamon Str. frmodi

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei; Stunde von 8 bis 5:30; voller Lohn. 4053 Broadway. 25mz1wX

Verlangt: Geschickte Näherinnen für feine Handarbeit. Josephine Reichert, 2570 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Operators an Waschkleidern. — Schwarz & Baum Co., 215 W. Schiller Str., nahe Wells Str. mo—do

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte, reine Fabrikarbeit. 1850 Elston Ave. samodi

Verlangt: Waitreß in Restaurant. 2348 Southport Ave. 22mz1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, im Store zu helfen. 1134 S. Kedzie Ave. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Zimmermädchen für erster Klasse Familien-Hotel. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1528 No. Clark Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerladen. 6913 Grand Avenue.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Sonntags frei. Nehme auch Frau mit einem Kind unter einem Jahr; muß englisch sprechen. Telephonirt nach 7 Uhr Abends: Lake View 6068.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in jüdischem Restaurant. 3450 West 12. Straße. Tel.: Van Buren 406. dimi

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim; $4 die Woche. 1440 S. Crawford Ave. Tel. Lawndale 8038.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau; guter Lohn und stetiger Platz für gute, zuverlässige Person, in deutscher Familie; muß kochen können und willig sein, außerhalb Chicago zu gehen; jeden Abend frei. Nachzufragen 2630 Burling Str., Bilhorn. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; kleine Familie. 5485 Greenwood Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2175 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin, die Short Orders kochen kann. $9 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. Bockmann, 808 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen in kleiner Familie, wo auch Waschfrau gehalten wird. 509 Wrightwood Ave.

Verlangt: Haushälterin auf Farm; kann Kinder, auch Möbel haben hier in Chicago. Adr.: Z. 1141 Abendpost.

Verlangt: Kleines Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, auf kleines Baby zu achten. 2835 W. 35. Str., Ecke Western Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin, drei in Familie; muß Wäsche besorgen; elektrische Waschmaschine und Mangel; $10. Muß englisch sprechen. 4419 Greenwood Ave. Telephon: Oakland 852. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; hoher Lohn; keine Wäsche. 427 Roslyn Place. Tel. Lincoln 4737. di—fr

Verlangt: Frauen zum Geschirrwaschen. $10 die Woche. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2825 Lincoln Avenue. Tel.: Wellington 4732.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen, 3 und 5 Jahre alt. 2933 Southport.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. Schwartz, 646 E. 51. Str.

Verlangt: Frau um Geschirr zu waschen und Bäckerei zu reinigen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche in Bäckerei. 3605 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 710 Barry Ave., Mrs. Siebel. Phone Graceland 7838.

Verlangt: Waschfrau, $2. 2237 N. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen und Reinmachen. Kleine Familie. 3528 Harrison Str., nahe St. Louis Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen; kleines Apartment. Gutes Heim. 1408 Foster Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 920 N. Halsted Str., Saloon. dimi

Verlangt: Frau als Haushälterin, muß englisch sprechen; nehme auch Frau mit Kind; muß Kranken helfen. 'Phone: Garfield 2788.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, Empfehlungen. 5806 Kenmore Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, drei Tage die Woche. 3859 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2242 Cleveland Avenue. Telephon: Lincoln 4037.

Verlangt: Zweites Mädchen für Winnetka. Tel.: Ravenswood 8305. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Familie von drei Erwachsenen. 1453 Sunnyside Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1734 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Köchin. 1734 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Haushälterin auf einer kleinen Farm, von Wittwer mit drei Kindern. D. Linsemier, Gagen, Michigan. dimi

Verlangt: Eine Köchin. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. Str. und Drexel Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. Lohn $9. 1449 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Dr. S. Krambolz, 617 Gary Place. 'Phone: Wellington 6844. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 4424 Michigan Ave. 1. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 512 Oakdale Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 4546 Ellis Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Besseres Mädchen für zweite Arbeit. 601 Deming Place. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; Nachts heim gehen. 1419 Hudson Avenue. modi

Verlangt: Frau zwischen 30 und 45 für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Mrs. J. Oliff, 831 So. Winchester Ave., nahe Polk. 'Phone: Seely 6374. 18mz2wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern, die in die Schule gehen; keine Wäsche; Referenzen. Nachzufragen Abends zwischen 5 und 7. Tel. Kenwood 202. 20mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Dame wünscht Stelle in guter Familie als Köchin oder für Zimmerarbeit. Telephonirt zwischen 9 und 12 Vorm. Telephon: Oakland 3279. di—sa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Gute Büglerin. 241 Beethoven Place. Tel.: Superior 7598.

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Hausarbeit mitgetan. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Dingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. dimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant. Telephon: Lincoln 5087. dimi

Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Brieflich. 2711 Osgood Str. dimido

Gesucht: Anständige Frau mit Kind wünscht 3 leere Zimmer für Hausarbeit. Telephone: Lake View 5639.

Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. Phone: Lake View 5590. dimido

Aeltere Frau sucht Beschäftigung für Hausarbeit. A. B. 1839 N. Sawyer Ave., 2. Flat hinten.

Gesucht: Gebildete Frau, mittleren Alters, musikalisch, Erfahrung in Schneiderei und Krankenpflege, wünscht Beschäftigung von 9 bis 4 Uhr. Offerten erbeten unter Adr.: B 1808 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem Herrn oder zwei Personen. 3732 So. Campbell Ave. Telephon: Yards 1310. modi

Gesucht: Wirtschafterin, böhmisch-jüdisches Mädchen, gute Wirtin, sucht passende Stellung bei kinderloser Familie oder Wittwer. Adr.: N 1591 Abendpost. so—mi

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. Kath Schwartz, 1642 Blue Island Ave. dofrmodi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 'Phone: Wellington 8330. 22mz1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gute Stellungen für Janitors, Porters, Fensterwascher, Heizer, Hausmänner, Restaurant-Hilfe, Packers und Handy Men. Seht unsere große Liste. Advance Employment Exchange, 179 Washington Str. 19mz*Xexfri

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Verlangt: Männer für Wisconsiner Wälder, Lohn $50 den Monat und Board. 172 West Van Buren Str., Basement. modi

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8260. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23apX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18mai*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Toilet. $10. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Vier große Zimmer, schöne Aussicht auf Humboldt Park, großer Rasen; Miete $16. 1054 N. Richmond Straße, nahe Thomas.

Zu vermieten: Drei große Zimmer, Gas, Elektrizität und Bad, $13. 2145 Barry Ave.

Zu vermieten: Schönes 8 Zimmer Flat, dritter Floor, elektrisches Licht, Ofenheizung, gute Car- und Hochbahnverbindung. 839 Newport Ave. Tel.: Sunnyside 9968.

Zu vermieten: Zimmer und Basement Haus. 2102 Dayton Str.

5 Z. u. Bad, neu dekor. 2832 Burling, n. Div. mz23,26,28,30

Zu vermieten: 2—3—4—5 Zimmer, $5, $7, $9 und $13. 2141 Herndon Str. sadido

Laden zu vermieten; kein Butcher, kein Barbier in ¼-Meile. Nordostecke 57. und Wood Straße. mz20,22,24,26,28

Zu vermieten: Zimmer und Küche an alleinstehende Frau. Adr.: B 1802 Abendpost. modimi

Vermiete: 4 Zimmer, $12; 5 Zimmer-Wohnung in Cottage, $18. 1323 George Str. 21mz1wX

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; nahe North Ave. — 1624 Sedgwick Str., 1. Floor. dimido

Anständige Wittwe sucht Roomer. 3216 W. North Ave., am Humboldt Park. Petersen. dimi

Zu vermieten: Frontzimmer, auch Seitenzimmer, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Board. 3721 N. Hermitage Ave. dimido

Zu vermieten: Neu möblirte Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht und Telephone. 166 W. North Ave., 1. Flat links, 1 Block von Lincoln Park.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer $1 bis $2. Separater Eingang. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei. Auf Wunsch leichte Haushaltung. Privat. 1808 Cleveland Avenue.

Neu eingerichtete Zimmer zu vermieten, heißes Wasser, Dampfheizung; geben auch Frühstück; deutsch und polnisch sprechende Leute. 28 W. Illinois Str. 15mz,frsondi1mt

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer; gute Fahrgelegenheit, Straßen- und Hochbahn; elektrisches Licht, Bad, Telephon und Heizung. 2126 Fremont Str. 24mz1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 die Woche. 600 N. Clark Straße. 19mz1m*X

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Nettes Zimmer mit Piano- und Küchenbenutzung. Tel.: Englewood 8249.

Zu mieten gesucht: Mann sucht einfaches kleines Zimmer als Alleinmieter bei guter Frau. Adr.: Z. 1139 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständige Wittwe sucht 4 Zimmer Flat, Nordseite, nahe Carlinie, nicht über $10 monatlich. Adr.: B 1807 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Barn oder kleine Garage, um Auto einzustellen, zwischen Chicago Ave. und North Ave., Nordseite. Adr.: Z 1126 Abendpost. modi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Painting, Papering, Calcimining, sehr billig. Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 6774. 25mz1wX

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten garantirt; auch auf leichte Abzahlung. The Southern Painting and Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 413. 19mz2wX

Sauberer Painter und Kalsominer übernimmt Innenarbeiten, billig. Auch bei Stundenlohn. Phone: Lake View 8653. dido

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1ja

Painting, Paperhanging, Calcimining und Graining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 1867 Bissell Str. 'Phone: Lincoln 331. 22mz1wX

Painting, Papering, Calsomining. Erster Klasse Arbeit garantirt. Leo Weber, 2133 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 12mz1mtX

Erstklassiges Painting, Paperhanging und Decorating-Arbeiten zu billigsten Preisen, Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 9mz1mtX

Elektrische Lichtbäder, Massage, elektrische Behandlungen. 15 E. Washington Str. Suite 314. Tel.: Randolph 1541. 3mz*X

Oeffentlicher Notar
in der Abendpost-Office, 223-225 W. Washington Str. Beglaubigungen, Vollmachten u.s.w. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate.
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23sp*Xexsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Auf erste Mortgage, $2500 bis $3000 auf dreistöck. Framehaus nahe Lincoln Park. Näheres im Store 1646 Larrabee Straße. 22mz1wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Zu verleihen: $2000 und aufwärts auf Grundeigentum, zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Avenue. sasodi

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*t

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Delikatessengeschäft in deutscher Nachbarschaft; gehe auf die Farm. Nachzufragen: 1701 North Harding Avenue. dimi

Zu verkaufen: Billig, zehn Zimmer Rooming House, alles besetzt, billig. 2217 Cleveland Ave., nahe Webster Ave. dimisason

Zu verkaufen: Elektrische Schuh-Werkstatt, wegen Verlassens der Stadt; billig. 3151 N. Kedzie Ave. dimi

Zu verkaufen: Rooming House, Einkommen über $100 monatlich. Miete $50. 315 Wisconsin Str. dido

Zu verkaufen: Barbierstube, billig, gut für Deutsch-Ungarn. 1303 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbierstube mit 3 Stühlen. 1701 W. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Roominghaus. Spottpreis. $100 Einkommen monatlich. Auskunft Eigentümer. 742 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft wegen Krankheit. Muß verkaufen. Wohnung dabei. 1947 Larrabee Straße. dimido

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus, nahe Park. 2047 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Guter Hosenshop. 12 Maschinen, elektrischer Betrieb, immer Arbeit an Hand, billig. Adr.: Z 1138 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, 921 Wells Straße. 24mz1wX

Gelegenheitskauf: $250 für 15 Zimmer Roominghaus, immer besetzt. 148 Ost Ohio Straße. 20mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Partner, Ehepaar mit Kindern, für Schweine-, Enten-, Hühner- und Hasenzucht. Wenig Geld, großer Verdienst. Futter umsonst. Der Mann kann auch nebenbei jeden Tag $3 in Chicago verdienen. Adresse: B. 1806 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Dreißig gute Biscuit-Pfannen, zwei eiserne Bowlen und Verschiedenes. 2903 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 30 Tonnen Stroh in Bündeln; kann abgeholt werden oder wird am Platz abgeliefert. Wm. Brandt, Oak Lawn, West 95. Straße und Süd 52. Ave.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Feine Möbel billig. Nachzufragen heute, Mittwoch und Donnerstag. 1516 Orchard Str., Top Flat Front.

Zu verkaufen: Parlor und Diningroom Set, billig. 4219 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 4435 N. Hamilton Avenue, 2. Flat. dimi

Dame verschleudert neue $200 Parlor-Ausstattung für $55; $45 Rug, $23; Spitzengardinen, $1. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. dimido

Zu verkaufen: Parlor-Heizofen und Küchenofen billig. 3557 Southport Ave., 2. Flat.

Verlasse die Stadt, verschleudere sofort Porzellanschrank, Dresser, elektrische Lampe, Glasschrank. 534 North Ave., Top Floor.

Zu verkaufen: Küchenofen, wie neu, Preis $8. 2205 Cullom Ave., nahe Lincoln. 2tes Flat.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt meine ganze elegante Einrichtung. 4143 Sheridan Road, 1. Apt. dimido

Verkaufe 3 kleine Zimmer-Möbeln billig wegen Abreise. 1948 Orchard Str., 1. Floor hinten. dimi

Zu verkaufen: Vollständige Haushalteinrichtung von 4 Zimmern; billig; anzusehen Abends nach 8 Uhr. 1805 Hudson Ave., hinten. 21mz1w

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Gas-Range und Chiffonier, billig. 3835 Arthington Str., 1. Flat. modi

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 15mzX*

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Henry Silberhorn „up-to-date" 102-Noten „Half Triple" Concertina, so gut wie neu. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Dame verschleudert neues $800 Player Piano für $220. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Avenue. dimido

$275 kaufen $659 fast neues Spieler Piano. 1961 N. Halsted Str. 20mz1wX

Zu verkaufen: $200 Größe Phonograph mit doppelter Sprungfeder, spielt alle Records, für $55; ferner $400 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125. Auch neumodische Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung zu mäßigem Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. 1520 N. Western Avenue. 19mz2wX

$215 kaufen mein $850 Spieler Piano 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 7mz1mtX

$60 kaufen meine $250 Victrola, Records und Diamantnadel; ebenfalls $850 Player Piano $225; Möbel und Rugs, billig; nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave., 1. Flat. 2mz1mtX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. 329 W. North Ave. 11dz*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig 6 junge Mähren (eine tragend), Farmwagen, Geschirre. 731 West Lake Straße. 23mz1wX

Zu verkaufen: $1500 Pfund schwarzes Pferd, Grocery Store, Ecke 50. und Grace Straße. 22mz1wX

Zu verkaufen: Bargain, 4 junge Mähren, gerade von der Arbeit; wir werden in Zukunft Automobile verwenden u. verkaufen die Pferde billig. 516 N. Sangamon Str., nahe Grand Ave. 'Phone: Monroe 329. 22mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Wm. Schreiber. 14mz3mtX

Zu verkaufen: Motor Fahrrad billig. 423 North Avenue.

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 26mz1wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausländer in diesem Lande genießen denselben Patentschutz und dieselben Rechte wie Bürger dieses Landes. Freie Auskunft erteilt: Robt. Klotz, U. S. Pat. Anwalt, 139 N. Clark Str., Z. 1705 11jn,frsondi*

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Vertausche 3 Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Avenue, $8500 Mortgage, $4900 für billige Cottage oder 2 Flat und $1000 baar. — Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. sasodi

Zu verkaufen oder vermieten: 6 Zimmer Cottage, eingerichtet für zwei Familien, billig vom Eigentümer. Kleine Anzahlung. 1745 Fletcher Str., nahe Paulina Str.

Gutes zweistöck. Brickhaus, $3800; sehr leichte Zahlungen. 2102 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei Framehäuser, große Lot. Gute Geschäftsstraße. Bringt $90 Miete den Monat. Preis nur $4500. Hypothek $3300. Baar $1200. Größter Bargain in Chicago. Phone: Edgewater 8799. dimi

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Frame-Cottage in Irving Park, $2500. Neues 5 Zimmer Frame-Bungalow, Nordwestseite, Furnace, $3500. Neues 5-Zimmer Brick-Bungalow, Furnace, nur $4000. Neues 2-Flat Brick, 5 u. 6 Zimmer, Sonnenporches, $5650. Neues 2-Flat Brick, 2—4 Zimmer, $4900. 5-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, modern; Miete $1100; Preis $9200. Kleine Anzahlungen.
G. Saummeber, 17 N. La Salle Str.
Telephon: Franklin 3985. sodimi

Zu verkaufen: Neues 6-Flat Brick, Ecke, Nordwestseite, 4, 5 u. 6 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Sonnenparlors, Miete $2600 jährlich, Anteil $9500. Baustellen oder Hauseigentum in Tausch genommen.
G. Saummeber, 17 N. La Salle Str.
Telephon: Franklin 3985. sodi

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue.
27fb*X

Verkaufe oder vertausche 4 Flat Brickhaus; Lot 50 bei 125. 3334 Berteau Ave. sasondi

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, 4344 Sacramento Ave., Lot 37½x125, extra billig; kleine Anzahlung, Rest $12 per Monat. Seht den Eigentümer, 1646 Larrabee Str., im Store. 22mz1wX

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung, Rest wie Miete für neues Bungalow, soeben fertiggestellt. Muß verschleudert werden, da der Eigentümer die Stadt verlassen hat, große Lot, Furnaceheizung, nahe Schulen und Kirchen; gute Verkehrsverbindung. Nehmt Irving Park Car bis 5900, geht dann südlich bis Grace Str. Verkaufe auf dem Grundstück. Holt Euch auch Auskunft in 105 S. Dearborn Str., Zimmer 612. Preis nur $3450. 22mz1wX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Westseite

Zu vertauschen: Prächtige 8 Zimmer Residenz, Quarter-sawed Oak Trim, Heißwasserheizung; Eckslot 100×125 Fuß; geheizte Garage, von der Straße aus die Einfahrt. Hypothek $5000. Zahle $3000 baar dazu für gute Farm. Ebenfalls Westseite Steinfront 3-Flat Haus, Miete $900 das Jahr; Hypothek $4600. Würde kleine schuldenfreie Farm oder Stadt-Eigentum mit großer Lot in Tausch nehmen. — Westerbelt & Co., 3939 Madison Straße. sadi

Südwestseite

Zu verkaufen: 2stöck. Backsteingebäude, mit gutem Basement, zu mäßigem Preis. 2121 So. 47. Court, Cicero, Ill. sondido

Farmländereien

Zu vertauschen: Eine schuldenfreie 77½ Acres Wisconsin Farm, für Chicago schuldenfreies 2- oder 3-stöck. Gebäude; 35 Acres unter Pflug, Rest in Weide und Wald; feines sechs Zimmer Haus, großer neuer Stall und andere Gebäude; fünf gute Milchkühe, gutes Gespann Pferde, 1 Jährling, Hühner, Wagen, Surry und Farmgerätschaften usw., an Hauptstraße. 5 Minuten zur Schule und nur 4 Meilen zu guter Stadt. Nachzufragen bei Mrs. Meyer, 2155 Elybourn Ave., nahe Southport. dimi

Zu verkaufen: 80 Acker, schwarzer Grund; gutes Haus, Windmühle und Außengebäude; alles kultivirt. 137 Meilen von Chicago, ½ Meile zur Stadt Fennville, Mich. Preis $8000. Abzahlung. Adr.: Dr. R. C. Heß, 1457 Devon Ave., Telephon: Edgewater 787. dimisa

Zu vermieten: Verbesserte Stock- und Getreidefarm von 75 Acres, nur 20 Meilen von Chicago; Miete $350 das Jahr. Stock und Geräte zu verkaufen. Baumann, 3065 Lincoln Ave. sodido

212 Acker Farm, schuldenfrei, in Lake County, nahe Baldwin, Mich., für Chicago Grundeigentum zu vertauschen. Näheres beim Eigentümer, 1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567. 22mz1wX

Verschiedenes

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property listet Euch mit Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Blvd. Graceland 75. 7mz1mtX

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property laßt Euch in die Liste eintragen bei Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Boulevard, Graceland 75. 7mz1mtX

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Oster-Anzüge und -Ueberzieher.
Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30.
Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße. 9mz,X*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

— Gewissenhaft. — Eine junge Frau besucht zum ersten Mal als Wittwe einen Ball und wird von Herren umschwärmt. „Aber sagen Sie mir nur, Gnädigste," bettelt ein besonders Hartnäckiger, „warum darf ich erst um ½ 12 Uhr auf einen Tanz hoffen?" — „Ja, sehen Sie, dann ist das Trauerjahr vorbei!. Vor einem Jahre um 11½ Uhr ist doch mein Mann gestorben!"

— Verplappert. — Besuch: „Sag' Fritzl, Ihr habt morgen Schulausflug — deine Schwester wird aber auch morgen ihre Verlobung feiern. Willst du den Schulausflug mitmachen oder bei der Verlobung zu Hause bleiben?" — Fritzl: „Da mach' ich schon lieber den Schulausflug mit— den haben wir bloß einmal im Jahr!"

Finnische Kultur.

Glückliche Vereinigung germanischer und slawischer Volksgebräuche.

Finnlands Name liegt heute, da das Land im Begriffe steht, sich aus jahrhundertlanger Knechtschaft zu erheben, in aller Munde, und allenthalben macht sich großes Interesse für diesen Neukömmling unter den selbständigen Staaten der Erde bemerkbar.

Durch den unglücklichen Krieg Schwedens im Jahre 1808 ging Finnland an Rußland verloren. Anfangs taten die Russen alles mögliche, um das finnische Volk und namentlich das von Schweden vernachlässigte Heer durch Liebenswürdigkeit zu gewinnen. Und Finnlands Heer und Volk ließen sich überreden. Ein Versprechen nach dem anderen wurde aber von den Russen vergessen, die russische Sprache den finnischen Schulen aufgezwungen, das Volk unterdrückt. Somit war die bisherige Verknüpfung des finnischen Geisteslebens mit dem schwedischen zerrissen, ohne daß Rußland ein neues Geistesleben den Finnländern hätte zuführen wollen. Diese politische Veränderung begründete nun die Pflege und Entwicklung einer nationalen finnischen Kultur. Jetzt begann man, da man auf sich selber angewiesen war, sich mit der Geschichte, Sprache und Volksdichtung der Finnen zu beschäftigen. Man entdeckte, daß die finnische durchaus dazu befähigt war, die verschiedensten und erhabensten Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Das Finnische gewann mehr und mehr an Bedeutung, während die alte Landessprache, das Schwedische, zurücktrat.

Die finnische Literatur brachte es schnell zu einer Blütezeit auf dem Gebiete der Lyrik und des Romans. Die Themen der finnischen Schriftsteller waren zumeist der Kampf mit dem rauhen Klima, der Kälte und Dunkelheit, die sämtlich durch den Idealismus der Kämpfenden besiegt werden. In der Tat: die Dunkelheit, das Symbol der geistigen Beschränkung, wurde vertrieben. Dafür zeugten bald die Tausende der kleinen Schulhäuser, die überall im Lande entstanden, die Volkshochschulen und das Erblühen der Universität. Auch begann man mit der Herausgabe einer finnischen National-Enzyklopädie, deren Hefte in den ärmlichsten Hütten zu finden waren. Gleichzeitig lebte das Studium der fremden Literatur wieder auf, die Klassiker, wie Shakespeare, Moliere und Dante bis auf die Modernen wurden ins Finnische übersetzt. Während sich die deutsche schöne Literatur nur wenig in Finnland Eingang verschafft hat, arbeitet die finnische Wissenschaft nach deutscher Denkart. Die Universität Helsingfors ist der Mittelpunkt des wissenschaftlichen Strebens Finnlands. Man hält dort Vorlesungen in schwedischer und finnischer Sprache. Die Hörerschaft beläuft sich auf über 3200 Studenten, von denen ungefähr ein Viertel weiblichen Geschlechts sind. In der bildenden Kunst hat Frankreich auf Finnland am meisten eingewirkt. Es ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß der erste bedeutende finnische Maler, Albert Edelfeldt, in Paris studierte und viele Jünger dorthin nach sich zog. Ganz finnisch ist hingegen die Musik geblieben, die in Sibelius ihren typischen Vertreter gefunden hat. Der grübelnde Charakter der Finnen, die eigenartige Natur mit ihren klaren Nächten und ihrer wehmütigen Stimmung sind die Grundlage dieser Liebe zur Musik.

So hat sich also durch die Betätigung zweier vollständig verschiedener Rassen — die Schweden sind germanischen Ursprungs, die Finnen hingegen mongolischer Abstammung — eine finnische Nationalkultur entwickelt, deren Lebensfähigkeit und Lebensberechtigung jeder Unpartiische rückhaltlos anerkennen muß.

Polar-Schiff verloren.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt, ist der Dampfer „Aurora", der die Mitglieder der Südpolexpedition Shackletons heimbefördern sollte, auf der Heimreise untergegangen. Diese zweite antarktische Expedition des Südpolentdeckers Shackleton ist bekanntlich 1914 abgegangen. Sie war vom Mißgeschick verfolgt. Shackleton selbst konnte mit einigen Gefährten zurückkehren, die andere Gruppe der Expeditionsmitglieder war lange Zeit vom Eise eingeschlossen und mußte befreit werden. Nun ist das Schiff, auf dem die Geretteten heimreisten, untergegangen, und man muß befürchten, demnächst zu hören, daß sie alle Opfer dieser Katastrophe geworden sind.

Alte Bekannte.

„Der Zwiebelfisch" erzählt, einer Schweizer Zeitung zufolge, folgendes, wie er versichert, buchstäblich wahres Geschichtchen: Zu einem bekannten Münchener Anwalt kam im letzten Winter ein Herr in kostbarem Pelzrock, der so aussah, als ob er noch nicht lange an das Tragen so würdiger Gewänder gewöhnt sei. Er habe, erzählt er, im letzten Jahre eine halbe Million verdient und wolle nun den Herrn Doktor um Rat fragen, um nicht allzu streng bei der Kriegsgewinnsteuer herangezogen zu werden. Der Anwalt lehnte natürlich einen derartigen Rat zur Steuerhinterziehung ab. Da sagte der Besucher begütigend: „Aber Herr Doktor, ich bin doch ein alter Klient von Ihnen, Sie haben mich doch schon verteidigt." — „Wann und in welcher Sache?" — „Nu, 1913 — wegen Landstreicherei."

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Backenheimer, Rose, 110 Ost 58. Straße.
Betz, Sara, 85 Jahre.
Bolde, Carl, 74 J.; 3250 N. Robey Str.
Donrese, Wilhelm, 25 J.; 2725 W. 28. Str.
Franzen, Charles, 39 J.; 4010 N. Lincoln Str.
Friedrich, Johanna (geb. Wozadlo), 1438 Balmoral Avenue.
Groß, William, 7351 S. Lincoln Str.
Kurth, Bertha, 53 J.; 2412 Cortland Str.
Maehner, Wilhelm, 47 J.; 1613 Sedgwick Str.
Meyer, Emilie (geb. Zander), Beotone, Jll.
Ohinger, Joseph, 3747 N. Richmond Str.
Olschewski, Fred, 63 J.; 2037 W. 21. Str.
Paschke, Joseph, 81 J.; 3939 N. Oakley Ave.
Viot, Gertrude, 79 J.; 1229 Wellington Ave.
Scheck, Mercedes, 10 J.; 6327 S. Ashland Ave.
Schneider, Clara, 2810 S. Union Ave.
Seelenbinder, Grace, 7 Mon.; 3840 N. Harding Avenue.
Stepp, Jos., 2146 W. 23. Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. März 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
März	$.—	$.—	$1.27¾	$1.27¾
Mai	1.26⅜	1.25⅞	1.26¼	1.25¾–⅞
Hafer—				
März	.91¼	.90⅞	.91¼	.90
Mai	.86½	.85½	.86½	.85⅝–¼
Speck—				
Mai	48.90	48.85	48.90	48.60
Schmalz—				
Mai	.—	.—	26.32	26.25
Juli	26.27–30	26.27	26.27–30	26.20
Rippen—				
Mai	.—	.—	.—	24.97
Juli	.—	.—	.—	25.30

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	$1.27¾	.91	——	——	——
Mai	1.25⅞	.86⅛	48.90	26.27	24.70

Mais schloß unverändert, Hafer um ¾ bis 1 höher, Provisionen 27 niedriger bis 30 höher ab. Da die Meldungen von der Westfront günstiger für die Alliirten lauteten und sich auch wieder ausländische Nachfrage geltend machte, stieg Maihafer bald nach Eröffnung der Börse auf 86½. Baarmais von geringer Beschaffenheit ging um 20 Cents im Preise herunter, Baarhafer stieg um ½ bis 1 Cent. Der Hafervorrat in den östlichen Haferstädten ist sehr gering.

Produkten-Börse.

Eier sind im Engros-Handel bis auf 34 Cents das Dutzend zurückgegangen; die Zufuhr ist gewaltig. Butter dagegen hat eher steigende Tendenz. Kalbfleisch wurde um ½ Cent das Pfund durchgehends in allen Graden erhöht. Das Kartoffelangebot ist sehr stark und die Preise weisen infolge davon sinkende Tendenz auf. Die Geflügelpreise sind bei den meisten Arten gestiegen, und zwar bis zur erlaubten Grenze von 31 Cents. Die Zufuhr ist gering und deckt kaum die Nachfrage.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.30	—0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchstreupulver		0.24½

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Zwiebeln.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bonds.

[illegible]

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, von den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

[illegible]

Wall Street hat sich wieder erholt. Die Kurse stiegen unter Führung von [illegible] Freiheitsanleihe, die jetzt auf 98 steht. Für $20,000,000 Freiheitsbonds wurden untergebracht. Central Leather erklärt eine Vierteljahrsdividende von 1¾ Prozent. Man betrachtet an der Börse die von den Deutschen gewonnenen Vorteile nicht anders als daß, wenn sie sich ausgetobt haben, sie wiederum auf einem toten Punkte stehen bleiben.

Ab nach Pontiac!

Das Nachspiel der Gastrolle, die Frank Carson aus Cleveland hier gab.

Der aus Cleveland hierher verzogene Frank Carson wurde heute von Richter John J. Sullivan der Reformanstalt Pontiac auf unbestimmte Zeit überwiesen, weil er am 10. Februar den Kassirer des Garfield-Wandelbildertheaters, Charles H. Ryan, überfallen und ihm die $394.76 betragende Tageseinnahme unter Bedrohung mit zwei Revolvern abgenommen hatte. Der Bursche betrat das Theater um 10 Uhr Abends, als die letzte Vorstellung im Gange war, befahl dem Kassirer, die Hände hochzuhalten, und machte sich dann, nachdem er sich mit kühnem Griff den Inhalt der Kasse angeeignet hatte, aus dem Staube. Er wurde von dem Detektive John McCarthy verfolgt, und zwischen ihm und seinem Verfolger fand ein lebhafter Kugelwechsel statt, ehe Carson sich ergab.

Vor Richter Kersten begann heute wieder ein Mordprozeß, in dem die Italiener Pasquale Guglimucci, John Bevlaque und Guiseppi Rito die Angeklagten sind. Sie werden beschuldigt, in Blue Island am 27. Oktober den Merikaner Marin Narinez in der Wirtschaft 450 State Str. erschossen zu haben. Wie Polizeichef Otto Sorgenfrei von Blue Island erklärte, hatten sich die italienischen Arbeiter, die in den dortigen Eisenbahnwerkstätten der Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn gearbeitet, verschworen, die mexikanischen Arbeiter zu verdrängen, [illegible] es in Blue Island fast allabendlich zu Schlägereien gekommen ist. Einer solchen entsprang nach Angabe des Polizeichefs auch der an Narinez begangene Mord.

Von Giftdünsten übermannt.

Der 25jährige John Lautahan, Nr. 6821 Justine Str., der in der Anlage der Sherwin Paint Co. als Farbenmischer bedienstet ist, wurde während der Arbeit von giftigen Dämpfen, die den Farbenkesseln entstiegen, überwältigt. Er wurde nach dem Pullman Hospital gebracht, wo es den Aerzten bisher nicht gelang, ihn wieder zur Besinnung zu bringen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Eigentümliche Weigerung.

London, 26. März. Die Vereinigung der Seeleute und Heizer hat beschlossen, ihren Mitgliedern zu verbieten, an Schiffen Dienst zu tun, welche Abgeordnete zur „Alliirten" Arbeiterkonferenz in den Ver. Staaten befördern.

Schonend beigebracht.

Daniel Kersch hat die traurige Pflicht übernommen, einem Bekannten den plötzlichen Tod von dessen Vater mitzuteilen; lange sinnt er darüber nach, wie er das am schonungsvollsten tun könnte, und entschließt sich endlich zu folgendem:

Er geht zu dem Herrn und fragt sogleich: „Na? wie geht's?"

„Danke", sagt der.

„So, so! Und Ihrem Vater?" fragte Herr Kersch.

„Weiß 's nicht", ist die Antwort, „er hat mir schon eine Woche nicht geschrieben."

„Na sehen Sie", meint darauf Kersch, „mein Vater ist schon sechs Jahre tot, und ich habe noch keinen Brief von ihm, und Sie sind schon nach acht Tagen ungeduldig?"

— Kardederweisheit. — „Denken Sie sich eine gläserne Kugel [illegible]"

— Herr Müller (mit einem Sammelbogen für ein Monument [illegible])

— Aus dem Tentamen physicum. — Professor der Physik: „Ist Elfenbein elastisch?" (Examinant schweigt.) „Spielen Sie Billard?" — Examinant (freudig): „Wenn Sie mir 20 auf 30 vorgeben — gern!"

Die Freiheitsanleihe.

Deutschamerikaner werden lebhafte Propaganda ins Werk setzen.

Großer Enthusiasmus.

Etwa zweihundert Vertreter der Geschäftswelt und deutscher Vereine verpflichten sich in öffentlicher Versammlung auf die gute Sache.

Fast über alles Erwarten gut besucht war die gestern Abend in der Nordseite Turnhalle von amerikanischen Bürgern deutscher Geburt oder Abstammung abgehaltene Versammlung, die zum Zweck einer mehr in die Oeffentlichkeit tretenden Propaganda seitens der Deutschamerikaner zugunsten der dritten Freiheitsanleihe einberufen worden war. Eigentlich sollte es nur eine Zusammenkunft des größeren Ausschusses sein, der bereits in voriger Woche ernannt worden war, dessen Mitgliedern es freistand, auch Freunde zu veranlassen, sie zu begleiten. Daß davon ausgibig Gebrauch gemacht worden war, zeigte sich schon frühzeitig, denn der Sitzungssaal der Turnhalle füllte sich sehr schnell, und erwies sich bald als zu klein, nachdem auch noch die Delegaten des Chicagoer Zweigverbandes des Deutschamerikanischen Nationalbundes im Speisesaal eine Sondersitzung, die sie dort abhalten wollten, vertagten und sich darauf ebenfalls nach dem Sitzungssaal begaben. So war tatsächlich das ganze Deutschamerikanertum Chicagos, die Geschäftswelt und das Vereinswesen durch etwa zweihundert Herren und einige Damen würdig vertreten. Die Hauptsache aber war, daß sie sich Alle darin einig waren, trotzdem es nicht notwendig sei, die Loyalität der deutschamerikanischen Bürger besonders hervorzuheben, weil das einfach ganz selbstverständlich sei, was sich ja beim Kauf von Anteilscheinen der zweiten Freiheitsanleihe herausgestellt habe, diesmal doch die Werbetrommel etwas lauter zu schlagen. In diesem und ähnlichen Sinne sprachen sich auch die verschiedenen Redner aus, welche vor Beginn der eigentlichen Geschäfte feurige Worte an die Anwesenden richteten.

Die Reden.

Nachdem Herr Ernst Kußwurm, dem Herr Leopold Grand als Sekretär zur Seite stand, die Versammlung mit sehr beifällig aufgenommener Rede eröffnet hatte, erteilte er zuerst Herrn Felix Streykmans das Wort, der von der Regierung der fremdsprachigen Abteilung des siebenten Bundesreservedistrikts zugeteilt worden ist. Der Redner erklärte, die Loyalität der Deutschamerikaner würde von der Regierung keineswegs angezweifelt, sie wisse auch, daß sie ihre Schuldigkeit beim Ankauf von Anteilscheinen der zweiten Freiheitsanleihe vollauf getan hätten, aber die in englischer Sprache erscheinende Presse und ein großer Teil des Publikums habe das bisher nicht anerkannt. Das müsse anders werden, und deshalb sei es durchaus wünschenswert, daß die hiesigen Deutschen als amerikanische Bürger eine selbstständige Kampagne zugunsten der dritten Freiheitsanleihe führen sollten.

Ihm folgte mit einer außerordentlich sachlich gehaltenen Ansprache der Präsident des „German Club", Herr H. G. Zander, der selbst bereits einen Sohn in der amerikanischen Armee hat, die in Frankreich steht, und einen zweiten, der sich noch hier in einem Truppenlager befindet. Er betonte, daß es wohl auch kaum ein Beweis von Unloyalität sei, daß sich 309 Mitglieder oder Söhne und sonstige Angehörige des „German Club" im Militärdienst befinden, daß der Klub ferner sehr eifrig tätig gewesen ist, die zweite Freiheitsanleihe zu fördern, und daß er bereits alle Vorkehrungen getroffen hat, um dies diesmal in vielleicht noch verstärktem Maße tun zu können.

Der Vorsitzende forderte sodann Herrn Paul F. Müller auf, einige Worte an die Anwesenden zu richten, der dann in seiner Ansprache hauptsächlich hervorhob, daß strenges Pflichtgefühl eine der hervorragendsten Karaktereigenschaften des Deutschen seien, und daß der deutsche Einwanderer, der hierherkäme und das Bürgerrecht erwerbe, wohl wisse, daß er damit auch Pflichten übernehme, und diese auch erfülle. An ihrer Loyalität dem Lande ihrer Wahl gegenüber zu zweifeln, sei deshalb töricht. Uebrigens würden auch die Deutschen in Deutschland nur verächtlich auf die Deutschamerikaner blicken, wenn sie jetzt ihren Treueid brechen würden.

In ähnlichem Sinne sprachen sich die Herren Horace L. Brand, Louis O. Kohtz, Edward Litzinger und Richter Stelk aus. Letzterer wies darauf hin, daß es kaum einem Teil des Deutschamerikanertums zu verdenken sei, wenn es etwas mißgestimmt worden sei infolge der fortgesetzten Verdächtigungen, denen es unaufhörlich ausgesetzt wurde, und nachdem auch viele Geschäftsfirmen alle ihre Angestellten, die einen deutschen Namen führen, entlassen haben. Namen führen, entlassen haben. Trotzdem wird das Deutschtum unentwegt auch jetzt seine Pflicht erfüllen.

Subskriptionsstellen.

Wie Sekretär Alvin F. Kramer vom hiesigen Anleihe-Ausschuß bekannt gibt, werden in Chicago am 3. April über 30 Subskriptionsstellen für die 3. Freiheitsanleihe eröffnet werden, vier davon werden sich im Schleifenviertel befinden. Die übrigen werden wie folgt gelegen sein:

Ward.	Subskriptionsstelle.
1	2133 S. Michigan Ave.
2	3252 Indiana Ave.
3	43. und Grand Blvd.
4	2603 S. Halsted Str.
5	2040 W. 35. Str.
6	327 Ost Garfield Blvd.
7	63. und Woodlawn
8	92. und Exchange Ave.
9	11201 S. Michigan Ave.
10	1657 Blue Island Ave.
11	1808 S. Ashland Ave.
12	3347 W. 26. Str.
13., 14. u. 15.	3116 W. Madison Str.
16. und 17.	Milwaukee und Division
18	727 W. Madison Str.
19. und 20.	12. und Halsted Str.
21	102 W. Chicago Ave.
22	North Ave. und Larrabee
23	2810 N. Clark Str.
24	Care Klee Bros., Belmont, Lincoln und Ashland Ave.
26	2003 Irving Park Blvd.
27	4173 Irving Park Blvd.
28	2005 Milwaukee Ave.
30	5423 S. Halsted Str.
31. und 32.	807 W. 63. Str.
33	2537 N. Kedzie Blvd. und 426 N. Parkside Ave., Austin
34	3347 W. 26. Str.
35	48. Ave. und Madison

Beamte und Ausschüsse.

Das Ergebniß der Wahl von Beamten, Vorsitzenden von Ausschüssen und Rednern war dann folgendes: Vorsitzender der Propaganda in Cook County, Herr Henry Schöllkopf, und Vorsitzender im Staat Illinois, außerhalb Cook Countys, Bankier Eckel von Ottawa.

Vorsitzende der Ausschüsse.

Kirchenkomite: Edward Litzinger, Michael F. Girten, Rev. Louis W. Göbel, Rev. Fred W. Krohne. Freimaurer: John Schott. Turner: Fred Wittenmeier. Sänger: A. Gill. Plattdeutsche Gilden: Hy. Linnemeier. Gegenseitiger Unterstützungsverein: Joseph Sieben. Oddfellows: Lorenz Meisterheim. Knights of Pythias: Felix Streykmans. Retail Merchants Ass'n.: Chr. Thiessen. Department Stores: Fred Knoop. Bäcker: Wm. Schmidt. Metzger: Oscar Meyer und John Hetzel. Grocers: J. C. Rudolph. Brauer: Leo Ernst. Drucker: Herm. Löficke, J. C. Cremer und Wm. C. Jdsing. Hotels: Carl Eitel. Advokaten: Theo. Wunderlich. Grundeigentumshändler: George K. Schmidt. Versicherungen: Henry Bartholomae. Getreide: E. C. Butz. Bankiers: Charles E. Schick. Möbel: Henry Stuckart. Kesselfabrikanten Albert Mohr. Aerzte: Dr. Ernst Saurenhaus. Zahnärzte: Dr. Kabell. Candy: F. W. Rueckheim. Apotheken: Fred Blocki. Musiker Martin Ballmann. Scharfschützen: Richter Geo. Kersten. Milch: Victor May. Wandelbilder: Herr Schäfer. Goldarbeiter: Wm. J. Juergens. Graveure: Chas. Freund. Frauenkomite: Frau C. Buehl, Frau J. Carr.

Redner.

Edward A. Litzinger, Richter John Stelk, Dr. Carl Weiß, John G. Blessing, Frank Fackes, Felix v. Wysow, Lorenz Schlegel, Jacob Willig, Louis Reinecker, Dr. Louis H. Friedrich, A. M. Eberhardt, Lorenz Meisterheim, Joseph Maschek, Dr. Kabell, Franz Doniat.

Der Vollziehungsausschuß versammelt sich am kommenden Freitag Nachmittag ½3 Uhr im Hotel Bismarck. Eine allgemeine Versammlung findet am kommenden Montag Abend 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle statt.

Weitere 3704 Rekruten.

Zwischen nächstem Freitag und dem 28. April werden von den zuständigen Behörden im County Cook weitere 3704 Mann ausgehoben werden, davon Ende der Woche und Anfangs nächster Woche 1408 für Camp Grant; nach dem 3. April werden 1193 ausgehoben und nach Maine geschickt und danach 1100 für Spezialdienst als Kraftwagenfahrer und Kraftwagenmaschinisten ausgehoben und in der Northwestern Universität, dem Lewis Institut, der Universität Chicago und dem Polytechnikum in Peoria ausgebildet werden. Gleichzeitig werden in den Counties von Illinois außerhalb Cook 4000 Rekruten ausgehoben werden. Von manchen hiesigen Aushebungsbezirken ist schon die volle Quote Rekruten und darüber gestellt worden, darauf nimmt die neue Verordnung aber keine Rücksicht. Nur Leute in landwirtschaftlichen Betrieben und Neger sind von der Aushebung befreit.

Nach dem Osten abgefahren.

Von den in der Flottenschule Great Lakes ausgebildeten jungen Leuten sind 500 gestern nach Hafenstädten im Osten abgefahren, darunter 57 aus Chicago.

Die Hochschulkadetten.

Der auf heute angesetzte Umzug der Hochschulkadetten und der Studirenden der Landwirtschaft ist bis nächste Woche verschoben worden; Schulsuperintendent Shoop wollte ihn auf nächsten Samstag ansetzen, hat das aber aufgegeben, da viele der erwarteten Teilnehmer an jenem Tage arbeiten.

Von sechs Zehnteln der öffentlichen Schulen eingegangene Berichte zeigen, daß 86,000 Kinder für $270,000 Sparmarken gekauft haben.

Haussuchung bei lutherischem Geistlichen

Polizisten, welche Mich. Schramm nach dem Pfarrhause der evangelisch-lutherischen St. Johannesgemeinde in Hammond brachten, wo er, laut Geständnisses, Pastor Edmund Kayser ermordet hatte, sahen in dem Zimmer, in dem die Bluttat begangen wurde, zwei Bilder des Kaisers Wilhelm und ein Kopfkissen in den deutschen Farben. Die Sachen sind Eigentum von Pastor Martin Lienk. Die Polizisten sprachen darüber, und gestern Abend drangen die Bänker Don Van Lieuw, Leiter des dortigen Freiheitsanleiheausschusses, und andere Vigilanten in das Pfarrhaus und ließen sich die Sachen ausliefern. Pastor Lienk wußte nicht, wie er sagte, daß er, ein registrirter Reichsdeutscher, derartige Dinge nicht besitzen dürfe.

Dienstflagge im Isajahtempel.

In einem Sonderdienst wird am Freitag Abend um acht Uhr eine Dienstflagge mit hundert Sternen und eine Ehrenrolle mit hundert Namen im Isajahtempel an der Vincennes Ave. und 45. Straße geweiht werden. Der Chor wird patriotische Lieder singen, Frl. Hannah Rubin mit Solovorträgen und der kleine Ruby Davis mit Violinspiel erfreuen. Redner des Abends ist Allen D. Albert von der Heer- und Flottenkommission für die Tätigkeit in den Uebungslagern.

Gemischte Freude.

Wer sich über das Vordringen der Deutschen freut, fliegt in's Loch.

Bundes-Geheimbeamte, unterstützt von der Polizei, haben ein scharfes Auge auf Leute, die sich über das deutsche Vordringen in Frankreich öffentlich freuen oder auch nur, in der Meinung der Beamten, zu freuen scheinen. Wer seine Gefühle nicht zu unterdrücken vermag und dabei erwischt wird, den führt man ohne Federlesen ins Bundesgebäude und locht ihn dann in einer Bezirkswache ein. Das blühte gestern Abend etwa fünfzig Leuten, und daß die Maßregel, ganz abgesehen davon, daß solches Gebahren an sich nicht geduldet werden kann, auch im Interesse von Ruhe und Ordnung geboten ist, geht daraus hervor, daß es mehrfach zu Prügeleien kam.

In einer politischen Versammlung im Albany Park Theater sprang, als einer der Redner zur Loyalität ermahnte, ein junger Mann auf und begann zu reden. Nachdem er gesagt hatte, daß Deutschland erfolgreich sein und Amerika bedauern würde, sich in den Krieg gemischt zu haben, wurde er verhaftet.

Am Dasein verzweifelt.

Edna Wolford versuchte sich mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte gestern Abend die 19jährige Telephonistin Edna Wolford, Nr. 840 Wrightwood Ave., mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war betäubt, als man sie fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

An Leuchtgas erstickt, das sie in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, ist die 30jährige Frau Barbara Topfreich, Nr. 1900 Allport Avenue. Die Beweggründe zur Verzweiflungstat konnten bisher nicht ermittelt werden.

Seine letzte Fahrt.

Während der Fahrt nach Chicago wurde gestern Abend der 65 Jahre alte Signalwärter Wm. H. Jaehrmann aus De Kalb, Jll., in einem Abteil eines Zuges der Northwesternbahn vom Tode ereilt. Allem Anschein nach ist er einem Herzleiden erlegen. Die Leiche wurde in einer Polizeiambulanz von der Haltestelle an Madison und Canal Straße aus nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Str. geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Vortrag von Jakob Willig.

Vor dem Sozialen Turnverein, Paulina Str. und Belmont Ave., wird morgen Abend Turner Jakob Willig einen Vortrag über das Thema halten: „Wert demokratischer oder zentralistischer Verwaltung." Anfang 8½ Uhr. Gäste sind willkommen.

Vom Storch überrascht.

Im Eckhardt Park, an Ada Str. und Chicago Ave., wurde gestern Abend die 22jährige Frau Anna Huble, Nr. 1435 Cornell Str., unerwartet von Kindesnöten befallen und schenkte, ehe ein Arzt geholt werden konnte, einem kräftigen Sprößling das Leben. Mutter und Kind wurden in der Ambulanz der Wache an der West Chicago Avenue heimgeschafft. Sie befinden sich den Umständen nach wohl.

* In den Rangirhöfen der Pennsylvania Bahn an Ada Straße geriet der Weichensteller J. B. Brus, Nr. 5017 S. Hoyne Ave., unter die Räder einer Lokomotive und wurde auf der Stelle getötet.

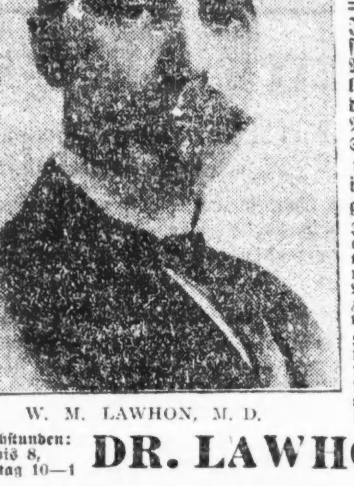
* An Gas erstickt wurde in seiner Wohnung, Nr. 800 W. 12. Straße, der 20jährige Morris Pretikin aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Kurz und Neu.

— Vielsagend. — Städter (bei einem Freunde auf dem Land zu Besuch): Beißt Ihr Hund? — Freund: Wir nennen ihn „Moskito."

— Ein Theaterkritiker verriß bei jeder Gelegenheit das Theater in Z. Eines Tages reichte er um Freikarten ein. Er erhielt folgende Antwort: „Wer schimpft, der kauft!"

AUGEN-, Ohren-, Nase-, Hals- und Lungen-Spezialist



W. M. LAWHON, M. D.

Zwanzig Jahre erfolgreicher und beständiger Praxis.

Freie Konsultation und eine ehrliche Meinungsäußerung.

Ich behandle nach den neuesten und wissenschaftlichsten Methoden, granulirte Augenlider, Geschwüre und Verdunkelung der Hornhaut, Pterygium, Krankheiten des Sehnerv, schwache, tränende und entzündete Augen oder irgend welche andere Ursache geschwächter Sehkraft.

Ich garantire, Schielaugen in einer Behandlung gerade zu richten — kein Schmerz, kein Zeitverlust.

Wenn Ihr Brillen braucht, kommt zu mir. Ich passe Euch die richtigen an, da ich ein Okulist bin.

Katarrh der Nase des Halses u. der Lungen, auch katarrhalische Taubheit, behandelt in einer Weise, welche die Ursache beseitigt. Meine Preise entsprechen immer den geleisteten Diensten.

Sprechstunden: 9 bis 8, Sonntag 10—1

DR. LAWHON

219 So. Dearborn Str. Gegenüber Post Office Chicago, Illinois

mz26,di*

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte
Weißbrot —	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund eingewickelt	8½c	9–10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
[illegible]		
Red Alaska	2.75—2.95	2[illegible]—33c
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund .30—31c	per Pfund 32—36c
14 bis 16 Pfund	.29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	.42½–45½c	45½–51½c
Mittlere Sorten	.38 —40c	41 —46c
Viereckige Stücke, ganz	.29 —30c	31 —36c
[illegible]		
Zu Pappschachteln, Pf.	.27½–28½c	30–35½c
Beim Pfund	.26¾–27¾	29½–34½c
[illegible]		
Beim Pfund	.25½–26½c	28–33c
[illegible]		
Beim Pfund	.24—25c	26—31½c
[illegible]		
	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	.28 –31c	31–38¾c
do., Quart	.52½–58⅝c	58⅝–73c
Baumwollsamenöl—		
klein	.33—37c	37—46c
mittel	.66—73¾c	74—92c
[illegible], ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch.	.37—38c	38—43c
Junghühner		
Frisch	.32—34c	34—39c
Hähne—		
Frisch	.26—27c	28—32c
[illegible]	.3[illegible]—35c	35—40c
Gänse	.32—34c	33—39c

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen 6 Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Das unmittelbare und das dauernde Gedächtniß.

Von Dr. Wreschnar.

Man muß bei der Beurteilung der Gedächtnißkraft zwischen dem „primären" und „sekundären" Gedächtniß oder besser zwischen dem „unmittelbaren" und „dauernden" Behalten unterscheiden. Höre oder sehe ich einmal eine Reihe von Buchstaben oder Zahlen oder Silben oder Worten, dann vermag ich sie unmittelbar hinterher mehr oder minder vollständig und richtig (auch in Bezug auf die Aufeinanderfolge) wiederzugeben. Diese unmittelbare Wiedergabe ist eigentlich noch keine Gedächtnißleistung, sie entspricht vielmehr den Nachempfindungen bei Reizungen unserer Sinnesorgane.

Der gewaltige Unterschied zwischen unmittelbarem und dauerndem Behalten zeigt sich darin, daß der eine Schüler in jenem viel, in diesem wenig leistet, während bei einem anderen das Gegenteil der Fall ist. Für den Unterricht ist es daher unerläßlich, die Grenzen des unmittelbaren Behaltens im allgemeinen wie bei den einzelnen Kindern im besonderen zu erkennen. Nun kann es allerdings weder Aufgabe des Unterrichts noch der Wissenschaft sein, allen individuellen Unterschieden Rechnung zu tragen. Aber wenigstens in Bezug auf typische Unterschiede wird man dies beanspruchen können. Solche Unterschiede sind zum Beispiel die des Alters, Geschlechts und der Bildung. In der Tat zeigten Versuche an mehr als 1000 Schulkindern, die klassenweise geprüft wurden und zwischen 9 bis 18 Jahren alt waren, daß die Mädchen durchschnittlich mehr unmittelbar behielten als die gleichaltrigen Knaben, daß die Zahl der behaltenen Einzelheiten von Jahr zu Jahr wuchs und nur zur Zeit der Pubertät ein Stillstand eintrat. Auch ein Vergleich 12jähriger Realschüler mit 25jährigen Erwachsenen zeigte bei ganz andersartigem Lernmaterial (Photographien, farbige Papierstreifen usw.) den gleichen Einfluß des Alters, aber nur dann, wenn die Erwachsenen dem gebildeten Stande angehörten; waren sie dagegen ungebildet, dann waren die um 16 Jahre jüngeren Realschüler die Ueberlegenen. Die Bildung wirkt also in gleichem Sinne wie das Alter.

Von nicht geringerem Einflusse ist der Inhalt des Vorgeführten. Kann es sich doch handeln um die Wiedergabe von reellen Gegenständen (Farben, Tönen, Blumen usw.) oder von abstrakten Zeichen (Namen, Wörtern, Zahlen, Buchstaben usw.) und kann doch der Inhalt der Wörter wieder verschieden sein, indem er bald etwas Hörbares, zum Beispiel Donner, bald etwas Sichtbares, zum Beispiel Sonne, bald etwas Anschauliches, zum Beispiel Tisch, bald etwas Unanschauliches, zum Beispiel Wille, bald etwas Indifferentes, zum Beispiel Empfindung, bald etwas Gefühlbetontes, zum Beispiel Liebe, und was dergleichen Unterschiede es noch mehr gibt, zum Ausdruck bringt. Dieser Einfluß des Inhalts kombinirt sich, wie schon die alltägliche Erfahrung zeigt, wieder mit dem der Person. Der eine vermag Töne, der andere Farben, der dritte Namen, der vierte Physiognomien, der fünfte Landschaften besser zu behalten. Auch erweist sich der Inhalt des Behaltenen vom Alter und Geschlecht abhängig. So sind die Mädchen gleichaltrigen Knaben namentlich bei Wörtern, die ein Gefühl zum Ausdruck bringen, überlegen. Das Behalten von Zahlen und Wörtern mit unanschaulichem Inhalt stellt sich erst relativ spät ein. Endlich ist bei Wörtern die Länge nicht ohne Einfluß: Wörter mit drei oder noch mehr Silben werden in geringerer Zahl wiedergegeben, als solche mit nur einer oder zwei Silben. Nicht ohne Interesse ist es auch, daß die Kinder mit großer Lungenkapazität und Muskelkraft den schwächlichen Kindern überlegen waren.

Von größerer Bedeutung und eingehender durchforscht sind jedoch das eigentliche Gedächtniß oder das dauernde Behalten. Betrachten wir bei ihm das Erlernen oder erstmalige Aneignen, so hängt auch dieses von einer sehr großen Anzahl von Bedingungen ab, die man in objektive und subjektive einteilen kann. Es ist indessen unzweifelhaft, daß das dauernde Behalten größtenteils subjektiven Einflüssen, die mehr physischer wie psychischer Natur sind, unterliegt. Hier dürfte, wie bei Sinneswahrnehmungen, die Bildung der betreffenden Gehirnparzellen maßgebend sein, und deshalb ist ein sogenanntes gutes Gedächtniß auch als eine Naturgabe zu betrachten, die nicht erlernt werden kann.

— Aus der Theatergarderobe. — Regisseur: „Kann ich unsere Soubrette jetzt sprechen?" — Theaterdirektor: „Stören Sie sie nicht, sie zieht sich gerade für eine Entkleidungsszene an!"

Diese Verkäufe für Mittwoch.

O'Sullivans Gummiabsätze für Männer u. Damenschuhe **28c**

Hier ist Eure Gelegenheit für wirkliche Sparsamkeit. Wir offeriren die Standard 50c Sorte dieser berühmten Gummi-Absätze, für schwarze und lohfarbige Schuhe, zu.........

Bitte zu beachten: Keine angebracht während Ihr darauf wartet. Bestellungen angenommen und nach der Reihenfolge ausgeführt, solange 3000 vorhalten. Schuh Repair Abt., 2. Floor.

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Wählt Euren Osterhut morgen aus!

Dritter Floor.

Aus diesen prächtigen Gruppen eleganter und wohlfeiler Moden

Ihr könnt sie schnell aussuchen von diesen feinen Sortimenten, und es wird auch eine Freude sein — denn hier sind Hüte jeder erdenklichen Fasson, in allen beliebten Farben, und jede Größe, für leichte Auswahl arrangirt.

Zum Tragen fertige Hüte, 1.95, 2.95 und 3.95

Wir zeigen eine große Auswahl geschmackvoller Hüte in unserer Ready-to-wear Abteilung. Hier sind große, mittlere u. kleine Sailors, Turbans und Mushroom Effekte in Milan und neuen rauhen Geflechten, mit Bändern und geschmackvollen Schleifen. Sie sind in schwarz und all den beliebten Farben; ausgezeichnete Werte zu

1.95 2.95 3.95

Ungarnirte Hüte — Elegante ungarnirte Hüte in allen neuen Formen, aus Lisere, Hemp, Milans und Milan Hemp, schwarz und farbig, zu 1.45 bis 1.95

Garnirte Hüte — In dieser umfangreichen Sammlung findet Ihr elegante Hüte, Turbans, Sailors und Mushroom-Effekte ... garnirt mit Feldblumen ... Bändern ... Zu $5. Hüte kostenfrei garnirt.

Garnituren — Eine wundervolle Auswahl von Garnituren — Feldblumen, Blumen, Flügeln ... 19c bis 1.98

Blumen-Körbe für Osterdekoration

Vierter Floor.

Der hier abgebildete Korb ist mit lieblichen Blumen gefüllt, die jedoch so künstlich nachgemacht sind, daß sie ohne genaue Untersuchung nicht von den wirklichen zu unterscheiden sind. Die Blumen sind Ward Rosen, Osterlilien, Flieder, Hyazinthen und Jonquillen.

Nur 850 Körbe zum Verkauf am Mittwoch zu diesem speziellen Preis, das Stück zu ... **49c**

Die hier gezeigte Abbildung umfaßt Osterlilien — zwei Blumen und eine Knospe an einem einzelnen Stengel — sowie Tulpen, Flieder, Farren und Jonquillenzweige, u. Purple Saumet Fleur de Lis. Speziell morgen verkauft zu $1 das Dutzend; das Stück zu ... **9c**

Laundry-Bedarf

U. S. Government Lizens Nr. 025925. Siebenter Floor.

Swifts Pride Waschpulver, große Pakete ... 21c; Fels Naptha Seife ... 29c; 10 Stücke Swifts ... 42c; 10 Stücke Johnsons ... 47c; ... 3½c; ... 9c; 8 Pfund ... 98c; Oshereier Farben, 8 echte Farben im Paket ... 5c; Marions Englisch Chloride ... 35c; California Sardinen, die Büchse ... 10c; Libbys Spargeln ... 35c; 20 Unz. Flasche ... 25c; Libbys Boston Baked Pork and Beans ... 17c; Speziell! ... 16c

Samen und Knollen

Achter Floor.

Kauft Euren Gartensamen jetzt, da eine große Knappheit an Samen dieses Jahr herrscht. Wenn unser jetziger Vorrat erschöpft ist, werden wir in dieser Saison keinen mehr haben.

Peter Nolengras ... 30c; Schöne Aborn ... 65c; Schöne Winterharte ... 95c; Gras-Saat ... 25c; Schöne Rosenbüsche ... 14c; Schöne Purple Flieder ... 45c

Stuhlsitze-Verkauf

Vierter Floor.

3,000 „Fairview" Stuhlsitze kommen morgen zum Verkauf zu 29c. Zu einfachen und tufted Fassons, gut gepreßt in Imitation-Leder. Sie haben eine Patentschließe, welche in einer Minute an den Sitz angebracht werden kann. **Sie werden im gewöhnlichen Wege von 39c bis zu 54c verkauft; je nach der Fasson.** — Am Mittwoch habt Ihr die Auswahl von irgend einer Fasson zu ... **29c**

Seht Eure Stühle nach und bringt die Maße.

Frühjahr-Rugs

Vierter Floor.

Royal Wilton Rugs von Standard Qualität. Viele neue Sachen werden hier zum ersten Male gezeigt. — Schöne Farbenkombinationen ... Größe 9 bei 12. Speziell markirt zu ... **49.50**

S. Sanford & Sons' nahtlose Beauvais Axminster Rugs; eine Auswahl von Mustern, die viele neue persische und chinesische Muster umfaßt. Größe 9 bei 12. Auswahl von irgend einem Rug in dem neuen Frühjahr-Einkauf, morgen zu ... **41.75**

Vorzeitige Auslage von neuen Fiber-Rugs. Extra Qualität. Die Entwürfe und Farben passen für einfache, sowie für elegante Ausstattung. Populäre Größe 6 bei 9, passend für Sonnen-Parlor, Chamber und Näh-Zimmer. Eure Auswahl von der ganzen 6 bei 9 Größe zu ... **6.95**

durch den Winter gekommen ist; wenn vor allem in den nächsten Wochen die Witterung günstig sich gestaltet und namentlich nicht der notwendige Regen ausbleibt, werden wir in diesem Jahre voraussichtlich wieder einmal auf eine gute Weizenernte rechnen können. Doch ist dabei zu berücksichtigen, daß das Winterweizenareal nicht von dem erwarteten und erwünschten Umfange ist, weil bei der Ungunst der Witterung und dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften im vorigen Herbst die Winterweizenbestellung in vielen Fällen einfach unmöglich war. Dafür aber dürfen wir mit einer verhältnißmäßig großen Sommerweizenanbaufläche wohl rechnen, weil die Farmer des Nordwestens nach ihrer eigenen Versicherung trotz der empfindlichen Enttäuschungen der beiden letzten Jahre ihre Pflicht dem amerikanischen Volke gegenüber erfüllen werden.

* * *

Wie wir bereits früher an dieser Stelle schilderten, ist der Terminhandel für Hafer und Mais erheblich beschnitten worden, derart, daß Operationen mit mehr als 200,000 Buschels dem Einzelnen untersagt sind. Die erste Folge dieser Verfügung ist ein bedeutendes Erlahmen in der Tätigkeit des Marktes gewesen, sodaß die Exporteure an den Hafenpunkten ihren Verpflichtungen nur mangelhaft mehr nachzukommen vermochten. Unter diesen Leuten kam es in der verflossenen Woche dann zu einem lebhaften Wettbewerb bezüglich der verfügbaren Mengen Baar- und Maihafer, wobei der Preis erheblich in die Höhe getrieben wurde. Die Prämien für Baarhafer wurden um 2½ Cents in die Höhe getrieben, sodaß Baarhafer, in ganzen Wagenladungen, schließlich an der Küste um 13¾c höher bezahlt wurde als Maihafer. Terminhafer stieg gleichfalls, und zwar um nahezu 7c über den niedrigsten Stand in der vorhergegangenen Woche.

In Getreidehändlerkreisen redet man zur Zeit viel von der merkwürdigen Fähigkeit einzelner, und zwar immer derselben Personen, durch Kauf und Verkauf von Maihafer sich regelmäßig große Profite zu sichern. Man steht da vor einem Rätsel, worin die Fähigkeit dieser ganz bestimmten Leute, regelmäßig sozusagen das große Loos zu ziehen, eigentlich begründet liegt. Man kann und will zwar nicht annehmen, daß diesen Leuten geheime Kanäle zur Verfügung stehen, aus denen sie wertvolle Information früher als alle anderen beziehen, aber man macht sich, wie gesagt, um so mehr Gedanken über diese merkwürdige Erscheinung, als sie schon seit Monaten sichtbar ist; immer sind es die wenigen selben Leute, über die sich das Füllhorn des Glückes ergießt.

Die Wheat Export Co., die bekanntlich das behördliche Getreidegeschäft besorgt, benötigte nach älteren Angaben monatlich durchschnittlich zehn Millionen Bushels Hafer; tatsächlich ist aber in keinem Monat soviel Hafer ausgeführt worden; doch nimmt man infolge gewaltiger Käufe seitens solcher, die der Behörde nahestehen und vielfach für dieselbe gearbeitet haben, an, daß die Wheat Export Co. für Mai einen viel größeren Umsatz aufweisen wird. Durch eine gewisse Anlehnung an die Wheat Export Co. und ihre Tätigkeit sollen, wie manche Händler annehmen, nicht selten sehr schöne Gewinne erzielt worden sein. Fraglos hat sich in der Vergangenheit eine riesige Spekulation in Hafer überhaupt abgespielt, die um so eher möglich war, weil sich der Hafermarkt schon durch den Aufkauf relativ mäßiger Mengen oder durch die Schaffung großer Prämien kontrollieren läßt; auf diese Weise haben manche in Hafer sehr große Profite machen können. Bei steigenden Preisen verkauften unlängst, um nur ein Beispiel aufzuzählen, gewisse Händler und Exporteure an der Küste der Wheat Export Co. größere Posten Hafer; sobald die Preise stiegen, kauften diese Leute wieder sehr stark ein und bewirkten dadurch wiedre den gegenwärtigen Preisaufstieg. Es sind jetzt allerdings Bestrebungen im Gange, aller derartige Machenschaften möglichst zu unterbinden.

Für diese Woche erwartet man eine starke Haferzufuhr, um so mehr, als die Elevatoren im Lande in den wichtigsten Bezirken große Hafervorräte noch aufweisen. Daß die neuesten Entwicklungne auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich die Getreidebörse nervös machen, muß ohne weiteres angenommen werden; entscheidende Ereignisse mögen sogar panikartige Preisstürze herbeiführen. Inzwischen jedoch heißt's: abwarten! Märzhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 90⅛c, um 5½c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Maihafer mit 85⅞c, um 5¾c höher für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Märzhafer mit 90c und Maihafer mit 85⅜c. — —

* * *

Die Maispreise gingen zu Anfang der verflossenen Woche unter dem Druck allgemeiner Verhältnisse zunächst zurück, vermochten sich aber alsbald nicht nur zu erholen, sondern einen schönen Gewinn sogar aufzuweisen. Insbesondere für die besseren Maisgrade entwickelte sich ein sehr kräftiger Ton. Die Maishändler im Lande haben an der Verfrachtung minderwertigen Maiskornes jetzt bei dem wärmeren Wetter vielfach schwere Einbuße erlitten, sodaß diese Marken überhaupt nur mehr in geringer Menge auf den Markt gelangen. Bis nach Vollendung der Hafersaat werden auch die Farmer selbst dem Markte keine größeren Posten Maiskorn mehr zuführen. So standen denn endlich wieder einmal in Illinois und Iowa reichlicher Eisenbahnwagen für die Verfrachtung des verfügbaren Maiskornes zur Verfügung, derart, daß ein Teil der Wagen sogar zur Abfuhr von Hafer statt Mais noch benutzt werden konnte. Insgesammt stellte sich für die verflosene Berichtswoche die Maiszufuhr aus den Landbezirken an den Hauptmärkten des Landes aber immer noch auf 11,801,000 Bushels, allerdings um rund eine Million Bushels geringer als in der vorhergegangenen Woche. Unter den neuen einschränkenden Bestimmungen ist die Spekulation in Mais einstweilen noch mehr wieder zusammengeschrumpft. Märzmais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1,27⅞ Dollars, um 1c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Maimais mit 1.26⅛c, um 2½c höher für den Verlauf der Woche und 4⅛c über dem niedrigsten Stand in der vorhergegangenen Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Märzmais mit 1.27¾ Dollars und Maimais mit 1.25¾ Dollars. — —

Warum schnauben die Pferde?

Von Dr. Th. Zell.

Die Frage, weshalb das Pferd schnaubt, ist sicherlich berechtigt. Man kann aber nach dem Grunde in den besten naturgeschichtlichen Werken vergebens suchen. Der frühere Kavallerieoffizier Dr. v. Maday hat ein vortreffliches Buch über die Psychologie des Pferdes geschrieben und wenigstens den Versuch gemacht, die Frage zu beantworten.

Nach ihm entsteht das Schnauben bei tiefem, gewaltsamem Ausatmen ohne Hilfe der Stimmbänder. Es ist ein reiner Nasenlaut, richtiger ein Geräusch. Oft ist es ein reflexartiger Ausdruck der Erschöpfung, indem dann das Atmen tiefer wird und Anstrengung kostet. Als Gründe für das sonstige Schnauben führt v. Maday mancherlei Gefühle und Stimmungen an, z. B. Erschrecken, Abneigung, Furcht usw. Da v. Maday nur bösartige Pferde schnauben hörte, z. B. mißhandelte Pferde, sobald ihr Peiniger erschien, so gelangte er zu dem Ergebniß: Schnauben bedeutet Zorn und Haß, ein schnaubendes Pferd ist zur Abwehr oder gar zum Angriff bereit.

Im Allgemeinen hat v. Maday ganz recht, in Einzelheiten möchte ich seine Ansicht vervollständigen. Das Schnauben des Pferdes versteht man nur, wenn man sich vergegenwärtigt, daß das Pferd ein „Nasentier" ist. Nasentier sein heißt seinem Geruche mehr als den Augen trauen, namentlich sich von den Eigenschaften eines unbeweglichen Gegenstandes durch die Nase überzeugen. Das Riechen geschieht nun, wie Zwardemaker ausführlich dargetan hat, durch Zuführung von Luft. Je genauer jemand riechen will, desto mehr bewegt er die Luft. Er schnüffelt, wie wir sagen. Alle Nasentiere schnüffeln, nur fällt dies am meisten bei den Raubtieren auf. Der Hund beispielsweise schnüffelt viel, weil er einen guten Bissen zu entdecken hofft. Schnauben und Schnüffeln ist genau dasselbe.

Unser Pferd schnaubt nur selten, in der Großstadt sogar fast gar nicht, weil es hierzu keinen Anlaß hat. Der Hengst schnaubt aber sofort, sobald er eine Stute wittert. Jedes Pferd schnaubt ferner, sobald es ein Raubtier wittert. Selbstverständlich wird ein Pferd, besonders leicht bei Furcht, Haß, Abneigung usw. schnauben, um seinen Gegner schneller wahrzunehmen. — In diesem Zusammenhang möchte ich eine andere, kürzlich von mir gefundene Erklärung mitteilen: warum nämlich der afrikanische Elefant riesige Segelohren hat, der indische dagegen nicht. Sowohl der indische wie der afrikanische Elefant sind Nasentiere, aber jener ist ein Waldtier, dieser ein Tier der Ebene. Im Walde bricht sich der Wind häufig, auch ist kein Platz für große Ohren da, folglich sind die Ohren des indischen Elefanten klein geblieben. In der sonnendurchglühten Luft der afrikanischen Ebene sind jedoch die Ohren ausgezeichnete Mittel, um Luft zum Rüssel zu führen. Deshalb hat der afrikanische Elefant so riesige Ohren und deshalb fächert er mit ihnen fortwährend. Wird er angeschossen, so bewegt er die Ohren nicht aus Wut, wie die Jäger berichten, sondern um durch Wittern seinen Gegner zu erspähen. Denn sein kleines Auge leistet nicht viel.

Das Schnauben des Pferdes ist also sein Schnüffeln und geschieht, wie beim Elefanten das Fächern mit den Ohren, damit das Tier besser riechen könne. Daß ein Pferd bei der Abwehr oder dem Angriff schnaubt, ist richtig. Unrichtig dagegen ist, daß es nur dann geschieht.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Die Frage des Weizenpreises ist, sozusagen über Nacht, wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden. Ursprünglich setzte der Kongreß bekanntlich den Preis für Weizen der letzten Ernte auf 2 Dollars fest. Infolge des schlechten Ausfalles der Weizenernte, besonders im Sommerweizengebiet des Nordwestens, und der riesig gesteigerten landwirtschaftlichen Produktionskosten erklärten unsere Weizenfarmer durchweg aber einen solchen Preis für unbefriedigend und gaben der Ansicht überzeugt Ausdruck, daß dabei die Weizenproduktion nur noch weiter zurückgehen könne, während bekanntlich die Regierung mit der Fixirung des Weizenpreises gerade das Gegenteil beabsichtigt hatte. Präsident Wilson hat den begründeten Klagen der Farmer kein taubes Gehör entgegengebracht, sondern alsdann den Weizenpreis auf 2,20 Dollars erhöht. In allerjüngster Zeit setzte alsdann eine neue, starke Bewegung zu Gunsten eines noch höheren Weizenpreises ein, in die vielfach schon Politik hineinspielte, indem kapitalistische Kreise die weitere Erhöhung befürworteten, um offenbar die Regierung in schroffen Gegensatz zu den Farmern zu bringen und ihr die rückhaltlose Unterstützung seitens dieser zu untergraben. Tatsächlich hat denn auch der Bundessenat nunmehr die Erhöhung des Weizenpreises auf 2,50 Dollars Nr. 2 Northern ab lokaler Elevator befürwortet, was einem Preise von 2,75 Dollars für den Bushel Weizen Basis Chicago gleichkommen würde. Wie wir schon sagten, ist in diesen Machinationen ein gut Stück wohlberechneter Politik gewisser dunkler Mächte zu erblicken, und es ist demgegenüber beachtenswert und kann dem ganzen amerikanischen Volke nicht eindringlich genug zu Gehör gebracht werden, daß die in der Nonpartisan Liga organisirten Sommerweizenfarmer des Nordwestens bezw. des Staates Minnesota in der vorigen Woche in einer Ergebenheitsadresse an den Präsidenten Wilson diesen nachdrücklichst ihrer unwandelbaren Treue versichert und klipp und klar erklärt haben, daß sie mit dem von der Administration nach bestem Wissen und Gewissen festgesetzten Weizenpreise sich einverstanden erklären würden.

Muß darin auch zunächst eine große Genugtuung für den Präsidenten selbst liegen, so ist doch noch viel freudiger der hiermit erbrachte Beweis zu begrüßen, daß unsere amerikanischen Lebensmittelerzeuger, unsere vielverschrieenen und vielverdächtigten Farmer, in der kritischen Stunde des Landes das Gesammtwohl aller über das eigene persönliche Interesse stellen. Tatsächlich würde eine weitergehende, starke Erhöhung des Weizenpreises in diesem Stadium eine ernste Bedrohung des Gesammtwohles des amerikanischen Volkes bedeuten. Der bisherigen Preis- und Nahrungsmittelpolitik der Regierung würde damit in kritischer Stunde der Todesstoß versetzt. Denn eine Erhöhung des Weizenpreises noch jetzt würde einfach eine Prämie für alle jene bedeuten, die bisher in der Erwartung eines doch noch kommenden höheren Preises das Produkt einfach aus dem Markte zurückhielten und die Massen des Volkes deshalb darben ließen. Sie würde vaterländische Gesinnung und opferwilligen Patriotismus in weitesten Kreisen zerstören, der selbstischen Profitgier neue Bahnen öffnen und wahrscheinlich viele Farmer veranlassen, die kommende Ernte in noch größerem Umfange aus dem Markte einfach fernzuhalten, um dadurch wiederum eine Preiserhöhung, auf 3 Dollars oder noch mehr für den Bushel, zu erzwingen. Die Empfehlung des Senats bedarf nun ja noch zuvor der Zustimmung des Repräsentantenhauses, bevor sie Gesetz werden kann; falls eine solche Zustimmung erfolgt, ist dann doch zu erwarten, daß der Präsident kraft der ihm zustehenden Machtbefugniß das Gesetz vetiren wird, und darin sollte das ganze amerikanische Volk ihn moralisch unterstützen.

Inzwischen wird die Lage im Weizenmarkte immer bedrohlicher. Von einer Weizenzufuhr aus den Landbezirken kann kaum noch die Rede sein. Der sichtbare Weizenvorrat ist schon auf 7,700,000 Bushels zusammengeschrumpft, und dabei dauert es praktisch noch drei Monate, bis der neue Weizen in den Markt kommt. Die neueste Verfügung der Bundesnahrungsmittel-Verwaltungsbehörde, die den Weizenverbrauch für den Kopf der Bevölkerung auf 1½ Pfd. festsetzt, ist deshalb wohl erklärlich; ja, man wird darüber hinaus schon jetzt ganz bestimmt damit rechnen müssen, daß der Weizenverbrauch noch erheblich weiter wird eingeschränkt, vielleicht sogar zeitweilig ganz wird suspendirt werden müssen. Die Mehlerzeugung im Nordwesten ist plötzlich weiter sehr stark gefallen. Wie lange die Weizensubstitute, Roggen und Gerste, noch vorhalten, bleibt abzuwarten; aber auch hier steht das Ende in naher Aussicht. Und dann verbleibt in der Hauptsache als Brotgetreide nur noch der Mais. So ist die Sachlage und nicht anders. Demgegenüber ist wenigstens der entfernte Trost, daß in diesem Jahre der Winterweizen gut

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Ross irgend einer Krankheit oder konsultiren ... Rheumatismus, Magen-, Katarrh, ... Krankheiten ... Heilung ...

Dr. B. W. Ross, Spezialist, Etablirt in Chicago 1882. 24 Jahre auf demselben Platz. Ein großes und lizentirtes Heil seit 1882. **35 Süd Dearborn Straße**, Ecke Monroe, Chicago. Im Crilly-Gebäude, Suites 506—507. Nehmt Elevator zum 5. Floor. Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. ... Sonntags von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. ... m1,3,6,8,10,13,15,17,20,24,26,28,31

Koupon — 500 Kindermäntel, 2 bis 6 Jahre, Serge u. Novelty-Mischungen ... werth bis zu $7.50, spez. mit diesem Koupon, Mittwoch zu **$2.95**

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

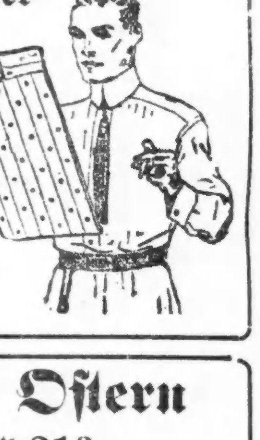
Milwaukee Avenue at Paulina Street — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Koupon — Bronze Schuhe für Kinder, mit Cloth Top ... Spring-Absätze ... $1.25 Werte — mit diesem Koupon, das Paar, zu **89c**

Koupon — Männer-Ueberhosen — in einfachem blauem oder blau u. weiß gestr. Hickory Union Made Label ... 34—44, für Mittwoch mit Koupon, Pr., **65c**

Koupon — Pumps—Rusle Strap Pumps f. Misses u. Kinder; Patent Colt ... weiße Ivory Leder ... $1.75 u. $2 Wert, mit Koupon, Pr., **97c**

Koupon — Mercerized Voile Fry Novelty Dutch Gardinen ... mit diesem Koupon, speziell Paar für nur **$1.79** — Keine Post-Bestellungen ausgeführt.



Großer Kurzwaaren-Mittwoch

Ric-Rac Braid, in verschiedenen Breiten; der Bolt zu ... 5c; Hickory Pin-on Strumpfhalter ... 25c; Shinola Kid Reiniger ... 15c; Nähseide, in schwarz, weiß und farbig ... 2½c; Stickerei ... 25c; J. P. Coats' oder Clark's O. N. T. ... 12½c; 3 Spulen für 10c; 1 Partie Knöpfe ... 3½c

Strumpfwaaren — Lisle nahtlose Damenstrümpfe ... 25c; Feine Sorte baumw. Lisle Finger ... 19c; Feine Sorte baumwoll. ... 25c

Koupon — Damen-Skirts—Extra Größe Skirts für Damen, aus reinw. Serge gemacht ... werth bis $6.00 ... mit diesem Koupon zu **$3.95**

8 Bargains in Bettzeug, Waschstoffen und Kleiderstoffen

Satin Bettdecken ... 85c; Bettlaken ... 85c; Sheeting ... 15c; Serge ... 85c; Taffeta—Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit ... $1.10; Shirting—Dreß Shirting ... 12½c; Longcloth—Weißes Longcloth ... 17c; Gingham—Franz. Tissue Gingham ... 25c

Koupon — Haus-Slippers—für Damen, Juliet Fasson ... Koupon Mittwoch das Paar zu **69c**

Männer-Ausstattungsartikel — Männerhemden, aus feinsten Shirtings ... $1.25; Seidene Four-in-hands für Männer ... 39c; Fein gerippte Ecru Union Suits für Männer ... $1.25; Gerippte UnionSuits für Knaben ... 48c

Koupon — 27zöll. Auslassen Granite Ingrain ... 29c

Garten-Bedarf — D-Griff Spatengabeln — 4 Zinken ... 79c; 24-zinkiger Draht Gras-Rechen ... 45c; D-Griff Spaten ... $1.19; Blumen- oder Gemüse-Samen ... 1c; Ausgewählte Mischung von Lawn Grassamen ... 75c

Schinken für Ostern — Swift's Premium geräucherte Schinken, das Pfund ... 31½c; Holly Brand mild Cured geräucherte Schinken ... 28½c; Select Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken ... 22½c; ... 36c; ... 15c; ... 43c; Butter, Meadow ... 44c; ... 15c; Feinster Wisconsin Brick Käse ... 29c; ... 6¾c; ... 15c

Für Augenleiden — Gläser sind für schwache Augen nötig — nichts anderes tut es. — Unsere Preise: Für Aluminium ... 95c bis $1.45; Für Gold ... $1.95, $2.95 bis $4.85. **Dr. Hirsh,** 16. Jahr bei Wieboldt's. Stufen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Liköre — Hannah & Hogg Bourbon ... $1.75; Pennsylvania Rye Whisky ... $1.49; California 3-Star Brandy ... $1.39; Export-Bier, Kiste mit 2 Dutz. Flaschen ... $1.25

Zuverlässige Zahnarzt-Arbeit — 22karat. Goldkronen ... $3.45; ... $5; $10.00 Platten — speziell $5. Garantirte Arbeit. **Dr. Goldstein und Assistenten** Zahnärzte bei Wieboldt's.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfüügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums. Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

North Avenue State Bank — North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill. — Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse. — Spareinlagen ... Geld, das am oder vor dem Zehnten eines Monats deponirt wird, zinst vom Ersten an. ... Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr. Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Vollkommenes Augenlicht — ... **Schroeder** 801—803 Milwaukee Ave., Cor. Chicago Ave. Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zahnarbeiten frei. ... National School of Mechanical Dentistry, 506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.

WILLIAM B. LUCKE Plumbing, Gas Fitting und Sewerage, 3838 North Hoyne Ave. ...

Leset die „Sonntagpost".

—Maßstab. — Arzt: „Ihre Frau ist also stark nervös?" — Gatte: „O je! Wir brauchen monatlich mindestens für 30 bis 40 Mark Porzellan- und Tongeschirre!"